



Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Zeitmanagement	Implantatprothetik	Edelmetallfreie Legierungen (II)	Die Ritter der Galvanorunde
Sie sind nicht mehr Herr über Ihre Zeit? Hier finden Sie die Lösung des Problems. Von Coach und Trainer Thorsten Huhn.	Prof. Dr. Axel Zöllner und ZTM Claus Diemer zeigen die Restauration eines Oberkiefers (Zähne 17-25) in Vollkeramik.	Der zweite Teil der Bilderartikel-Serie mit Hinweisen und Tipps für Azubis und Fortgeschrittene. Teil 2: Die Vollgusskrone.	ZT Matthias Ernst berichtet aus Heidelberg von der Jubiläumstagung des zehnten Geburtstages des AG Galvano Clubs e.V.
Wirtschaft ▶ Seite 6	Technik ▶ Seite 12	Technik ▶ Seite 14	Event ▶ Seite 16



ANZEIGE



Ihre Zukunft!

Die Zeit ist reif! Immer mehr Dental Labore ergänzen ihr Angebot bereits professionell mit hochwertigem Zahnersatz von dentaltrade und schaffen sich so einen Wettbewerbsvorteil. Behalten Sie die Nase vorn mit Preisen bis zu 70% unter BEL II / BEB. Worauf warten Sie noch? Rufen Sie uns an!

- Bis zu 5 Jahre Garantie
- Kompl. zahnt. Leistungspalette
- Voller Kundenschutz
- Bundesweite Lieferung

dentaltrade GmbH & Co. KG • Grazer Str. 8 • 28359 Bremen
☎ freecall (0800) 247 147 - 1 • www.labor.dentaltrade.de

VDZI verdeutlicht Nachteile der GOZ-Novellierung für Dentallabore „Nein!“ zu GKV-Preisen in der PKV

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) stellt sich gegen alle Versuche, die im Zusammenhang mit der anstehenden GOZ-Novellierung mittelbare oder unmittelbare Regulierung der Preise für zahntechnische Leistungen aus gewerblichen Labors auslösen.

Hintergrund: Bei der Novellierung der GOZ droht den Zahnärzten eine BEMAtisierung der GOZ. Die Koalitionsvereinbarung sieht für PKV und GKV bei „vergleichbarer“ Leistung auch „vergleichbare“ Preise vor. Es gibt Anzeichen, dass das Bundesministerium für Gesundheit versucht, die BEL-Preise in der PKV durchzusetzen. Dies lehnt der VDZI ab. Hierzu VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg: „Mit großer Sorge sieht der VDZI

die Pläne des BMG für die Novellierung der GOZ, die eine weitere Preisregulierung der Zahntechniker im privat-

zahnärztlichen Bereich befürchten lässt. Tritt dies ein, würde systematisch die Sozialisierung eines Handwerks in der GKV und in der PKV betrieben. Das gilt es unbedingt zu verhindern. Auch wenn die Gebührenordnung selbst das Labor nicht direkt betrifft, hat sie natürlich Einfluss auf das Ordnungsverhalten des Zahnarztes sowie das Abrechnungsgeschehen zwischen Zahnarzt und Labor.



▶▶ Fortsetzung auf Seite 4

„Funktioneller Zahnersatz = Zahnerhaltung“ und Horst Gründer-Preis Tag der Zahntechnik in Düsseldorf

Die Zahntechniker Innung Düsseldorf (ZID) lädt im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages (21.-24.11.) am 24. November zum Tag der Zahntechnik ins CCD Congress Center Düsseldorf.

(hdk) – „Substanzierte, hochwertige Fortbildung ist im Zeitalter von ‚Seminaren als Marketing-Ersatz‘ immer schwieriger zu lokalisieren“, erklärt die Einladung zum Tag der Zahntechnik. Unter dem Motto „Funktioneller Zahnersatz = Zahnerhaltung“ hat die ZID einen hochkarätig besetzten Fortbildungstag organisiert. „Neuerstklassige Referenten beleuchten die stets aktuelle CMD-Problematik aus ihrem Blickwinkel. So vermitteln sie fundiertes Fachwissen, das zur nötigen Differenzierung beiträgt“, erklärt Düsseldorf OM Dominik Kruchen und freut sich auf die Teilnahme von Kollegen aus dem ganzen Lande. Teilnehmern am Hauptprogramm und den

Workshops werden Punkte für das ZID-Qualitätssiegel Fortbildung gutgeschrieben. Des Weiteren lobt die ZID im Rahmen der Veranstaltung



erstmalig den Horst Gründer-Preis aus. Über den Preisträger hüllt sich die Innung noch in Schweigen; die Auszeichnung soll künftig zweijährig an eine dem ZT-Handwerk nahe stehende und – ganz im Sinne Gründlers – besonders in der Ausbildung

verdienstvolle Person vergeben werden. Die Jury setzt sich zusammen aus bekannten Gesichtern der Branche: Annelies Wiedemann (HWK Düsseldorf, langjährige Mitarbeiterin und Vertraute Gründlers), ZTM Jörg Stuck, ZTM Ernst Oidtman, ZTM Reinhold Haß, Joachim Weiss (BEGO) sowie OM Dominik Kruchen und Michael Knittel, Geschäftsführer der ZID. Die Innungsgeschäftsstelle bittet, Anmeldungen über den im Internet (www.dzaet.de) erhältlichen Anmeldebogen vorzunehmen. Hier findet sich auch die vielversprechende Agenda des Tages der Zahntechnik. ☒

Hinweis: Die Teilnahme ist für Auszubildende kostenfrei.

Handlungsstrategien in Zeiten des Strukturwandels im ZT-Handwerk Zahntechniker-Unternehmertag in Hagen

Die ZT-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg richtet am 10.11.2007 im Dentalen Fortbildungszentrum Hagen ihren zweimal jährlich stattfindenden Unternehmertag aus. Mit hochkarätigen Referenten setzt sie so auf den Wissensvorsprung ihrer Mitgliedsbetriebe.

„Dass die Zeiten für das gewerbliche Zahntechniker-Handwerk in Deutschland aufgrund verschiedenster Ursachen schwierig sind, ist eine Binsenweisheit“, hält sich der Obermeister der Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg, Josef Wagner, nicht lange bei der Problemfeststellung auf. Wichtiger ist in den Augen des mit seiner Innung in Hagen, Westfalen, ansässigen Obermeisters die Erkenntnis, dass der Unternehmer, der nichts tut, um der schwierigeren Marktsituation offensiv zu begegnen, bereits jetzt verloren hat. Mit dem für den 10.11.2007 im Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Kreishandwerkerschaft Hagen, das gleichzeitig auch das innungseigene Dentale Fortbildungszentrum (DFH) beherbergt, ausgerufenen Unternehmertag will Josef Wagner mit seinem Vorstand den eigenen Innungskolleginnen und -kollegen, aber auch interessierten Betrieben aus

anderen Innungen Impulse und Handlungsstrategien zum erfolgreichen Bestehen am Dentalmarkt vermitteln.



Das zu diesem Zweck von der Innungsleitung zusammengestellte Programm und vor allem der für die verschiedenen Themenbereiche gewonnene hochkarätige Referentenkreis liest sich denn auch wie ein Querschnitt der zur Zeit im Deutschen Zahntechniker-Handwerk postulierten Handlungsempfehlungen für das gewerbliche Dentallabor. Den Auftakt der ganztägigen

Informations- und Diskussionsveranstaltung macht am Samstagvormittag der Obermeister der niedersächsischen Zahntechniker-Innung und ehemalige Präsident des VDZI, Lutz Wolf, der mit der provozierenden Fragestellung seines Referats „Mindestlöhne im Zahntechniker-Handwerk – eine Verbesserung der Zukunftschancen im Festzuschuss-System!“ gleich zu Beginn der Veranstaltung die Zuhörerschaft in seinen Bann ziehen dürfte. Als ausgewiesener Kenner der wirtschaftlichen Situation des Dentalhandwerks, das nach wie vor dem alles reglementierenden Einfluss des Festzuschuss-Systems unterworfen ist, belässt es Lutz Wolf sicherlich nicht bei einer reinen Zustandsbeschreibung, sondern es werden auch handfeste Wegweisungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmerschaft in der Zahntechnik zu erwarten sein.

▶▶ Fortsetzung auf Seite 4



„Qualitätsmanagement exakt zugeschnitten“

In den vergangenen Wochen vergab der VDZI die ersten QS-Dental-Zertifikate an landesweit ca. 20 Dentallabore. Eines von ihnen ist das Labor Just in Schwarzenberg im Erzgebirge. ZT sprach mit Inhaber ZTM Sören Just über seine Intentionen und die Auswirkungen der neuen Marke auf den Laboralltag.

ZT Herr Just, was hat Sie zum Erwerb des Zertifikates QS-Dental bewogen?

Es ging uns hier primär ganz klar um die Positionierung unseres Labors im Wettbewerb. Wir wollen nach weiteren Qualitätskriterien arbeiten,

ZT Welche Chancen und Vorteile erhalten Sie nun durch das QS-Zertifikat?

Das können wir so noch gar nicht sagen. Die Prüfung unseres Labors ist gerade zwei Wochen her – das läuft gerade erst an.

ZT Welche Kosten sind Ihnen durch den Erwerb des Zertifikates entstanden?

Das haben wir so genau gar nicht berechnet. Wir haben beispielsweise neue Aufträge und Prüfchecklisten gedruckt, das war relativ intensiv. Die Prüfung selber hat ca. 600 € plus Anfahrt gekostet.

ZT Wie sahen die Vorbereitungen auf die Prüfung aus – und was hat sich seither in Ihrem Laboralltag geändert?

Die Vorbereitungsphase hat ungefähr vier bis fünf Monate gedauert. All unsere ca. 20 Mitarbeiter waren daran beteiligt. Ein Mitarbeiter hat sich in diesem Zeitraum mit ungefähr der Hälfte seiner Zeit diesen Aufgaben gewidmet. Mit gutem Erfolg: Die Prüferin, Dipl.-Ing. Angelika Pindur-Nakamura, zeigte sich sehr erfreut über den Umfang unserer Vorbereitungen. Unser Alltag hat sich damit auch gewandelt. Allen unseren Mitarbeitern ist klar, dass wir den neuen Namen, dieses Prädikat auch erfüllen müssen. Dazu gehört das Bewusstsein einer neuen Qualität. **ZT**

ZT Haben Sie vielen Dank für das interessante Gespräch!

ZT Adresse

Dentallabor Just GmbH
Grünhainer Str. 41
08340 Schwarzenberg
Tel.: 0 37 74/17 96 90
E-Mail:
dentallaborjust@t-online.de



Mit neuem Bewusstsein zu neuen Zielen: ZTM Sören Just (im Vordergrund) und sein Labor-Team.

um ganz aktiv etwas gegen chinesischen Zahnersatz zu tun. Weiterhin erscheint uns die Beteiligung an der Werbegemeinschaft unter der Marke Q_AMZ sehr lohnend.

ZT Gab es andere Qualitätsmanagement-Systeme, die Sie in Betracht gezogen haben?

Bevor QS-Dental vor ungefähr einem Jahr vorgestellt wurde, haben wir uns sehr intensiv umgeschaut. Als uns QS-Dental dann näher gebracht wurde, war schnell klar: Es ist besser als andere QM-Systeme, weil es exakt auf das Zahntechniker-Handwerk zugeschnitten ist.

ZT Also haben Sie auch noch keine Rückmeldungen Ihrer Kunden erhalten können?

Nein, natürlich nicht. Der Großteil weiß auch noch nicht, dass wir das Zertifikat erlangt haben. Wir warten jetzt erstmal auf das Zertifikat, dann starten wir durch. Wir haben neue Rechnungen und Patientenpässe vorbereitet. Die detaillierte Werbung werden wir aktiv angehen, wenn wir das QS-Zertifikat in Händen halten. Dabei wenden wir uns auch an Fremdlabore, denn wir sind auch ein Fräszentrum und arbeiten auch für andere Labore – die so auch von unserem Zertifikat profitieren.

Verträglichkeiten von ZE-Materialien

Das Kuratorium perfekter Zahnersatz (KpZ) klärt Patienten anlässlich des Deutschen Allergie- und Asthmages am 13. Oktober 2007 über die Biokompatibilität von Zahnersatz, verwendete Materialien und die Wege der Herstellung auf.

Immer mehr Menschen sind durch Allergien oder Umweltbelastungen in ihrer Gesundheit und Lebensqualität eingeschränkt. Patienten wünschen daher verstärkt bioverträglichen Zahnersatz, schließlich verbleibt er für viele Jahre im Mund. Die richtige Auswahl der Dentalmaterialien und eine enge Kooperation zwischen Zahnarzt und Zahntechniker sind nach Aussagen des KpZ wichtige Voraussetzung für eine hochwertige Versorgung.

Per Definition verhält sich ein bioverträglicher Zahnersatz neutral im Körper – die verwendeten Dentalmaterialien rufen also keine allergischen oder sonstigen Reaktionen hervor. Ob Zahnersatz biokompatibel ist oder nicht, hängt von mehreren Faktoren ab.

„Sind Dentalmaterialien gegenüber Belastungen besonders resistent, werden sie im Mund beziehungsweise Körper nicht freigesetzt – eine wesentliche Voraussetzung für die Verträglichkeit der Zahnersatz-Werkstoffe. Bei der Auswahl der Materialien wird daher darauf geachtet, dass sie chemisch widerstandsfähig sind und auch mechanische Beanspruchungen, zum Beispiel beim Kauen, aushalten. Mundbeständigkeit ist hier das Schlüsselwort“, erläutert Professor Jürgen Geis-Gerstorfer, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Kuratoriums perfekter Zahnersatz

und Experte für Werkstoffkunde am Universitätsklinikum Tübingen. Besonders



Prof. Dr. Jürgen Geis-Gerstorfer, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des KpZ und Experte für Werkstoffkunde am Universitätsklinikum Tübingen.

bioverträglich sind goldhaltige Dentallegierungen und moderne Hochleistungskeramiken wie Zirkoniumdioxid. Auch die Qualität der Werkstoffe ist ein entscheidendes Kriterium für Biokompatibilität. Professor Geis-Gerstorfer dazu: „In deutschen Dentallaboren werden ausschließlich CE-geprüfte Dentalmaterialien verwendet. Damit ist eine hohe Werkstoffqualität sichergestellt.“ Darüber hinaus ist die richtige Verarbeitung durch den Fachmann entscheidend, um Patient und Zahntechniker vor herstellungsbedingten Schadensrisiken optimal zu schützen. Dass die Dentalstoffe sachgemäß verarbeitet werden, gewährleisten hierzu

land die zahntechnischen Meisterbetriebe mit ihrem hohen Ausbildungsstand. Gerade bei aufwendigeren Versorgungslösungen sollten Zahnarzt und Zahntechnikermeister eng zusammenarbeiten. „Der Zahnarzt kennt die Krankengeschichte seines Patienten und dessen Bedürfnisse bezüglich des Zahnersatzes. Der Zahntechnikermeister weiß wiederum sehr genau über die Zusammensetzung und die Herstellungsprozesse der infrage kommenden Materialien Bescheid. Für einen individuell auf den Patienten abgestimmten Zahnersatz spielt der fachliche Austausch zwischen Zahnarzt und Zahntechniker daher eine wichtige Rolle“, bestätigt Professor Geis-Gerstorfer. Und ergänzt: „Zahnärzte können in einen Zahnersatz nicht hineinschauen. Sie müssen sich daher darauf verlassen können, dass er ihren Qualitätsanforderungen entspricht. Für ein solches Vertrauen ist die intensive und langfristig angelegte Zusammenarbeit von Praxis und Meisterlabor entscheidend.“ **ZT**

ZT Adresse

Kuratorium perfekter Zahnersatz
Alfred-Wegener-Str. 6
35039 Marburg
Tel.: 0 64 21/4 07 95-40
Fax: 0 64 21/4 07 95-79
E-Mail: pressestelle@kuratorium-perfekter-zahnersatz.de
www.zahnersatz-spezial.de

ANZEIGE

esthetic-base® gold
von führenden CAD/CAM Experten
und Systemherstellern empfohlen!
www.dentona.de dentona®

ZT Schreiben Sie uns!

Ihnen brennt ein Thema unter den Nägeln? Sie möchten den Berufskollegen Ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Ansichten näher bringen, zur allgemeinen Diskussion anregen oder unserer Redaktion einfach nur Feedback geben? Dann schreiben Sie uns! Schicken Sie uns Ihre Meinung an folgende Adresse:

Redaktion ZT Zahntechnik Zeitung, Stichwort „Leserbriefe“
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: h.d.kossmann@oemus-media.de



Tarifdschungel bei Zusatzversicherungen

Viele gesetzlich Versicherte, die den Abschluss einer Zusatzversicherung erwägen, sind bei der Tarifwahl überfordert: Oft müssen sie sich vor Vertragsunterzeichnung erstmalig mit Begriffen wie Gesundheitsprüfung, Risikozuschlag und Kombiversicherung auseinandersetzen. Es herrscht Informationsbedarf.

Zur Unsicherheit trägt bei, dass Dreiviertel der GKV-Mitglieder und Familienversicherten nicht einmal wissen, welche Kassenleistungen gekürzt oder weggefallen sind. Zudem ist jedem Zweiten nicht klar, welche Gesundheitsrisiken privat abgesichert werden können. Das ist das Ergebnis der repräsentativen Studie „Kundenkompass Zusatzversicherungen“ der Gothaer Krankenversicherung in Zusammenarbeit mit dem F.A.Z.-Institut. Fast 40 Prozent der 20- bis 29-jährigen Kassenpatienten wollen künftig die Lücken bei den gesetzlichen Gesundheitsleistungen abdecken, doch vielen fehlt dazu das Wissen über die einzelnen Tarife. Für mehr als die Hälfte der jungen GKV-Mitglieder

stellt das Leistungsangebot der privaten Krankenversicherungen völliges Neuland dar. Informationen holen sich die Befragten zuerst von Freunden und Bekannten, die bereits Erfahrungen mit Ergänzungstarifen gesammelt haben. Höchstens jeder zweite Kassenpatient verschafft sich einen umfassenden Überblick über das Leistungsangebot, indem er professionellen Rat in Fachmedien oder bei einem Finanzberater sucht. Ein völliger Verzicht auf externe Beratung kommt allerdings nur für eine kleine Minderheit infrage: Lediglich sieben Prozent der Befragten schließen ihre Zusatzversicherung direkt ab, zum Beispiel über das Internetportal einer privaten Krankenversicherung.

Nicht jeder GKV-Versicherte, der sich für eine Ergänzungspolice entschieden hat, kommt auch in den Genuss eines privaten Zusatztarifes. So steht vor Vertragsabschluss meist eine Gesundheitsprüfung an, die Risikozuschläge oder Ablehnungen nach sich ziehen können; für bestimmte Tarife gibt es zudem Altersgrenzen. Bei Zusatzversicherungen gilt daher die Regel,



dass ein Vertragsabschluss möglichst früh erfolgen sollte: Zum einen sorgen längere Laufzeiten dafür, dass Versicherer mehr Rücklagen für das Alter aufbauen können, zum anderen ist der Gesundheitszustand des Versicherten in jungen Jahren meist besser und birgt damit ein geringeres Erkrankungsrisiko. Diese Umstände tragen dazu bei, die monatliche Beitragshöhe für den Versicherten zu reduzieren. **ZT**

ZT Adresse

Gothaer Versicherungsbank VVaG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln
Tel.: 02 21/3 08-00
Fax: 02 21/3 08-1 13
E-Mail: info@gothaer.de
www.gothaer.de

IMPRESSUM ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Verlag

Verlagsanschrift:
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

Fachredaktion

Roman Dotzauer (rd)
Betriebswirt d. H.
(V.i.S.d.P.)
E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de

Prof. Dr. Axel Zöllner

E-Mail: axel.zoellner@uni-wh.de

Redaktionsleitung

H. David Koßmann (hdk)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
E-Mail: h.d.kossmann@oemus-media.de

Redaktion

Christina Wendt (cw)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 43
E-Mail: ch.wendt@oemus-media.de

Katja Römhild (kr)

E-Mail: katja.roemhild@dotzauer-dental.de

Matthias Ernst (me), ZT

Betriebswirt d. H.
Tel.: 09 31/5 50 34
E-Mail: ernst-dental@web.de

Projektleitung

Stefan Reichardt
(verantwortlich)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Anzeigen

Lysann Pohlmann
(Anzeigenendisposition/
-verwaltung)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 08
Fax: 03 41/4 84 74-1 90
ISDN: 03 41/4 84 74-31-1 40
(Mac: Leonardo)
03 41/4 84 74-1 92 (PC: Fritz!Card)
E-Mail: pohlann@oemus-media.de

Abonnement

Andreas Grasse
(Aboverwaltung)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00
E-Mail: grasse@oemus-media.de

Herstellung

Sven Hantschmann
Tel.: 03 41/4 84 74-1 14
E-Mail: s.hantschmann@oemus-media.de

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

ANZEIGE

picodent
zeiser®
Pinbohrgerät P10
Die Neuheit!
Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

Zahnersatz aus der Region = Qualität Zahntechniker-Unternehmertag ...

Viele Verbraucher sind verunsichert, nachdem in den letzten Wochen mehrfach Spielzeug aus China wegen zu hoher Schadstoffbelastung zurückgerufen wurde.



Das iQ:z (Informations- und Qualitätszentrum Zahntechnik, eine gemeinsame Initiative der Zahntechniker-Innungen Baden und Württemberg) informiert Patienten und Fachleute über aktuelle Entwicklungen der Dentalbranche.

Gesundheitliche Risiken bestehen aber auch bei anderen Produkten aus China, zum Beispiel bei Zahnersatz. Darauf verweist das Informations- und Qualitätszentrum Zahntechnik (iQ:z) – eine Initiative der Zahntechniker-Innungen Baden und Württem-

berg. „Nur wer sich für Zahnersatz entscheidet, der tatsächlich hier im Land hergestellt wird, kann sichergehen, dass gesundheitsverträgliche Materialien verwendet werden“, erläutert Obermeister Jochen Birk der Zahn-

techniker-Innung Württemberg (ZIW).

Doch nicht nur wegen möglicher Gesundheitsrisiken empfiehlt das iQ:z den Patienten den Zahnersatz aus hiesigen Meisterlabors. Da jeder Zahnersatz – von Kronen über Verblendschalen (Veneers) bis zu Brücken und Implantaten – individuell ange-

passt werden muss, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker notwendig. Nur durch diese eingespielte Partnerschaft ist die hohe Qualität bei deutschen Zahnersatzprodukten gewährleistet. Informationen erhalten Sie per Info-Hotline: 07 11/16 22 15-22 und auf der Homepage des Informations- und Qualitätszentrums Zahntechnik. **ZT**

ZT Adresse

iQ:z
Informations- und Qualitätszentrum Zahntechnik GmbH
Geschäftsstelle Stuttgart
Schlachthofstraße 15
70188 Stuttgart
Tel.: 07 11/16 22 15-0
Fax: 07 11/16 22 15-11
E-Mail: info@iqz-online.de

ZT Fortsetzung von Seite 1

Als weiteres verbandspolitisches Highlight des Unterneh-



Referent Lutz Wolf, ehem. Präsident des VDZI und OM der Innung Niedersachsen.

mertags der Innung Arnberg lässt das mit Walter Winkler, dem VDZI-Generalsekretär, angekündigte Referat über die vom VDZI und seinen Mitgliedsinnungen bundesweit ausgerufenen Marken- und

Qualitätskampagne Q_AMZ bzw. QS-Dental eine interessante Fortsetzung der Veranstaltung erwarten. Mit seinen



Referent Walter Winkler, Generalsekretär des VDZI.

Ausführungen wird Walter Winkler sowohl die zugrunde liegenden Ideen, die sich mit dem gemeinsamen Markenauftritt der zahntechnischen Meisterbetriebe verbinden, als auch die darauf aufbauenden Marktchancen einer eindeutig positionierten Qualitätsgemeinschaft der Innungsfachbetriebe, dokumentiert durch das branchenspezifische Qualitätssicherungsinstrument „QS-Dental“ in Erinnerung rufen und dazu den gegenwärtigen Sachstand bei der Markenbildung und der Qualitätssicherung berichten. Wer den Generalsekretär kennt, weiß, dass er dies nicht ohne schonungslose politische und wirtschaftliche Analysen und Argumente tun wird.

Eine thematische Abrundung erfährt der Unternehmertag durch den in Fachkreisen bekannten und geschätzten Unternehmensberater und Trainer Claus-Jürgen Möll und dessen Vorstellung seines Trainingsprogramms für ein erfolgreiches Labor- und Kundenmanagement, mit dem u. a. zielorientierte Kundengespräche, sicheres Auftreten, die überzeugende Darstellung der Laborleistungen und weitere wichtige Handlungsstrategien für den Unternehmer im Zahntechniker-Handwerk vor-

gestellt werden. Als Organisator der Veranstaltung sieht Obermeister Josef Wagner mit seinem Vorstand den Unter-



Referent Claus-Jürgen Möll, Dental-Unternehmensberater aus Moers.

nehmertag seiner Innung als kostenlose Serviceleistung, die gleichzeitig jedoch auch als Kontakt- und Meinungsfeld für die Kolleginnen und Kollegen dienen soll. „Bei aller Wertschätzung der Individualität und Meisterschaft unseres Handwerks wird es in den nächsten Jahren entscheidend darauf ankommen, die Kompetenz und das Wissen aller intelligent zu bündeln und zu vernetzen, um im Ergebnis als Gemeinschaft der Selbstständigen am Markt erfolgreich zu bestehen“, sieht Josef Wagner als vorrangigste Aufgabe des organisierten Zahntechniker-Handwerks und hofft auf einen vollen Erfolg seines Unternehmertags.

Die Teilnahme am Unternehmertag der ZTI Arnberg ist für Innungsmitglieder kostenfrei. Anmeldungen werden erbeten bei der Geschäftsstelle der Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnberg. **ZT**

ZT Adresse

ZTI Arnberg
Handwerkerstr. 11
58135 Hagen
Tel.: 0 23 31/6 24 68-0
Fax: 0 23 31/6 24 68-66
E-Mail: info@kh-hagen.de
www.kh-hagen.de

„Nein!“ zu GKV-Preisen ...

ZT Fortsetzung von Seite 1

Das Mindestziel des VDZI heißt daher, dass es zu keiner für das gewerbliche Labor schlechteren Regelung kommt.“

Am 8. August 2007 tagten die Vergütungsexperten der Mitgliedsinnungen des VDZI zur aktuellen Vergütungssituation. Auch dieses Gremium unterstützt den VDZI-Vorstand in seiner Ablehnung dieser Pläne. Bei der Tagung stand die Verhandlungsrunde für das Jahr 2008 im Vordergrund. Sie begann Mitte September. Es soll dabei konsequent die Existenz gefährdende Vergütungsentwicklung der letzten Jahre aufgezeigt werden. Hierfür stellt der VDZI umfangreiches Zahlenmaterial für die Innungen bereit.

Mit den gesetzlich festgelegten Veränderungsdaten je beitragspflichtiges Mitglied nach § 71 SGBV von 0,4 bis 0,6 Prozent werden bei einer Inflationsrate von jährlich zwei Prozent die Handwerkspreise an der Kostenentwick-

lung vorbei ausgehöhlt und die Existenz der Betriebe weiter gefährdet.

Seit Beginn des Festzuschuss-Systems haben 12 Prozent der Beschäftigten die Betriebe verlassen und die Ausbildungsstellen sind auf Rekordtief. Die Preise der GKV sind heute in den meisten Ländern nicht höher als vor zehn Jahren. Die Erträge sind daher preisbedingt nicht ausreichend zur dauerhaften finanziellen Stabilisierung der Betriebe. Dies wird in allen Verhandlungen deutlich gemacht – auch in den parallel beginnenden Verhandlungen in den einzelnen Bundesländern. **ZT**

ZT Adresse

VDZI
Verband Deutscher
Zahntechniker-Innungen
Gerbermühlstraße 9
60594 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/66 55 86-0
Fax: 0 69/66 55 86-30
E-Mail: info@vdzi.de
www.vdzi.de

ANZEIGE

IPS InLine®

IPS InLine® Konventionelle Metallkeramik

IPS InLine® PoM Press-on-Metal Keramik

Überpressen Sie passgenau, ästhetisch und schnell!

IPS InLine PoM ist die jüngste Entwicklung auf dem Gebiet der Überpress-Technik. Mit nur sieben speziell eingefärbten Rohlingen aus Leuzitkeramik lassen sich alle Chromascope-, A-D und die neuen Bleach-Farben rasch reproduzieren. Dank zwei Rohlingsgrößen ist unnötiger Materialverschleiß bei IPS InLine PoM kein Thema.

Cut-back und Keramikschichtung entfällt. Einfach nur Opaquer auftragen, aufwachsen, vollanatomisch pressen, mit den neuen IPS InLine/IPS InLine PoM Shade/ Stains charakterisieren und glasieren. Und fertig ist die passgenaue, ästhetische Restauration!



Press it InLine!

Ist Ihnen die konventionelle Verarbeitungstechnik lieber?

Dann steht Ihnen auch in Zukunft IPS InLine zur Verfügung. Perfekt auf IPS InLine/IPS InLine PoM abgestimmte Legierungen sind natürlich nach wie vor eine Selbstverständlichkeit für Ivoclar Vivadent.

www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | 73479 Ellwangen | Tel.: 0 79 61 / 8 89-0 | Fax: 0 79 61 / 63 26

ivoclar
vivadent
passion vision innovation

ZT WIRTSCHAFT

„Die Zeit ist ein Kunstgriff der Natur, mit dem sie verhindert, dass alles auf einmal passiert.“ (Unbekannt)

Zeitmanagement für Fortgeschrittene – Halten Sie das Ruder in der Hand!

Leben und arbeiten Sie noch nach dem, was wesentlich ist – oder sind Sie Sklave Ihrer Umstände? Dipl.-Ing. Thorsten Huhn erklärt sechs wichtige Schritte zum effektiven Zeitmanagement.

Vor einiger Zeit sendete mir ein Bekannter vom anderen Ende der Welt, der eine lange Reise durch Europa gemacht hatte und sich auch einige Tage bei uns aufhielt, eine

ANZEIGE



E-Mail, um diese Zeit noch einmal zu reflektieren. Folgende Geschichte mit dem Titel „Remember the Mayonnaise Jar (Denk an das Mayonnaise-Gefäß)“ hat er angefügt: Ein Lehrer kam zum Unterricht seiner Philosophieklasse und hatte einige Dinge dabei, die er sorgfältig unter

einem Tuch auf seinem Schreibtisch verdeckte. Als die Stunde begann, nahm er ein großes, leeres Mayonnaise-Gefäß unter der Decke hervor und füllte es mit Golfbällen. Als das Gefäß voll war, fragte er die Klasse, ob noch etwas hineinpasste. Seine Schüler antworteten mit „Nein!“ Dann nahm er unter seiner Decke Kieselsteine hervor und füllte sie in das Gefäß, schüttelte es einige Male und legte so lange die kleinen Steine nach, bis das Gefäß zum Rand voll war. Er stellt seiner Klasse abermals die Frage, ob noch etwas hineinpasste. Die Antwort war auch diesmal „Nein!“. Schließlich ließ er Sand in die noch offenen Ritzen rieseln, bis das Mayonnaise-Gefäß keinen Sandkorn mehr aufnehmen konnte. Gleiche Frage an die Klasse, gleiche Antwort. Und nun nahm der Lehrer eine Kanne mit Wasser und

schüttete sie in das Gefäß. Auch das Wasser fand seinen Platz in den Ecken, in denen kein Sandkorn mehr Raum finden konnte. Die Klasse fing an zu lachen. „Jetzt“, sagte der Lehrer seinen Schülern, „nehmt bitte an, dass das Mayonnaise-Gefäß euer Leben darstellt. Die Golfbälle sind die wesentlichen Dinge des Lebens: eure Familie, eure Gesundheit, eure Freunde, eure Entwicklung. Wesentliche Dinge, die, selbst wenn alles andere verloren wäre und sie das einzige wären, was in eurem Leben übrig bliebe, es immer noch ausfüllen würden. Die Kieselsteine sind Dinge wie ein Motorrad und der gut bezahlte Ferienjob. Der Sand und das Wasser stellen alles andere dar, was in eurem Leben auftaucht. Der Kleinkram halt. Und was lernen wir daraus?“ Jemand aus der Klasse antwortete: „Es gibt immer Lücken, und wenn man sich

Zeitmanagement: Selbstanalyse 1

Aufgabenanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die wichtigsten Aufgaben? • Was sind die dringenden Aufgaben? • Welche Aufgaben sind Nebensache? • Was erwarte ich von mir? • Was erwarten andere von mir? • Was sind meine Ziele? • Was tue ich, um die Aufgaben und Erwartungen zu erfüllen? 	Tätigkeitsanalyse
Stärken/Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> • Was tue ich gerne/ungerne? • Wo habe ich Erfolge? • Wann erfahre ich Anerkennung? • Was bestimmt meine Misserfolge? • Wo erkenne ich Schwächen bei mir? • Wo fühle ich mich unsicher? • Können Stärken ausgebaut und Schwächen neutralisiert werden? 	Arbeitsgewohnheiten

- Bestimme ich selbst, was ich tue?
- Agiere oder reagiere ich?
- Wodurch werde ich gestört?
- Welche Zeit benötigen die Aufgaben?
- Wie verteile ich die Zeit auf Wichtiges/Dringliches?
- Hilft die Aktivität zur Aufgaben-erfüllung und zur Zielerreichung?

- Verschiebe ich unangenehme Arbeit?
- Steht meine Tür immer offen?
- Will ich alles perfekt machen?
- Habe ich meinen Tag ganz verplant?
- Unterbreche ich meine Arbeit um Dringenderes anzupacken?
- Verliere ich Zeit durch Konferenzen?
- Halte ich Verabredungen mit mir?

Huhn
Coaching & Training

wirklich bemüht, hat man doch mehr Platz im Leben.“ „Nein“, sagte der Lehrer, „entscheidend ist etwas anderes: Wenn wir zuerst den Sand eingefüllt hätten, wäre kein Platz für die Golfbälle geblieben. Das gilt auch für das Leben.“

Diese kleine Geschichte rückte die monatelange Reise meines Bekannten für mich in ein ganz anderes Licht. Während ich zunächst mein Unverständnis über den Verkauf (fast) seiner gesamten Lebensgrundlage zur Finanzierung des Europatrips ausgedrückt hatte, verstand ich nun, dass er damit (mindestens) einen Golfball in sein Mayonnaise-Gefäß legte. Er hatte damit etwas Wesentliches für sich getan, für seine Weiterentwicklung und auch für seine Gesundheit. Wenn Sie sich jetzt fragen, was die Geschichte mit Ihrem Zeitmanagement zu tun hat, dann beantworten Sie doch bitte die Frage, ob Sie noch nach dem arbeiten und leben, was wesentlich ist, oder ob Sie bereits zum Sklaven ihres Umfelds geworden sind. Es herrscht heute gewiss kein Mangel an Methoden, Techniken und Instrumenten zum effizienten Management der Zeit, aber weshalb sind wir trotzdem immer knapp an Zeit, können die Früchte unserer Arbeit nicht genießen, vernachlässigen Freunde und Familie, finden kein Gleichgewicht zwischen Privat- und Berufsleben und der Stress wird uns oftmals zu viel?

Selbstanalyse

In das Zentrum des Zeitmanagements rückt also immer mehr, ob wir das Wesentliche im Fokus haben und das Wichtige zuerst in Angriff nehmen. Es ist nicht ausschließlich eine Frage der sinnvollen Verteilung von zur Verfügung stehender Zeit auf bestimmte Aufgaben, sondern auch von der Orientierung an eigenen Werten, grundlegenden Bedürfnissen

und unverrückbaren Prinzipien. Der bewusste Umgang mit dem Kapital „Zeit“ bedeutet also eine Auseinandersetzung mit der Aufgabe und sich selbst.

ANZEIGE

picodent
qualität pur. bewusst. innovativ.

Rund um die
Modellherstellung
die Nr.1!

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

Je ehrlicher und klarer die Grundeinstellungen (Werte, Bedürfnisse und Prinzipien) und Verhaltensweisen der eigenen Person erkannt werden, desto größer sind die Chancen für konkrete Veränderungen. Eine Selbstanalyse sollte systematisch über folgende Überlegungen erfolgen: Es fällt auf, dass die Selbstanalyse nicht nur unsere Verhaltensweisen auf den Prüfstein stellt, sondern bereits eine Stufe früher eingreift. Die Analyse der Stärken und Schwächen befasst sich mit unseren Denkstilen, unserer Sichtweise der Dinge, unserem Modell der Wirklichkeit. Die Art zu sehen führt schließlich zu dem was wir tun, was wiederum dazu führt, was wir bekommen. Hier liegt auch der grundlegende Unterschied zum konventionellen Zeitmanagement, welches sich hauptsächlich dem Tun, also unseren Verhaltensweisen unterordnet.

Konventionelles Zeitmanagement

Konventionelles Zeitmanagement lässt sich in folgenden drei Phasen (Generationen) beschreiben: Die erste Generation beruht auf Gedächtnishilfen. Einige Menschen benutzen ein leeres Blatt Papier und machen

sich Notizen darauf und haken diese ab, wenn die Sache erledigt ist. Wieder andere kleben Haftnotizen an gut sichtbare Gegenstände, um sich (optisch) an bestimmte Dinge zu erinnern. Menschen dieser ersten Generation sind meist sehr flexibel, übersehen aber häufig wichtige Angelegenheiten.

In der zweiten Generation geht es um Planung und Vorbereitung. Hier kommen Terminkalender zum Einsatz, die nicht nur als Gedächtnishilfe dienen, sondern eine bessere Vorbereitung auf Termine im beruflichen sowie im privaten Umfeld fördern. Vorbereitung erhöht Effizienz und Effektivität. Zielsetzung und Planung steigern Leistung und Ergebnisse. Menschen der zweiten Generation fühlen sich stärker verantwortlich für Ergebnisse und Verpflichtungen, sind aber häufig Sklaven ihres eigenen Zeitplans. Der entscheidende Beitrag der dritten Generation liegt in der Verknüpfung von Zielen und Plänen mit Werten. Menschen dieser Generation erreichen einen beträchtlichen Zuwachs an persönlicher Produktivität durch konzentrierte Tagesplanung

Fortsetzung auf Seite 8

ZT Info

Das **C&T Huhn**-Team arbeitet intensiv mit Dentallaboren an deren Unternehmenserfolg. Hierzu werden Schritt für Schritt die notwendigen Fähigkeiten und Kernkompetenzen eines Dentallabores in den Bereichen Führungskräfteaus- und -weiterbildungen, Neukundengewinnung, professionelle Bestandskundenbetreuung (CRM), Kommunikation und Unternehmensführung entwickelt, um im Team fit für den Gesundheitsmarkt der Zukunft zu sein.

C&T Huhn stellt Handwerkszeug und Unterstützung für mehr Erfolg in Dentallaboren und Zahnarztpraxen zur Verfügung.

ANZEIGE

triceram® .de

Triceram®

Die Keramik für die CAD/CAM Technologie

Zirkoniumdioxid und Titan

Triceram® für ZrO₂

- Fluo Liner

Triceram® für Ti

- Pastenbinder

Triceram® für Ti und ZrO₂

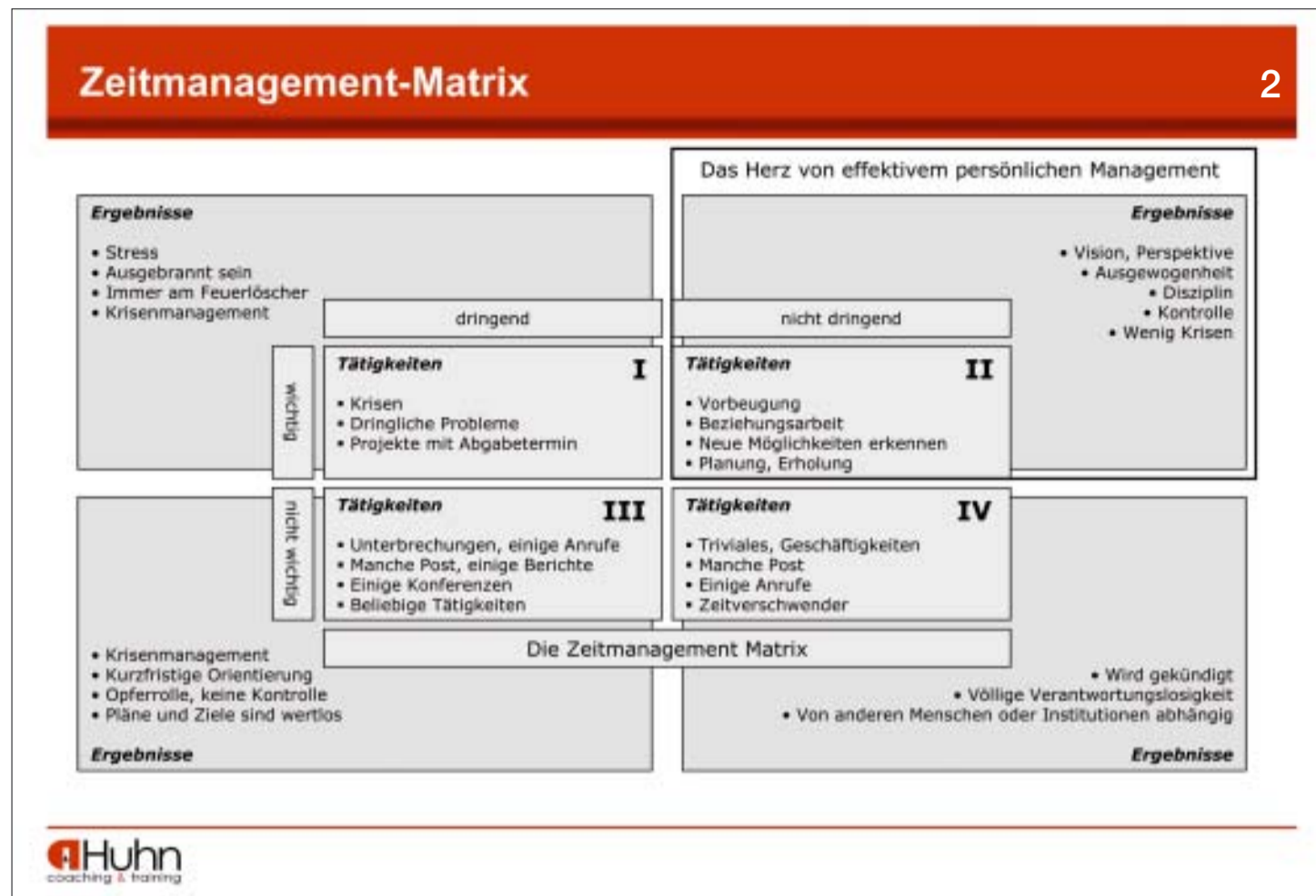
- Bleaching
- Chroma Dentin
- Intensive Fluo Dentin
- Schneidmassen, opalisierend

Weitere Informationen:
Hotline +49 72 31 / 803 - 440
www.dentaurum.de

Bildquellennachweis:
Dr. Eric Sanchez · Mexico City / Mexiko
Axel Seeger · Berlin

DENTAUURUM

Turnstraße 31 · 75228 Ispringen · Germany · Telefon +49 72 31 / 803 - 0 · Fax +49 72 31 / 803 - 321
www.dentaurum.de · E-Mail: info@dentaurum.de



dringenden Angelegenheiten werden. Auch alle anderen Tätigkeiten aus diesem Quadranten sorgen für Ausgewogenheit, wenig Krisen und schärfen den Blick über den Tellerrand. Kommen wir einmal zurück auf die Europareise meines Bekannten. Offensichtlich war ihm diese persönliche Erfahrung (Entwicklung) sehr viel wert, sie war wesentlich und damit wichtig für ihn. Der Zeitpunkt der Durchführung spielte eine untergeordnete Rolle, es war also nicht dringend für ihn. Eine klare Aufgabe aus dem Quadranten der Qualität. Aber warum kümmern sich Menschen nur selten um diese wesentlichen Aufgaben? Wahrscheinlich, weil sie nicht dringend sind. Sie wirken nicht auf uns ein, sondern wir müssen sie proaktiv angehen. Sie lassen sich nicht in „fünf Minuten“ abhaken, sondern beschäftigen uns über einen längeren Zeitraum. Doch um welchen Preis vernachlässigen wir die wesentlichen Dinge? Wir fühlen uns leer und unvollkommen, sind immer weniger mit unseren Leistungen und damit uns selbst zufriedener, verlieren unsere Ziele aus den Augen und mindern unsere Lebensqualität.

Grundbedürfnisse und Prinzipien. Die Grundbedürfnisse lassen sich z.B. aus folgenden Fragen ableiten: Haben wir jeden Tag die Energie, um unsere Aufgaben zu schaffen? Haben wir genügend Geld, um auch etwas fürs Alter auf die hohe Kante zu legen? Verfolgen wir mit unserem Partner gemeinsame Ziele? Erwerben wir ständig neue Fertigkeiten? Spüren wir klare Lebensziele, die uns motivieren? Daraus ergeben sich vier Bereiche von Bedürfnissen, die gleichwertig erfüllt werden müssen, um uns nicht die Lebensqualität zu rauben und in die Dringlichkeitssucht zu treiben. Warum die Waage zu halten ist, macht folgendes Beispiel klar: Wenn wir unsere mentalen Bedürfnisse vernachlässigen, dann hat das z.B. Auswirkungen auf unser physisches Bedürfnis nach wirtschaftlichem Wohlergehen. Ohne erlernte Fertigkeiten ist keine Weiterentwicklung im Job möglich. Oder wir vernachlässigen unsere Gesundheit, sind dadurch gereizt und unausgeglichen und finden daher keine persönliche Balance, keinen Einklang mit uns selbst. Die Liste der Abhän-

ZT Fortsetzung von Seite 6

und Prioritätensetzung. Die Schwächen der dritten Generation

ANZEIGE

Tel.: 022 67 - 65 80-0 • www.picodent.de

ration liegen in der mangelhaften Unterscheidung zwischen dringenden und wichtigen Aufgaben, der Vernachlässigung von Menschen zugunsten von Dingen und der fehlenden Betrachtung von Bedürfnissen und Prinzipien.

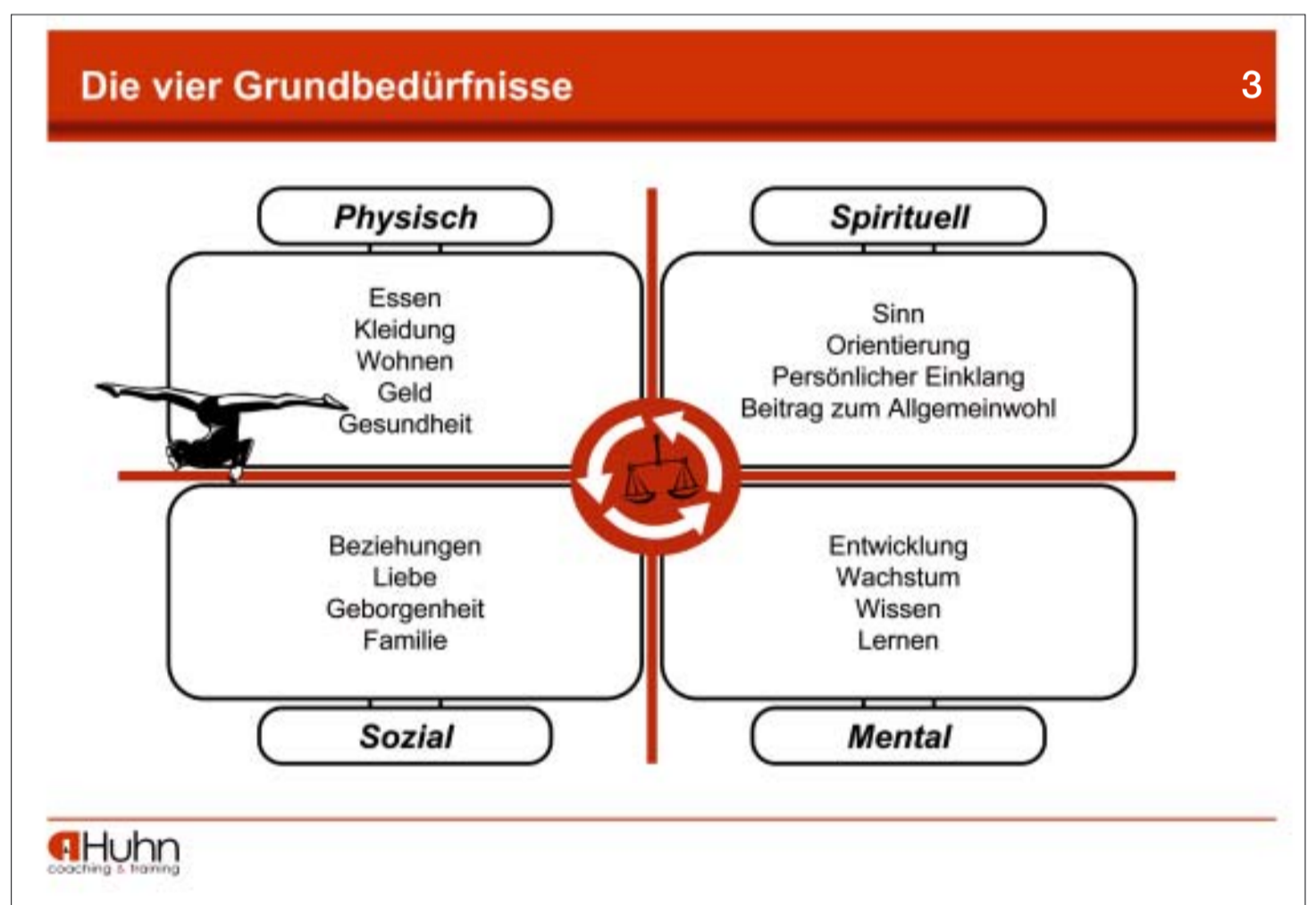
Zeitmanagement der vierten Generation

Die vierte Generation des Zeitmanagements nutzt alle Stärken der ersten drei und neutralisiert deren Schwächen. Sie baut auf eine von US-General Dwight D. Eisenhower zurückgehende Regel auf und setzt Prioritäten nach den Kriterien Dringlichkeit und Wichtigkeit einer Aufgabe. Der Quadrant I zeigt Dinge, die sowohl dringend als auch wichtig sind. In diesem Quad-

ranten müssen wir uns notwendigerweise aufhalten, die Aufgaben selbst übernehmen und sofort handeln. Ein erobertes Kunden, eine entscheidende Einkaufsverhandlung oder ein weinendes Kind am Straßenrand sind Beispiele für Themen aus diesem Bereich. Neben der Tatsache, dass die Lösung der Aufgaben aus den Beispielen wichtig ist, um die Kundenbeziehungen nicht zu sehr zu strapazieren, dem Unternehmen einen gewinnbringenden Auftrag zu sichern und dem Kind seine helfende Hand zu reichen, so werden wir von diesen dringenden Aufgaben auch getrieben und fremdbestimmt. Geplant ist nur die Einkaufsverhandlung, die beiden anderen Aufgaben tauchen in unserem Zeitmanagement gar nicht erst auf. Es stellt sich also die Frage, wie stark wir von dringenden Aufgaben beherrscht werden? Es gibt Menschen, die richten ihr Zeitmanagement zu einem hohen Grad an Krisen und dringlichen Problemen aus. Zum einen, weil sie damit den Nimbus eines „Retters in der Not“ bekommen, zum anderen haben sie sich an den hohen Adrenalinpegel so sehr gewöhnt, dass sie nur noch daraus ein Gefühl der Stärke und Begeisterung ziehen können. Wenn wir beschäftigt sind, sind wir wichtig. Wir empfinden es als pein-

lich, zuzugeben, dass wir nicht beschäftigt sind. Unsere Terminkalender müssen gefüllt sein, um nicht den Ein-

Dringlichkeitssucht ist ein selbstzerstörerisches Verhalten, welches vorübergehend eine durch unerfüllte Bedürf-



druck von fehlender Leistung und mangelnder Produktivität zu erwecken. Bei wem auch immer.

nisse entstehende Leere ausfüllt. Dann befinden wir uns im Quadranten III, der zwar dringliche, aber keine wichtigen Tätigkeiten enthält. Wir unterliegen einer Täuschung, weil der Trubel um das Dringliche eine Illusion von Wichtigkeit entstehen lässt. Wir werden in die reaktive Opferrolle gedrängt, wir werden den Prioritäten und Erwartungen anderer gerecht. Eisenhower schlägt hier vor, dass diese Aufgaben delegiert werden. Aber auch ein „Nein“ zu diesen Aufgaben verschafft Ihnen mehr Zeit für die wesentlichen Dinge, die sich im Quadranten II abspielen. Der Quadrant II ist das Herz von persönlichem und effektivem Management. Es ist der Quadrant der Qualität. Je mehr Zeit wir in diesem Quadranten verbringen, desto größer wird unsere Handlungsfähigkeit. So sorgen z.B. Vorbeugung und Planung dafür, dass viele Dinge erst gar nicht zu

Menschliche Grundbedürfnisse und Prinzipien Wie finden wir den Zugang zu den wesentlichen Dingen? Wie eingangs erwähnt, liefern die Grundeinstellungen (Werte, Bedürfnisse und Prinzipien) und Verhaltensweisen der eigenen Person die Chancen für konkrete Veränderungen. Da Werte bereits ein integraler Bestandteil des Zeitmanagements der dritten Generation sind, finden wir den Zugang zum Quadranten II zusätzlich über unsere

gigkeiten ist lang. Mit der Einsicht in die Verwobenheit dieser Bedürfnisse erkennen wir, dass der Schlüssel zur Erfüllung eines unerfüllten Bedürfnisses in der Berücksichtigung aller Bedürfnisse liegt. Aber nicht nur, dass wir die Bedürfnisse erfüllen, ist von höchster Wichtigkeit, sondern auch wie wir sie erfüllen. Die Antwort darauf geben uns unsere Prinzipien. Prinzipien sind Realitäten,

Fortsetzung auf Seite 10 ZT

ZT Info

Sind Sie noch Herr über Ihre Zeit? – Zeitmanagement für Fortgeschrittene

Ein Seminar aus der Praxis für die Praxis

Trainer: Thorsten Huhn

Seminarprofil:

Zeit kann man weder speichern noch vermehren, verlorene Zeit ist nicht zurückzugewinnen. Zeit ist eine kostbare Ressource, mit der bewusst und verantwortungsvoll umzugehen ist. Das bedeutet eine Auseinandersetzung mit den anstehenden Aufgaben, aber auch sich selbst.

Im Seminar geht es darum, die Situation eigener, unsystematischer, ungeordneter und fremdbestimmter Aufgabenerfüllung in eine Situation zielorientierter, strukturierter genau geplanter und erfolgreich erledigter Aufgaben umzuwandeln. Dazu gehört, dass man sich uns seine wesentlichen Aufgaben kennt und korrespondierende Methoden und Techniken einsetzen kann.

Aus dem Inhalt:

Selbstanalyse: Aufgaben- und Tätigkeitsanalyse, Arbeitsgewohnheiten, Stärken/Schwächen, Führungsverfahren: Zielbildung, Prioritäten, Delegation, Wochenplanung, Arbeitstechniken

Zielgruppe: Laborinhaber, leitende Angestellte, Mitarbeiter in Zeitnot

Termin: 14. November 2007, 10.00 – 18.00 Uhr

Dauer: 1 Tag

Ort: Göttingen

ANZEIGE

Kunststoffzähne



ab 0,99€ PRO ZAHN

Günter Witt GmbH
Fon: +49 (0) 77 32/98 28-0
www.guenter-witt.de
info@guenter-witt.de

Gratisbemusterung anfordern!

ZT TECHNIK

Offene Fragen bei Zirkonoxid, unter anderem nach Präparation, Verarbeitungstechnik und Anwendbarkeit in der Implantatprothetik.

Implantatprothetik – Zirkoniumdioxid bei festsitzender Restauration

Die Diskussion um dentale Keramiken hat mit der Einführung von Zirkonoxid ohne Zweifel einen neuen Aufschwung erhalten, nachdem die Entwicklung der Verblendkeramiken, Glaskeramiken und Glasinfiltrationskeramiken den Indikationsbereich als Verblendmaterial bzw. für den Einsatz als Inlay oder für kleinere festsitzende Restaurationen weitgehend festgelegt hatten (Kappert 1999). Im Folgenden zeigen Prof. Dr. med. dent. Axel Zöllner (Witten) und ZTM Claus Diemer die Restauration eines Oberkiefers (Zähne 17–25) mit den aufgeführten Varianten in Vollkeramik.

Der hier dokumentierte Fall zeigt einen in der täglichen Praxis häufig anzutreffenden Ausgangsbefund. Die 66-jährige Patientin stellte sich mit der Frage vor, ob das ästhetische Erscheinungsbild der Frontzahnkronen nicht verbessert werden könne. Unabhängig hiervon zeigte sich klinisch eine teilweise Lockerung der Kronen, partiell abgeplatzte Keramikverblendungen sowie Kronenrandkaries, sodass die Versorgung als insuffizient eingeschätzt werden konnte (Abb. 1). Für eine Detailanalyse bzw. Modifikationsvorschläge wurden Fotos und Modelle erstellt.

Wax-up – Herstellung von Provisorien und Präparationshilfen

Die montierten Modelle und der mitgelieferte Fotostatus gaben dem Zahntechniker die erste Möglichkeit, sich mit der Situation, ihrer Problematik und den erzielbaren Ergebnissen auseinanderzusetzen. Im vorliegenden Fall wurde ein Wax-up der Front (Abb. 2) erstellt, um eine Planungshilfe mittels einer Doublierung und einer flexiblen Schiene (Copyplast/Scheu-Dental) anzufertigen, die mit einem in den Gaumen einzubringenden Gipsschlüssel stabilisiert wurde (Abb. 3a und b). In diesem Stadium zeigten sich sehr deutlich die ästhetischen Herausforderungen, besonders durch den starken Rückgang der Gingiva und Verlust der Papillen. Das mithilfe der Schiene chairside erstellte Provisorium gab die Möglichkeit einer ersten gemeinsamen Betrachtung der „Kannrestauration“. Die Schneidekanten der alten Restauration wurden als Fixpunkt – sagittaler und transversaler Überbiss (von der Geometrie erhalten, die Zahnform aber stark verändert), Verlängerung der mesialen und distalen Leisten – genutzt, um ein harmonischeres und kosmetisch ansprechenderes Gesamtbild zu erhalten.

Keramische Stifte

Nach Entfernung der alten Kronen und Brücken wurden die vorhandenen kariösen Defekte entfernt, mit Aufbaufüllungen (Multicore/Ivoclar Vivadent) versorgt, sowie die Metallstifte aus den Zähnen 11 und 22 entfernt (Abb. 4) und für keramische Stifte (CosmoPost/Ivoclar Vivadent) vorbereitet (Abb. 5). Die Erstellung von vollkeramischen Stift-/Stumpfaufbauten verfasste die intrakanalikuläre Verankerung mittels CosmoPost-Stift (Ivoclar Vivadent). Der Stift hat eine parallelkonische Form und besteht aus Zirkonoxidkeramik. Er wird in zwei unterschiedlichen



Abb. 1: Anfangssituation, ästhetisch und funktionell insuffizienter Zahnersatz. – Abb. 2: Wax-up auf Situationsmodellen zur Simulation des später möglichen Behandlungsergebnisses. – Abb. 3a und b: Überführung des Wax-up in eine Tiefziehschiene zur Erstellung von Provisorien.



Abb. 3b – Abb. 4: Zustand nach Entfernung der Oberkiefer-Frontzahnbrücke, Metallstifte noch in situ. – Abb. 5: Präparation zur Aufnahme vollkeramischer Stifte.



Abb. 6: Befestigung der vollkeramischen Stifte mit einem dualhärtenden Zement. Zum Schutz der Gingiva vor Zementüberschüssen wurden Fäden gelegt. – Abb. 7a und b: Klinische, präimplantologische Situation. – Abb. 8: Anprobe der Bohrschablone mit Titanführungshülse.

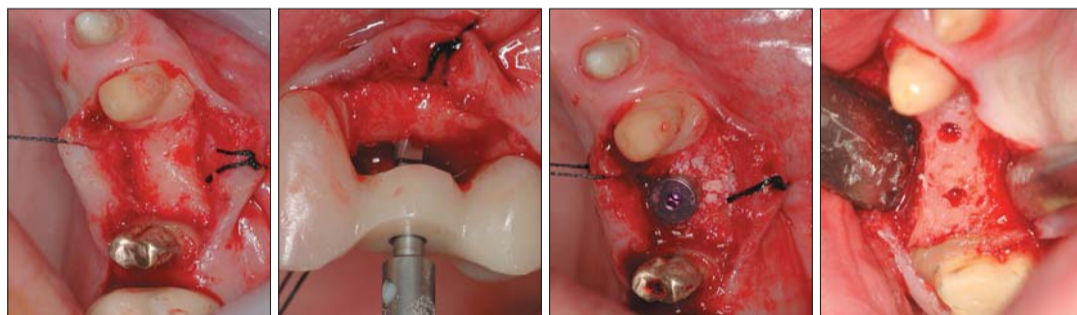


Abb. 9: Darstellung des Proc. alveolaris im II. Quadranten nach Mobilisierung des Mukoperiostlappens. – Abb. 10: Markierung der Implantationsstelle und -achse. – Abb. 11: Insetiertes Implantat mit lokaler Augmentation. – Abb. 12: Implantatstellen im I. Quadranten.

Größen angeboten (1,4 mm Durchmesser für laterale obere Frontzähne und Unterkieferinzisivi; 1,7 mm Durchmesser für alle weiteren Frontzähne). Vollkeramische Stifte dürfen nicht beschliffen, verjüngt oder mit Retentionen versehen werden, da dies eine Sollbruchstelle darstellen kann. Der aufgepresste IPS Empress Cosmo Rohling (Ivoclar Vivadent) besteht aus zirkonoxidverstärkter IPS Empress Glaskeramik. Bei der Präparation war darauf zu achten, dass:

- die Länge des Stiftes im Kanal mindestens der koronalen Länge der prothetischen Versorgung entsprach,
- der Stift eine ausreichende mechanische Friktion im Kanal und
- der Aufbau eine genügend große Auflagefläche um den Kanaleingang besaß.

Die Befestigung erfolgt üblicherweise adhäsiv. Empfohlen wird ein dualhärtendes Befestigungskomposit (z. B. Variolink II/Ivoclar Vivadent). Um ein subgingivales Verpressen des Befestigungszementes zu verhindern, sollte ein Retraktionsfaden gelegt werden (Abb. 6). Als Indikation gilt der ästhetisch wichtige Oberkiefer- bzw. Unterkieferfrontzahnbereich, als Kontraindikation die Anwendung bei Patienten mit Bruxismus bzw. Verdacht auf Bru-

xismus, Tiefbiss/Deckbiss, weniger als 2–3 mm supragingivale Zahnhartsubstanz, zirkuläre äquigingivale Zerstörung oder Allergie auf Bestandteile.

Erstellung der vollkeramischen Stiftaufbauten

Im Labor erfolgte die Herstellung eines nicht segmen-

tierten Modells. Die Stümpfe wurden mit einem Klarlack versiegelt. Als Distanzlack diente ein Silberlack (Silverspacer/SW-Dental). Nach Isolierung der Stümpfe (Die Lube von Ney) wurden die Aufbauten an den Zirkonoxid-Stift (CosmoPost/Ivoclar Vivadent) mit einem organisch eingefärbten Wachs

anmodelliert. Zur Orientierung wurde auch hier eine Tiefziehschiene des im Vorfeld für gut befundenen Wax-ups eingesetzt. Mit ihrer Hilfe erreicht man eine optimale Modellierung des Aufbaus, wobei darauf zu achten war, dass im Bereich des Stiftes die Schiene perforiert wurde, denn der Stift muss für die Pressung seine komplette Länge beibehalten. Nach dem Einbetten und Aufheizen der Muffel wurde der CosmoPost-Stift mit dem speziellen Cosmo Rohling von Ivoclar Vivadent unterm Pressverfahren für Kronen und Inlays bekannt. Nach dem Ausbetten und Aufpassen wurde der Stift unter Wasserkühlung auf seine gewünschte Länge gekürzt und der Aufbau leicht überarbeitet.

Implantologischer Anteil: Planung, Durchführung und Abformung

Nach Festsetzen der Stifte wurde entsprechend des Wax-ups ein Provisorium erstellt (Luxatemp/DMG) sowie der Brückengliedbereich 21 mit einem Bindegewebs-Transplantat aufgebaut. Die so idealisiert gestaltete und in Provisorien überführte Zahnstellung diente auch als Orientierung für die Erstellung der Bohrschablone. Mit eingearbeiteten Führungshülsen (Titanhülse für Bohrer Ø 2 mm/CAMLOG) versehene Provisorien erfüllten hier alle Anforderungen wie sehr gute Stabilität der Schiene und ausreichend Platz zur Mobilisierung des Mukoperiostlappens (Abb. 7a und b, Abb. 8). Während der Chirurgie wurden nach Darstellung des Proc. Alveo-

laris Regio 24 ein 13 mm langes Implantat (Ø 4,3 mm, Screwline/CAMLOG) sowie Regio 14, 15 je ein 11 mm langes Implantat (Ø 3,8 mm, Screwline/CAMLOG) inseriert. Regio 14 wurde das leichte bukkale Knochendefizit mit Knochenspänen aus dem Bohrstollen aufgefüllt (Abb. 9–11). Im II. Quadranten (Abb. 12) wurde zusätzlich Bio-Oss spongiosa (particle size 1–2 mm/Geistlich Pharma) verwendet und das Augmentat mit einer resorbierbaren Membran abgedeckt (Bio-Gide/Geistlich Pharma). Zehn Wochen nach Implantatinsertion erfolgte die prothetische Versorgung. Die Abformung erfolgte mittels individuellem Löffel und Impregum (3M ESPE). Es wurden verschraubte Abdruckpfosten für die offene Abformtechnik verwendet.

Herstellen der vollkeramischen Abutments und der Zirkonstrukturen

Das Arbeiten auf unsegmentierten Modellen, die keinerlei Toleranzen zulassen, hat sich bei uns über viele Jahre sehr bewährt. Dadurch ist die Quote der approximalen und okklusalen Korrekturen, eine für den Behandler immer sehr unbefriedigende Maßnahme, auf ein Minimum reduziert worden. Im Bereich der Implantate erstellten wir Gingivamasken im direkten Verfahren. Zur Vorbereitung des Modells wurden die Stümpfe mit Erkoskin von Erkodent® geschützt (Abb. 13). Im zweiten Schritt erstellten wir die zur Randgestaltung benötigten Einzelstümpfe.

Zuerst reduzierten wir die Zirkonoxidhülsen der Firma CAMLOG (Abb. 14). Sie werden dreigeteilt geliefert, das Titan-Basisteil, die Zirkonoxidhülse und die Abutmentschraube. Die Hülse wurde vor dem Verkleben mit dem Basisteil unter Wasserkühlung und mithilfe von zuvor von der angestrebten Situation angefertigten Vorwällen beschliffen. Zum Schleifen nahmen wir die Hülse immer vom Modell und schraubten sie auf den Kunststoffhalter von CAMLOG (Abb. 15). Auch bei den Zirkonoxid aufbauten brachten wir eine Leiste als Verdrehschutz ein, wobei darauf zu achten war, dass auch an dieser Stelle die Mindeststärke von 0,5 mm nicht unterschritten wurde. Erst nach Abschluss dieses Arbeitsschrittes verklebten wir die beiden Teile mit Panavia F 2.0 von Kuraray Dental (Abb. 16a und b, Abb. 17). Die Gerüste fertigten wir mit dem manuellen System von Zirkonzahn an, das nach unserer Auffassung den Vorteil bietet, ein optimal unter-



Abb. 13: Unsegmentiertes Meistermodell mit Schutzfilm. – Abb. 14: Zirkonoxidhülsen in ihrer Rohform. – Abb. 15: Zirkonoxidhülse auf dem Kunststoffhalter zum Beschleifen.



Abb. 16a und b: Verklebung der Zirkonoxidhülse auf das Titan-Basisteil. – Abb. 17: Fertiggestellte Aufbauten auf dem Meistermodell.



Abb. 18: Zirkonoxidstrukturen zur Einprobe/Verblendung vorbereitet. – Abb. 19: Insertion der vollkeramischen Aufbauten mit einer Einbringhilfe, Anprobe des Gerüsts der Frontzahnbrücke. – Abb. 20a und b: Eingebrauchte vollkeramische Aufbauten.



Abb. 21: Anprobe des Gerüsts der Frontzahnbrücke. – Abb. 22: Anprobe der Zirkonkappchen im Seitenzahnbereich und Nachregistrierung. – Abb. 23: Zirkonoxidaufbau. – Abb. 24: Zirkonoxidkrone mit der deutlich erkennbaren Führungsleiste.



Abb. 25: Okklusale Ansicht des fertiggestellten rechten Quadranten. – Abb. 26a und b: Abschlussbild nach Zementierung.

stütztes Gerüst anfertigen zu können, das wir nach unseren Erfahrungen gestalten und aufbauen konnten. Die Modellationen erfolgten mit lichterhärtendem Kunststoff, danach wurden die einzelnen Elemente in spezielle Rahmen gespannt und mit dem Fräsgerät von Zirkonzahn (dreidimensionaler Pantograf) in einen vorge-sinterten Zirkonoxidblock übertragen. Vor dem Sinterbrand wurden die Gerüste noch farbinfiltriert. Nach dem Sintern wurden die Kronen auf den separaten Einzelstümpfen aufgesägt, die Ränder mit einer wassergekühlten Turbine auslaufend reduziert und die Struktur auf dem Meistermodell kontrolliert (Abb. 18).

Für die Einprobe der Abutments erstellten wir eine Einbringhilfe, in die jedes Abutment mit seiner Leiste für den Verdrehschutz einrastete. Sie wurden aus lichterhärtendem Löffelmaterial angefertigt, am Übergang zum Abutment reduziert und mit Pattern Resin LS von GC unterfüttert und mit Kürzeln für Regio und Richtung versehen.

Die Kronen wurden mit okklusalen Stopps aus Pattern Resin LS versehen, um eine okklusale Justierung bzw. Überprüfung der Bissnahme am Tage der Anprobe vorzubereiten.

Einprobe der Abutments und Zirkonstrukturen

Die keramischen Aufbauten (CAMLOG) wurden mit der Übertragungshilfe eingebracht. Dies ermöglichte eine rasche und kontrollierte Übertragung mehrerer individualisierter Aufbauten (Abb. 19). Auf die Abutments (Abb. 20a und b) sowie auf die Pfeilerzähne wurden die Gerüste anprobiert (Abb. 21) und die Passung mit Fitcher in schwarzer Farbe auf exakte Passung geprüft. Die Farbmodifikation ermöglicht eine kontrastreiche Darstellung von durchgedrückten Stellen innerhalb des keramischen Gerüsts.

Die Okklusion wurde ebenfalls mit Pattern Resin nachregistriert (Abb. 22).

Keramische Verblendung

Nach der Einprobe erfolgte die erneute Montage des Unterkiefermodells und die keramische Verblendung der Zirkonoxidgerüste mit der Keramik von Zirkonzahn®. Über die Informationen des Wax-ups-Provisoriums und der danach angefertigten und übertragenen Silikon-schlüssel, hatten wir von der Formgebung optimale Voraussetzungen, die Patientin mit einem Ergebnis zu versorgen, das hinsichtlich Zahnform, -größe und -stellung keine Überraschungen beinhaltet, und allen Beteiligten ein großes Maß an Planungssicherheit gab. Eine gute Vorbereitung bzw. Planung zahlt sich erst Wochen später aus oder wie in unserem dokumentierten Fall Monate (Abb. 23–25).

Eingliedern

Nach erneuter Anprobe, Überprüfung der Gerüstpassung und der Okklusion wurden die präparierten Zähne gereinigt (Polierpaste, Polierbürstchen), die Kronen und Brücken gereinigt und mit Rely X Unicem (3M ESPE) befestigt. Die Abschlussbilder dokumentieren das für alle Seiten zufriedenstellende und harmonisch wirkende Behandlungsergebnis (Abb. 26a und b).

Diskussion

Dank der raschen Entwicklung im Bereich von Hochleistungskeramiken in der Dentalindustrie stellt sich für den Behandler wie auch für das zahntechnische Laboratorium die spannende Herausforderung, auf Basis dieses Materials Restaurationen mit unterschiedlichem Ansatz mit diesem leistungsstarken Werkstoff als Basis zu versorgen. Während vor einigen Jahren laborseits sich dieses Material – aufgrund schwer zu kalkulierender Investitionen – nur für wenige erschloss, besteht

schon heute für die meisten Laboratorien die Möglichkeit, dieses Spektrum anzufertigen. Auf zahnmedizinischer Seite sind die Erfahrungen mittlerweile soweit fortgeschritten, dass das Zirkonoxid im großen Stile Einzug gehalten hat. Biologische Aspekte kerami-

scher Implantatsuprastrukturen: Die Morphologie der periimplantären Weichgewebe um Titanabutments ist gut dokumentiert (Berglundh et al. 1991). Tierexperimentelle Studien konnten zeigen, dass Abutments aus Aluminiumoxid bzw. Zirkonoxid zu einer mit Titan vergleichbaren Mukosamorphologie führen – aus biologischer Sicht scheinen beide Materialien für diesen Indikationsbereich vergleichbar zu sein.

Auswirkungen von Stiften auf Zahnfarbe: Den nicht zahnfarbenen Stiften wird nachgesagt, dass bei Einbringen in den Zahn der Zahn selbst und die marginale Gingiva grauer erscheinen und das ästhetische Resultat beeinträchtigt. In einer Studie mit den Stiftmaterialien Titan, Carbonfaser, Glasfaser und Zirkonoxid (Krone: ProCAD, Cerec) konnte dieser Effekt im Wurzelbereich jedoch nicht nachgewiesen werden. Deutlich anders verhält sich dies bei der Farbe der Krone. Bei

einer Schichtdicke der Keramik von < 1,5 mm ist die Kronenfarbe bei Carbonfaser- und Titanaufbauten signifikant dunkler (Hämmerle et al. 2005).

Klinische Überlebensraten vollkeramischer Versorgungen: In einer systematischen Übersicht der deutsch- und englischsprachigen Literatur stellten Hämmerle et al. (2005) fest, dass Glaskeramiken in der Anwendung als Kronen im Front- und Seitenzahnbereich eine jährliche Misserfolgsrate von 2,1% aufwiesen. Demgegenüber wiesen glasinfiltrierte Keramiken Misserfolgsraten von 0,8% und dichtgesinterte Al₂O₃ Kronen von 0,6% auf. Im Vergleich stellte Kerschbaum (1991) in einer älteren Publikation mit denselben Einschlusskriterien für VMK-Kronen eine Quote von 2,9% fest. Zirkonoxidkeramiken als in den Eigenschaften hinsichtlich Festigkeit sogar noch verbesserte Strukturkeramiken sind somit vielversprechend – trotz

allem wird es noch Jahre bzw. Jahrzehnte dauern, bis Studien vorliegen, die vergleichbare Langzeitergebnisse vorweisen können, wie bei metallischen bzw. metallkeramischen Restaurationen. ■

ZT Adresse

ZTM Claus Diemer
Zahntechnik Diemer
Redtenbacherstr. 5
45133 Essen
Tel.: 02 01/42 57 21
Fax: 02 01/42 57 69
E-Mail: zt-diemer@t-online.de

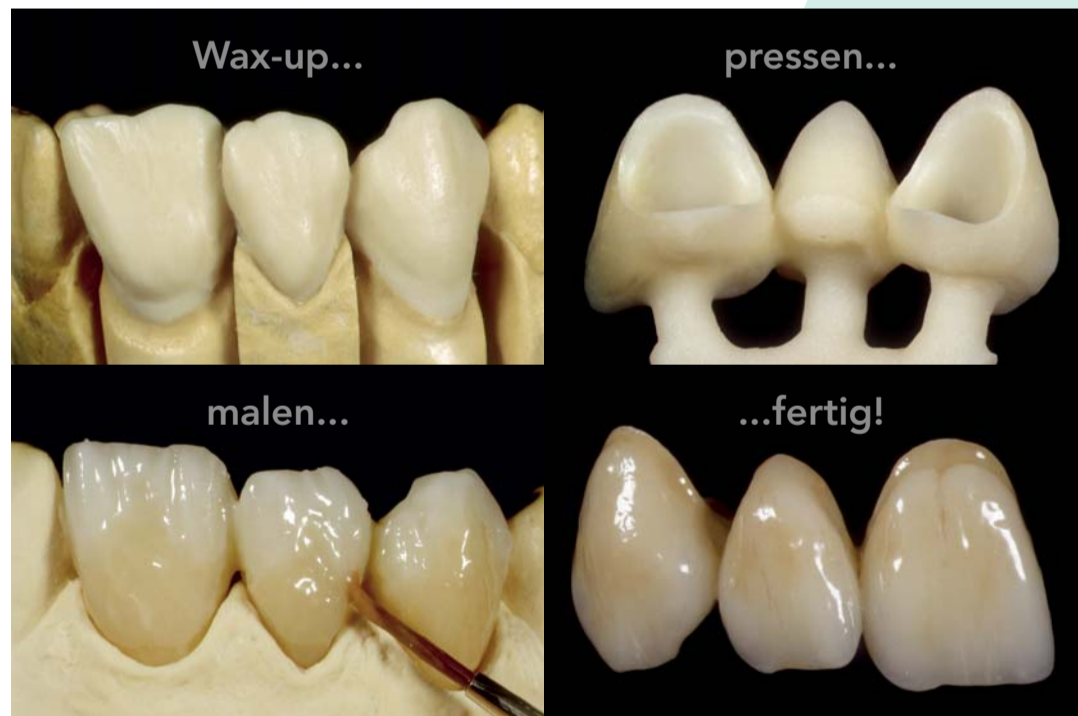
Prof. Dr. med. dent. Axel Zöllner
Lehrstuhl Zahnärztliche Prothetik
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Str. 50
58448 Witten
Tel.: 0 23 02/92 66 68
Fax: 0 23 02/92 66 61
E-Mail: axel.zoellner@uni-wh.de

Zahnärztliche Praxismgemeinschaft
Hörder Straße 352
58454 Witten
Tel.: 0 23 02/41 00 52

ANZEIGE

Die **Labor-Revolution!**
Höchste Wertschöpfung ohne Qualitätsverlust.
Das geniale Presskeramik-Konzept von **GC:**

Initial IQ – One Body, Press-over-Metal
Initial IQ – One Body, Press-over-Zircon



Hochwertige Qualität und Ästhetik, ohne aufwendiges Schichten, in kürzester Zeit.
Die perfekte, kostengünstige Alternative für Labor, Zahnarzt und Patient!



GC GERMANY GmbH
Paul-Gerhardt-Allee 50
D - 81245 München
Tel. +49.89.89.66.74.0
Fax. +49.89.89.66.74.29
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com

GC EUROPE N.V.
Austrian Office
Tallak 124
A - 8103 Rein bei Graz
Tel. +43.3124.54020
Fax. +43.3124.54020.40
info@austria.gceurope.com
www.austria.gceurope.com

GC EUROPE N.V.
Swiss Office
Wilerstrasse 3
CH - 9545 Wangj
Tel. +41.52.366.46.46
Fax. +41.52.366.46.26
info@switzerland.gceurope.com
www.switzerland.gceurope.com

'GC'

www.germany.gceurope.com
oder Info-Fax: 089 89 66 74 29
Adresse oder E-Mail:

ZT Literatur

Berglundh T; Lindhe J; Ericsson I; Marinello CP (1991): The soft-tissue barrier at implants and teeth. Clin Oral Impl Res 2, 81–90.

Hämmerle C; Sailer I; Peter A; Hälg G; Suter A; Ramel C (2005): Dentale Keramiken – aktuelle Schwerpunkte für die Klinik, Klinik für Kronen und Brückenprothetik, Teilprothetik und zahnärztliche Materialkunde, Universität Zürich, Eigenverlag.

Kappert HF (1999): Keramik als zahnärztlicher Werkstoff. In: Strub JR; Türp JC; Witkowski S; Hürzeler MB; Kern M (Hrsg): Curriculum Prothetik, Quintessenz Verlag.

Kerschbaum T; Paszyna C; Klapp S; Meyer G (1991): Verweilzeit und Risikofaktoranalyse von festsitzendem Zahnersatz. Dtsch Zahnärztl Z 46, 20–24.

Nachschlagewerk ohne große Worte: Der zahntechnische Arbeitsablauf der Herstellung einer Vollgusskrone – wertvolle Hinweise und Tipps Verarbeitung edelmetallfreier Legierungen (II) – Die Vollgusskrone

Diese Artikelserie gibt Einsteigern wie Profis eine Fülle an wertvollen Informationen, die bei der Herstellung von Kronen und Brücken aus edelmetallfreien Legierungen wichtig sind. Der vorliegende zweite Teil widmet sich der Vollgusskrone. Teil III wird die Keramikverblendung behandeln. Die Übersicht wurde vom erfahrenen Autorenteam des Herstellers Dentaforum erstellt.

Die Autoren dieser Serie sind anerkannte Referenten und haben viele Zahntechniker im In- und Ausland auf diesem Gebiet geschult. Dadurch hat sich im Laufe der Zeit ein umfangreiches Wissen über die Verarbeitung von edelmetallfreien Legierungen angesammelt. Dieses wird nun in verdichteter Form in dieser Bilderartikelserie veröffentlicht.

Edelmetallfreie Kronen- und Brückenlegierungen sind eine preiswerte und medizinisch unbedenkliche Alternative zu hochgoldhaltigen Legierungen. Sie lassen sich leicht bearbeiten und stehen für hohe Korrosionsfestigkeit. So liegt es nahe, speziell Auszubildenden die Vorzüge dieser Materialien so eindrücklich anzutragen.

Aber nicht nur Anfänger, sondern auch der versierte Zahntechniker findet in dieser Bilderserie ein systematisches Nachschlagewerk für die alltägliche Arbeit. Ihre einzelnen Kapitel bauen aufeinander auf, sind jedoch in sich geschlossen. Einzelne Fälle sind besonders anschaulich mit den praktischen Arbeitsschritten Bild für Bild dokumentiert.

In den ersten drei Teilen der Serie wird die Herstellung von Kronen und Brücken beschrieben und besonders auf die unterschiedliche Verarbeitung im Vergleich zu Edelmetall-Legierungen hingewiesen. Während sich so der erste Teil mit Brückengerüsten beschäftigte (nachzulesen in Ausgabe 9/07 der ZT Zahntechnik Zeitung) und der vorliegende

Teil II auf Vollgusskronen eingeht, widmet sich Teil III der Keramikverblendungen. Die vielen Bilder machen die einzelnen Verarbeitungsschritte von der Herstellung eines Brückengerüsts über die Verblendung mit Keramik bis zur Politur einer Vollgusskrone sehr anschaulich. Der Text wurde daher auf ein Minimum reduziert, Hinweise und Tipps

machen auf Besonderheiten aufmerksam. Wenn Sie noch weitere Fragen zur Herstellung von Kronen und Brücken haben, hilft Ihnen gern die zahntechnische Anwenderberatung von Dentaforum unter der Telefonnummer 0 72 31/ 8 03-4 10. Weitere Informationen finden Sie außerdem auf der Internetseite www.remanium-kompodium.de



◀ Modellbasis für die Herstellung einer UK Molarenkrone.



Thermomat – elektrisches Wachsmesser mit verschiedenen Modelliermessern
◀ – schnelle Aufnahme von Modellierwachs
– geringe Hitzeentwicklung



StarWaxe
◀ StarWaxe bieten ein Höchstmaß an idealen Modellierungseigenschaften. Modellierwachs in verschiedenen kontrastreichen Einfärbungen, wie z.B. Ästhetikwachs, Fräs-wachs, Cervikalwachs und Tauchwachs.

ZT Hinweis

Nicht alle Wachse verbrennen rückstandslos. Die StarWaxe bieten ein Höchstmaß an Gussqualität und Schonung der Vorwärmeöfen.



◀ Kontrastreiche Einfärbungen der StarWaxe.



StarWax – Ästhetikwachs
◀ Ästhetikwachs zur Reproduktion von Zahnfarben, für die Herstellung von Wachs-Veneers und für Schulungszwecke

ZT Modellationsphasen einer Vollgusskrone



▶ Approximale Kontakte.



▶ Anatomischer Äquator.



▶ Höckerspitzen.



▶ Kontrolle der Höckerspitzen in Artikulation.



▶ Okklusale Randleisten.



▶ Komplettierung der äußeren Kronenform.

ZT Hinweis

Eine saubere Wachsmodellierung erspart Zeit und Ausarbeitungsinstrumente!



StarWax C – Cervikalwachs
▶ – ideales Unterzieh-wachs
– weiche, elastische Qualität
– höchste Passgenauigkeit



Kontraktionsverhalten
▶ StarWax C (rot) und Fremdwachs (blau).

ZT Tipp

Für die Passgenauigkeit ist sowohl die verwendete Einbettmasse als auch die Qualität der Modelliermaterialien verantwortlich!



▶ Der Cervicalrand wird nach Abschluss der Modellation mit dem Modelliermesser nachgezogen.



▶ Modellation der Kaufmannfläche.



▲ Fertige Kronenmodellation mit Kontaktpunkten.



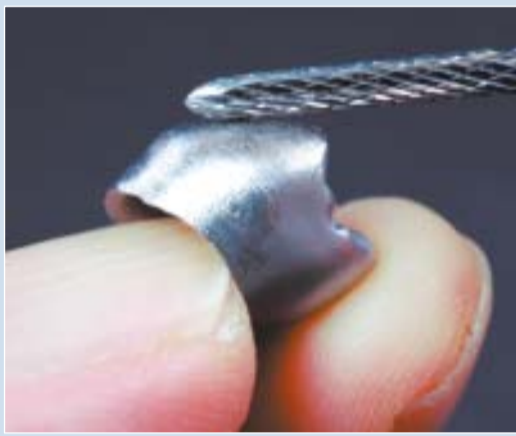
Gusskanalanlage bei Einzelkronen
▲ Beste Gussqualität bei indirekter Zuführung.

ZT Hinweis

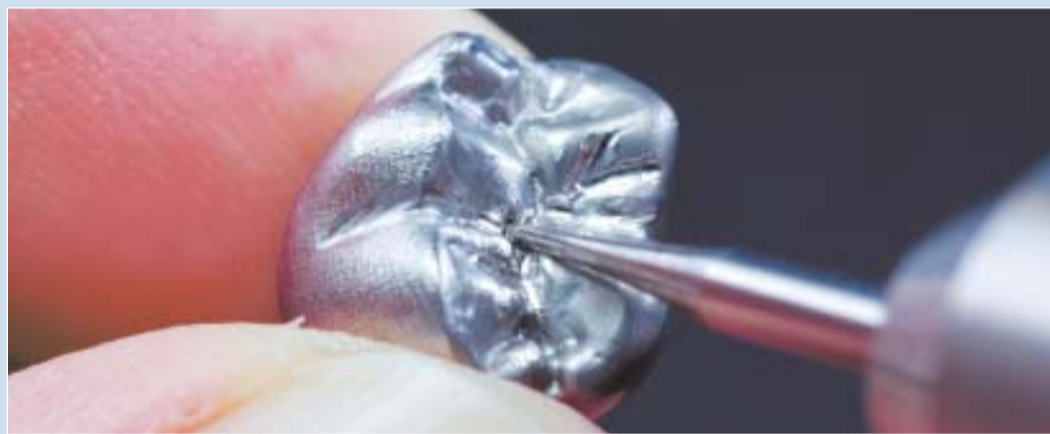
Auf ausreichenden Gusskanalquerschnitt bei massiven Konstruktionen achten!



Ausarbeiten des Metallgerüsts
▲ Mit Glasperlen gestrahlter Rohguss.



▲ Ausarbeitung mit kreuzverzahntem Hartmetallfräser.



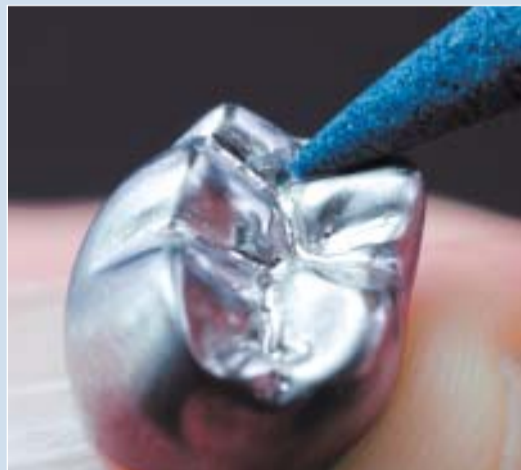
▲ Nacharbeiten der Fissuren mit einem kleinen HM-Bohrer.

ZT Tipp

Die Ausarbeitungs-Polierwerkzeuge müssen voll mit den eingesetzten Legierungen harmonieren. Bei Beachtung wird die Arbeitszeit merklich reduziert!



Aloxin Schleifer
▲ Aloxin Schleifer bestehen aus reinem Aluminiumoxid und vermeiden damit jede Kontamination.



Glätten der Oberflächen
▲ Überarbeiten der Kauflächen mit einem Aloxinstein.



▲ Feinschliff der Außenkonturen mit feinem Schmirgel.

ZT Tipp

Das Glätten und Verdichten der Oberflächen mit feinen Aluminiumoxidsteinen und Schmirgel erleichtert die Politur!



▲ Ideale Vorbereitung zur Endpolitur!



Gummipolitur
▲ Gummipolierer in verschiedenen Zusammensetzungen erleichtern die Politur.

ZT Tipp

Entscheidend für eine effektive, schnelle Politur ist das richtige Zusammenspiel von Gummipolierern und Polierpaste.



▲ Grüne Gummipolierspitzen erzeugen eine gute Vorpolitur.



Tiger Brillant Polierpaste und Tiger Starshine Paste
▲ Tiger Brillant Polierpaste und Tiger Starshine Paste zur Hochglanzpolitur erzeugen bei geringem Verbrauch einen schnellen Hochglanz bei allen Legierungen.



ZT Tipp

Zu Beginn mit viel Paste und Druck arbeiten, zum Schluss keine Paste mehr aufnehmen und nur mit sanftem Druck in wechselnden Richtungen polieren.



▲ Kronen aus remanium®-Legierungen lassen sich gut polieren und ergeben lunkerfreie, homogene Oberflächen.

ZT Tipp

Gut polierte Arbeiten sind das Außergewöhnliche eines auf hohe Qualität bedachten Dentallabors.

ZT Adresse

Oemus Media AG
Redaktion ZT Zahntechnik Zeitung
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail:
h.d.kossmann@oemus-media.de

ZT EVENT

Die Rolle der Galvanotechnik und ihre in Zukunft noch wachsende Bedeutung sowie die künftige Vereinsarbeit waren Themen in Heidelberg.

Die Ritter der Galvanorunde – zehn Jahre AG Galvano Club e.V.

Der Vorstand des Vereins AG Galvano Club e.V. hatte Heidelberg dieses Jahr mit Bedacht als Tagungsort gewählt. Hier treffen Tradition und Moderne wie in kaum einer anderen Stadt aufeinander. Die Villa Carl Bosch, heute Sitz der Tschira-Stiftung, tat mit einem herrlichen Blick auf den Neckar ihr Übriges zum Gelingen dieser Veranstaltung. Ein Bericht von ZT Matthias Ernst.

Ein hochmodernes Veranstaltungszentrum und seine direkte Nachbarschaft zu einem alten Herrenhaus mit klassischem barocken Ziergarten inspirierten die Teilnehmer und Referenten zu außergewöhnlichen Leistungen.

Für herausragende Verdienste innerhalb des Vereins wurden gleich eingangs die langjährigen Vorstandsmitglieder Dr. Erich W. Nippel, ZTM Claus Mezger und ZTM German Bär von Dr. Diedrichs mit den entsprechenden Club-Nadeln ausgezeichnet. Wie wertvoll diese Nadel im Alltag sein kann, sollte ZTM Curd Gadau vor seinem Vortrag eindringlich nachweisen (vgl. Abbildung unten links).

Die Vorsitzende des Vereins AG Galvano, Dr. Gabriele Diedrichs, blickte in ihrer Einleitung auf zehn Jahre Arbeitsgemeinschaft zurück. Alte Bilder von der ersten Veranstaltung in Baden-Baden ließen den einen oder anderen Teilnehmer verwundert die Augen reiben, wie er sich selbst verändert hatte. Überhaupt waren die diesjährigen Teilnehmer fast alle langjährige Mitglieder des Vereins, was einerseits für die Treue und Anerkennung der Leistungen des Vorstandes gewertet werden kann, andererseits natürlich auch dazu anregen sollte, aktive Neugewinnungen von Mitgliedern und Gästen anzustreben.



Heidelberg, die weltbekannte Studentenstadt, verbindet Historie und Moderne wie kaum eine andere Metropole.

Auf jeden Fall konnten die anwesenden Zuhörer noch viele Neuigkeiten rund um die Galvanotechnik mit nach Hause nehmen, oder, wie es Dr. Diedrichs sagte: „Die Galvanotechnik ist noch lange nicht tot.“ Beispiele aus den Anfängen im Jahre 1990 stützten diese Aussage im Vergleich mit aktuellen Bildern damaliger Patienten – hier konnte keinerlei Verschleiß oder Defekt nachgewiesen werden. Dies läge zum einen an der be-

sonderen Struktur des Galvanometalls, zum anderen an der angepassten Beschleiftechnik, die bei der Galvanotechnik immer schon prospektiv sein sollte.

Hervorragende Vorträge in inspirierender Umgebung

Auf den derzeitigen Hype der Abutments aus Zirkondioxid eingehend, merkte Dr. Died-

richs an, dass diese nicht röntgenopak seien und daher eine objektive Passungskontrolle, wie man sie vom Titan her kenne, nicht möglich sei. Daran sollten die Hersteller noch arbeiten, so die Referentin.

Eine weitere Variante der Galvanotechnik seien die Doppelkronen. Hier ist Deutschland weltweit führend, deshalb sei es sinnvoll, diese hoch technischen Arbeiten zu exportieren. Die

Welt warte auf Hightech aus Deutschland. Galvano sei ein Weg, den deutschen Export der Zahntechnik anzukurbeln.

„Die deutsche Zahnheilkunde ist eine reine Abrechnungskunde!“ So begann Dr. Erich W. Nippel seinen Vortrag über Behandlungsmethoden im funktionsgestörten Kausystem. Vieles technisch Machbare lasse sich über die normale Kassenschiene einfach nicht abrechnen

und die Zuzahlung der Patienten steige immer weiter. Einfache Systeme, die es erlauben, multifunktional zu arbeiten, hätten bei ihm den Vorrang. Ganz klar gehöre auch die Galvanotechnik dazu, denn mit ihr könne man kostengünstig auch temporären Zahnersatz herstellen. Einen praktischen Fall, wie eine solche Versorgung aussehen kann, hatte Dr. Nippel auch gleich mitgebracht. In Verbindung mit der CAD/CAM-Technik könne man in Zukunft endlich wieder aggressiv am Markt agieren und nicht nur auf irgendwelche Ideen der Politik reagieren. Dann könne man Patienten wieder wirklich helfen.

Etwas auf die Euphoriebremse in Sachen Zirkondioxid trat ZTM German Bär. Neben einem didaktisch glänzend aufgebauten Vortrag über Zahnformen und Zahnstellung berichtete er von Problemen mit der Verblendung von Gerüsten auf Zirkondioxid. Die anfänglich verwendeten Verblendmaterialien auf Glasbasis waren viel zu weich, wodurch es zum sogenannten Chipping kam. Im Gegensatz dazu kommen, rein industriell gesehen, Abplatzungen sehr selten vor, denn dafür müsse die gesamte Verblendung abgefallen sein; eine Definition, die sich in der Praxis nur sehr schwer vermitteln lässt. Mitt-



Dr. Gabriele Diedrichs führt den Verein mit sehr viel Engagement und Herzenswärme von Anbeginn an.



Die diesjährigen Preisträger der AG Galvano bekamen ihre Ehrennadeln von der Vorsitzenden Dr. Gabriele Diedrichs überreicht: ZTM Claus Mezger, Dr. Erich W. Nippel und ZTM German Bär (v.l.n.r.).



Zahntechniker sind erfindertisch: Die goldene Ehrennadel kann notfalls auch als Löser für festsitzende Pins verwendet werden.



Die Ritter der Galvanorunde zeigten sich vom Programm und den Lösungsvorschlägen begeistert.



Ein hochmodernes Tagungszentrum in einem barocken Park war Veranstaltungsort des 10. Jahrestreffens der AG Galvano.



Die Villa Carl Bosch wird liebevoll instand gehalten und gab einen wahrlich glänzenden Rahmen für die Jahrestagung.

erweile schwöre ZTM Bär auf Feldspatkeramiken, weil deren Brenntemperatur höher sei und dadurch das Risiko einer inkorrekten Haftung etwas minimiert werde. Man müsse nämlich beachten, dass das hochfeste Gerüst aus Zirkondioxid mehr Temperatur aus dem Ofen abziehe als ein konventionelles Metallgerüst.

ZTM Curd Gadau's These, „Nur wenige wissen noch, wie etwas gemacht wird!“,

ANZEIGE

www.sds-meisterschulung.de

**berufsbegleitende
 Meisterprüfungsvorbereitung**
 Fon: 08083 613
 mail: info@sds-meisterschulung.de

schlug ein wie eine Bombe, denn er hatte damit voll ins Schwarze getroffen. Das Gefühl, dass in der Zahntechnik immer mehr Fachwissen verloren gehe, merkt mittlerweile jeder im Laboralltag. ZTM Gadau bringe sein Fachwissen nun in die Entwicklung zahn-technisch relevanter Software ein, um das heiße Eisen CAD/CAM wirklich effektiv nutzbar zu machen. Wie bei einem modernen Auto sei es nämlich ebenso sinnvoll, von außen nach innen zu planen, d.h. erst die Verblendung zu initiieren und dann darunter das Gerüst zu optimieren. Er halte von der Fräsung aus dem Vollen sehr viel, vor allem im Bereich der CrCo-Technologie. Allerdings seien die dafür nötigen Fräsautomaten mit circa einer halben Million Euro extrem teuer. Zudem sei es notwendig, in aufwendigen Prozessen die Fräsbahngeometrie für jeden Fall neu zu berechnen und zu optimieren, was nur von ausgewiesenen Fachkräften beherrscht werden kann. Deshalb plädierte ZTM Gadau für große Fräszentren, die kostengünstig produzieren können. Wie ein System der Zukunft aussehen kann, zeigte der Referent im Anschluss ausführlich. Hier merkte man deutlich, dass Zahntechniker am Werk gewesen waren, die den Software-Entwicklern produktive Hinweise gegeben hatten.

Mehr aus der praktischen Richtung eines Laborinhabers beleuchtete ZTM Jürgen Sieger die Verbindung von Galvano und Zirkondioxid.

Welche hoch komplizierten Vorgänge notwendig sind, um die Behandlung für den Patienten möglichst komfortabel zu gestalten, trat bei diesem Vortrag besonders anschaulich hervor. Ein prima ProfiTipp am Rande: Beim Zementieren der Primärkronen sollten Techniker die galvanischen Sekundärkronen auf jeden Fall als Schutz drauflassen, damit kein Zement auf die Gleitflächen der Primärteile gelangen kann. ZTM Sieger bevorzuge in jedem Falle das korrekte CAD/CAM-Verfahren und halte relativ wenig von den händischen Verfahren, bei denen der Techniker den ganzen Tag im Schleifstaub arbeiten müsse. Dies könne eine Maschine viel besser und auch effektiver. Ein weiterer Tipp, wie man große Brückenversorgungen auch spannungsfrei sintern kann, rundete den sehr praxisbezogenen Beitrag von ZTM Sieger ab.

Wie viel Passgenauigkeit bei Implantaten notwendig ist, dieser Frage ging Prof. Dr. Walter Lückerrath aus Bonn nach. Jeder spreche von der okklusalen Passgenauigkeit, doch was meist vergessen werde, ist die absolute Notwendigkeit der Passung auf der Implantatschulter. Hier sei die Galvanotechnik allen anderen Verfahren überlegen, da sie additiv direkt auf das Abutment aufgebracht werden könne. Natürlich ließen sich darauf auch Versorgungen aus Zirkondioxid fertigen, die dann mit der Galvanokappe verklebt werden würden. So stelle er sich passgenauen Zahnersatz vor. Anschließend ging Prof. Lückerrath auf sein Lieblingsthema, die craniomandibuläre Disharmonie, ein. Welcher Aufwandgetrieben werden muss, um eine vernünftige Funktionsdiagnostik zu betreiben, überraschte den einen oder anderen Zuhörer merklich. So sei es für eine definitive Restauration notwendig, genau zu wissen, wie sich die Funktion einzelner Zähne unter Belastung darstelle. Dies beuge möglichen Abplatzungen der Keramik weitgehend vor. Abschließend bekräftigte Prof. Lückerrath nochmals sein Statement: „Okklusion war noch nie so wertvoll wie heute.“

Neuausrichtung der Vereinsziele

Tatsächlich, die 10. Jahrestagung der AG Galvano

machte erneut deutlich, wie wertvoll die Galvanotechnik heute schon ist und auch in Zukunft noch werden wird. Hier ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange er-

reicht. Wie es allerdings mit dem Verein selber weitergeht, sollen die Mitglieder in einer außerordentlichen Versammlung Anfang nächsten Jahres beschließen. Der der-

zeitige Vorstand sei bei genügender Rückendeckung durch die Mitglieder gerne bereit, weiterzuarbeiten; es bedürfe hierfür allerdings auch einer Neuausrichtung

der Vereinsziele, wie Dr. Gabriele Diedrichs in der Mitgliederversammlung deutlich machte.

Es bleibt zu wünschen, dass diese Neuausrichtung möglichst schnell passiert, damit man zur 11. Jahrestagung mit demselben Elan ans Werk gehen kann wie in diesem Jahr in Heidelberg.

Welch glückliches Händchen der Vorstand mit den heurigen Referenten hatte, macht deshalb Mut für kommende Aufgaben und lässt die Ritter der Galvanorunde gut gelaunt in die Zukunft schauen. **ZT**

ZT Adresse

AG Galvano Club e.V.
 c/o Orange Pepper Design
 Lameystraße 6
 75173 Pforzheim
 Tel.: 0 72 31/29 88 03-0
 Fax: 0 72 31/29 88 03-0
 E-Mail: info@orange-pepper.de
 www.agc.de

ANZEIGE

PEOPLE HAVE PRIORITY

Es ist eine Perfecta Welt

Grenzenlose Fantasie ist unentbehrlich für Ihre Arbeit. Täglich müssen Sie kreative Visionen entwickeln und umsetzen. Dort – bei der Umsetzung Ihrer kühnsten Ideen – haben unsere Entwickler angesetzt. Und das derzeit beste Laborwerkzeug für Sie entwickelt. Die neue Perfecta ist da!

Jetzt mit extra starkem 100.000 U/min. Motor: Für perfekte Bearbeitung von Zirkon. Wobei übrigens so wenig Arbeitsgeräusch entsteht, dass Sie Ihr Kundentelefon jederzeit hören ... Ab jetzt lebt und arbeitet jeder von uns in einer Perfecta Welt. Wo der Fantasie keine Grenzen gesetzt werden.

perfecta 900

Jetzt bei Ihrem Dentaldepot oder
 W&H Deutschland, t 08682/8967-0 oder unter wh.com

ZT PRODUKTE

Sprühglasuren – glanzvolle Wirkung, größere Wirtschaftlichkeit

Der letzte Schritt bei der Entstehung einer Restauration verleiht ihr endgültig einen lebendigen Esprit: die Glasur. Um dabei die gewünschte Top-Ästhetik noch sicherer zu erzielen bzw. rationeller vorzugehen, bieten die neuen innovativen Spray Glaze-Produkte von DeguDent wirkungsvolle Unterstützung.

Die innovativen Sprühglasuren sparen bei Anwendung der Cercon-Überpresstechnik einen ganzen Arbeitsschritt und schenken dank der gleichmäßigen Schichtstärke High-End-Verblendungen aus verschiedenen DeguDent-Keramiken einen schönen, ebenmäßigen Glanz.

Nachdem er schon eine Menge Arbeit und Liebe in eine Krone oder Brücke investiert hat, wünscht sich jeder Zahntechniker bei der abschließenden Glasur eine naturidentische Veredelung

seines Werks. Beste Voraussetzungen dafür schafft, nach der Charakterisierung mit Malfarben, ein gleichmäßig dünner Auftrag von Glasurmasse. Üblicherweise wird Glasurmassepulver mit Malfarben-Flüssigkeit angerührt und aufgetragen. Jetzt bietet die neue Darreichungsform Spray Glaze die Möglichkeit, das Vorgehen durch Aufsprühen der Glasur zu vereinfachen und gleichzeitig sicherer zur gewünschten Ästhetik zu gelangen. Dieses Verfahren bietet noch dazu eine Zeitersparnis gegenüber

dem herkömmlichen Procedure.

In Verbindung mit der Zirkonoxid-Überpresstechnik gemäß dem Konzept press&smile stellt Cercon ceram kiss Spray Glaze eine konsequente Fortsetzung des besonders effizienten Vorgehens dar. Krone oder Brücke aufwachsen, ohne jede Schrumpfung 1:1 in Keramik pressen, durch Malfarben charakterisieren – diese Schritte setzt jeder Zahntechniker routiniert in die Tat um („press&stain“). Die Anwendung der innovativen Sprühglasur spart jetzt sogar noch den Malfixierbrand bzw. er wird zusammen mit dem Glasurbrand in einem durchgeführt. Auch wenn nach dem Überpressen des Gerüsts mit der Verblendkeramik Cercon ceram press die Cut-back-Technik gewählt wird („press&veneer“), lässt sich die Glasur in gleicher Weise aufbringen. Stets wird eine gleichmäßig dünne Schichtstärke unter Erhaltung der Oberflächenstruktur verlässlich erreicht. Darüber hinaus eignet sich Cercon ceram kiss Spray Glaze für die Vollendung der Verblendung von Titangerüsten. Die Verblendsicherheit hat Titan-Restaurationen als komfortable und bioverträgliche Alternative zu NEM



Gesprüht – nicht gerührt und aufgetragen: Die neuen Spray Glaze-Produkte von DeguDent ...



... machen die Glasur schneller und führen sicherer zur gewünschten Ästhetik.

deutlich attraktiver gemacht. Spray Glaze gibt ihnen nun zusätzlichen Auftrieb.

Die zweite neue Sprühglasur, LFC Spray Glaze, verleiht den Verblendkeramiken DuceraGold Kiss, DuceraGold, Duceram Kiss und Duceram Plus einen gleichmäßigen natürlichen Glanz. Darüber hinaus eignet sie sich für die Presskeramik Cergo Kiss, aus der Inlays, Onlays, Kronen und Veneers gefertigt werden. Gegenüber dem klassischen Auftragen von Glasurmasse erzielt man unter Verwendung der gleichen Menge an Material die gewünschte High-End-Ästhetik mit größerer Sicherheit. So verbessern die beiden Spray Glaze-Produkte auf dem Weg zur perfekten Krone oder Brücke sowohl die Wirtschaftlichkeit als auch die Sicherheit eines Top-Ergebnisses – und dies unabhängig von der Wahl des Gerüstwerkstoffs. 

ZT Statement



ZTM Hans-Peter Raab, Rottach-Egern

„Ich habe mich ausschließlich auf vollkeramische Versorgung in Zirkonoxid spezialisiert und betreibe auch ein eigenes Fräszentrum. Die Verblendung nehme ich praktisch immer in ausdrucksvoller individueller Schichttechnik vor. Gegebenenfalls ergänze ich die Arbeit mithilfe von Malfarben für eine Fissur oder Abrasionsanomalien. Zum Abschluss ermöglicht mir Cercon ceram kiss Spray Glaze auf einfache Weise eine gleichmäßige Glasurstärke, verbunden mit einem wunderschönen und absolut natürlichen Glanz. Ein Verlaufen der Malfarben wird hiermit ausgeschlossen – genauso wie von mir gewünscht.“

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Annika Barnowski
Postfach 13 64
63403 Hanau
Tel.: 0 61 81/59-55 70
Fax: 0 61 81/59-57 51
E-Mail:
annika.barnowski@degudent.de
www.degudent.de

ANZEIGE



Steigen Sie auf ...

ROCKY MOUNTAIN

Die neue Gipsklasse

Spezialstumpfgips, übertrifft EN ISO 6873, Typ 4



- Schneller
- Präziser
- Stabiler

Qualität mit Genuss



Klasse 4 Dental GmbH
Tel.: 0821 608914-0
info@klasse4.de · www.klasse4.de

Schnell und präzise – neue Einbettmassen-Serie

Die Dortmunder dentona AG stellt unter dem Namen formula fast eine neue Präzisions-Einbettmassen-Serie für die Kronen- und Brückentechnik vor. Die neue Produktlinie umfasst neben einer Universaleinbettmasse auch speziell abgestimmte Produkte für hochgoldhaltige Legierungen sowie für NEM-Legierungen.

formula fast super nf – Das Universal-Genie

formula fast super nf (neue Formel) ist die neue Universaleinbettmasse von dentona. formula fast super nf bietet eine sehr leichte und präzise Steuerung der Expansion, eine optimale Passung der Gussobjekte, sehr glatte Gussoberflächen und eine hervorragende Detailtreue.

Die detaillierte Verarbeitungsanleitung mit den praxiserprobten Anmischempfehlungen nach Werkstoffen und Indikationen sichert Ihnen von Beginn an perfekte Ergebnisse. formula fast super nf ist geeignet für alle Dentallegierungen und Presskeramiksysteme, und ideal sowohl für das direkte Aufsetzen in den heißen Ofen als auch für das gesteuerte Vorwärmen.


Die drei wichtigsten Vorteile von formula fast super nf: formula fast super nf verfügt über eine hohe Chargenkonstanz – dokumentiert durch Prüfprotokolle. Das bedeutet: Kostenersparnis durch gleichbleibende Ergebnisse! formula fast super nf sorgt für beeindruckende

Passgenauigkeit. Das bedeutet: Präzisionsgewinn und zufriedene Kunden! formula fast super nf besticht mit glatten Oberflächen durch feinkörnige Inhaltsstoffe. Das bedeutet: Zeiterparnis durch

eigenen Spezialliquid bietet formula fast gold von dentona eine sehr dünnfließende Konsistenz. Das Ergebnis sind spiegelglatte Oberflächen und sehr leicht auszubettende Gussobjekte. formula fast gold

formula fast chrom – Die NEM-Lösung

formula fast chrom ist die phosphatgebundene Präzisionseinbettmasse, speziell abgestimmt auf alle edelmetallreduzierten und NEM-Legierungen. In Verbindung mit einem eigenen Spezialliquid ist formula fast chrom sehr exakt zu steuern und liefert die für diese Werkstoffe benötigten sehr hohen Expansionswerte. formula fast chrom ist gleichermaßen geeignet für das Schnellaufheizen sowie für die konventionelle, programmgesteuerte Übernachttechnik.

Der besondere Vorteil von formula fast chrom: hohe und exakt steuerbare Expansion – das bringt großen Zeitgewinn durch schnell erreichte Passung! 



Die neue Familie der dentona-Einbettmassen: die Universelle, für Edelmetall- und Nichtedelmetalllegierungen.

schnelles und einfaches Ausarbeiten!

formula fast gold – Das Gold-Talent

formula fast gold ist die phosphatgebundene Präzisionseinbettmasse speziell für alle Edelmetalllegierungen in der Kronen- und Brückentechnik. In Verbindung mit einem

kann sowohl im Schnellaufheizverfahren als auch im konventionellen Aufheizverfahren eingesetzt werden. Der besondere Vorteil von formula fast gold: Besonders abgestimmt auf Goldlegierungen – das sichert bei den besonders wertvollen Arbeiten eine beeindruckende Präzision!

ZT Adresse

dentona AG
Otto-Hahn Str. 27
44227 Dortmund
Tel.: 02 31/55 56-0
Fax: 02 31/55 56-9 00
E-Mail: mailbox@dentona.de
www.dentona.com

Neue Maßstäbe in Sachen Verbindungen

Mit dem Haftverbund-System Ambarino P 60 ist es der Firma creamed gelungen, dem Begriff „Kleben“ in der Zahntechnik eine ganz neue Bedeutung zu geben.

Die Haftverbundwerte von 58 MPa zwischen zwei ZrO₂-Körpern sprechen eine klare Sprache. Nachdem das Produkt alle vorgeschriebenen Prüfungen bestanden und alle Zerti-

Mit dem Haftverbund Ambarino P 60 ist es möglich, abgeplatzte Keramikschalen- oder Scherben auf ihrem Metall- oder Keramik/Zirkon-Gerüst wieder dauerhaft zu verbinden.

Flusssäure oder sensiblen Silanisierens wird gänzlich verzichtet.

Für die Ästhetik sorgt die Transparenz des eigentlichen Zements (sogenannter „Chamäleon-Effekt“). Eine der herausragenden physikalischen Eigenschaften von Ambarino P 60 ist die Filmstärke. Der ermittelte Wert beträgt <math>< 8 \mu\text{m}</math> (Anforderung gemäß Norm: <math>< 50 \mu\text{m}</math>).

Damit eignet sich der Haftverbund zusätzlich zur Frikationserneuerung bei herauszunehmenden Prothesen und hervorragend zum Verkleben von Überversorgungen auf allen Implantaten, unabhängig von ihren Materialien. Abgeleitet wurde der Haftverbund aus der Flugzeugtechnik – wer heute also fliegt und somit sein Leben den Flugzeugen anvertraut, sollte auch mit Ambarino P 60 sicher unterwegs sein. **zt**



Beeindruckende Haftverbundwerte bei extrem geringer Filmstärke: Ambarino P 60 von creamed.

fikate erhalten hat, wurde Ambarino P 60 auf der IDS 2007 präsentiert und gleichsam zu einer der Besonderheiten gewählt. In allen denkbaren Kombinationen, zahntechnische Materialien miteinander zu verbinden, findet Ambarino P 60 seine Anwendung.

Das Verblocken von fertiggestellten Zirkon/Keramik-Kronen oder -Brücken im Munde, unterstützt von kleinen eingearbeiteten Auflagen oder Geschieben, garantiert ein spannungsfreies Einsetzen der zahntechnischen Arbeiten. Auf den Einsatz heikler

zt Adresse

creamed
Industriestr. 4a
35041 Marburg
Tel.: 0 64 21/1 68 99-30
Fax: 0 64 21/1 68 99-31
E-Mail: creamed@t-online.de
www.creamed.de

Interaktives Vakuum-Druckgussgerät

Nautilus CC plus von BEGO erfüllt alle Ansprüche eines modernen Gussautomaten.

Ob vollautomatisches Gießen durch Mehrkanalmessung mit automatischer Gießzeitpunkterkennung, bewährtes Hubtiegelkonzept für sicheres Ausfließen der Schmelze bei optimaler Gießtemperatur und ein direktes Gussprotokoll als PR-Instrument – Nautilus CC plus meistert Aufgaben mit Bravour. Der Verzicht auf Gusskegel reduziert zudem die einzusetzende Gussmaterialmenge.

Mit der Nautilus CC plus stößt die Qualitätssicherung im Dentallabor in neue Dimensionen vor. Nautilus CC plus ist das vollautomatische Vakuum-Druckgussgerät mit Schnittstelle zu Ihrem Labor-PC. Über den Labor-PC und das mit der NautiCard ausgerüstete integrierte Kartenlesegerät kann Nautilus CC plus direkt mit dem BEGO-Service für Produktberatung kommunizieren.

Wenn die im Lieferumfang enthaltene BEGO-Software CastControl auf dem PC installiert ist, lassen sich alle für Fremdlegierungen erforderlichen Gießtemperaturen einfach finden und das Gießprogramm danach über NautiCard auf Nautilus CC plus übertragen.

Gespeicherte Guss-Diagnose-Protokolle können mit NautiCard und dem externen



Der Vorstoß in neue Dimensionen der Qualitätssicherung: BEGO Nautilus CC plus.

Kartenlesegerät direkt per E-Mail an die BEGO-Hotline für schnelle Hilfe bei Fragen übermittelt werden.

Die NautiCard hilft Ihnen aber auch bei der Einspeisung von kostenlosen Software-Updates zur Maschinensteuerung und Übertragung von Gießprogrammen für neue BEGO-Legierungen in Nautilus CC plus.

Mit der Druckerschnittstelle an Nautilus CC plus und einem als Zubehör erhältlichen Bon-Drucker können für jeden Guss die Gießparameter sofort ausgedruckt werden und damit der Anspruch des Auftraggebers nach über-

prüfbarer Gussqualität erfüllt werden.

Zum Archivieren der Gussdaten können diese außerdem mit NautiCard in den Büro-PC eingespeist werden. **zt**

zt Adresse

BEGO
Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Str. 1
28359 Bremen
Tel.: 04 21/20 28-0
Fax: 04 21/20 28-1 00
E-Mail: info@bego.com
www.bego.com

ANZEIGE

So kommen Sie schneller weiter.

Lassen Sie Zirkon günstig fräsen. Sie haben die Wahl:

1. Sie haben einen eigenen ZENO® 3Shape Scanner ...
2. Sie mieten bei uns einen ZENO® 3Shape Scanner für nur 475 € / Monat ...
3. Sie erstehen einen ZENO® 3Shape Scanner für sagenhafte 14.990 € ...
- ... und lassen die Einheit für nur 49 € fräsen. Oder
4. Sie senden uns Ihr Gipsmodell und zahlen nur 69 €.



FRÄSZENTRUM
FRANK PRÜNTE



VOLLENDETE ZÄHNE

Jetzt anrufen unter Telefon 0 23 03 8 61 38

www.fraeszentrum-unna.de



„Hochklassig auf Zeit spielen“

Ein starkes System, einfach wie nie – temporäre Versorgung mit dem DENTSPLY Integrity-System.

Die Anforderungen an eine temporäre prothetische Versorgung sind hoch. Einfach und schnell hergestellt, dabei aber möglichst ästhetisch und haltbar sollte sie sein. Genau das sind die Stärken des Bis-Acrylats Integrity® und des temporären

leicht entfernbaren, was die Nachbearbeitung erleichtert. Integrity und Integrity Temp Grip werden in anwenderfreundlichen Doppelkammerspritzen angeboten. Dies garantiert problemlose Applikation, platzsparende Lagerung und



DENTSPLY Integrity®, seit Jahren eine gute Wahl für temporäre Versorgung.

Zements Integrity® Temp-Grip™. Integrity, seit Jahren eines der führenden Materialien in den USA, garantiert mit seiner 10:1 Formulierung äußerst haltbare und hervorragend polierbare temporäre Kronen und Brücken. Die vier Farben und die Fluoreszenz von Integrity sorgen für eine natürliche Ästhetik.

Der temporäre Zement Integrity TempGrip sorgt durch sein schnelles Abbindeverhalten und die gute Druck- und Biegefestigkeit für sicheren Halt. Darüber hinaus ist Integrity Temp Grip frei von Eugenol und

weniger Abfall. So einfach war die temporäre Versorgung noch nie. Weitere Informationen zum Integrity-System sind unter der kostenlosen DENTSPLY Service-Line für Deutschland 08000/73 50 00 erhältlich. **ZT**

ZT Adresse

DENTSPLY DeTrey GmbH
De-Trey-Straße 1
78467 Konstanz
Tel.: 0 75 31/5 83-0
Fax: 0 75 31/5 83-1 04
E-Mail: webmaster@dentsply.de
www.dentsply.de

Gestaffeltes Preismodell für volle Flexibilität

Aus den Komponenten des inLab-Systems von Sirona ergeben sich drei Paketlösungen, die Technikern die Nutzung der CAD/CAM-Technologie auf unterschiedlichem Niveau und mit Flexibilität ermöglichen.

Der modulare Systemgedanke und die Produktneuerheiten 2007 geben Sirona die Möglichkeit, Dentallabors verschiedene Paketlösungen anzubieten. So können Zahntechniker diejenigen Komponenten des inLab-Systems auswählen und jederzeit ergänzen, die den jeweiligen Bedürfnissen und Preisvorstellungen entsprechen.

Der Einstieg in die computergestützte Zahnrestauration ist mit dem inEos-Scanner einfach und sehr günstig möglich. Damit kann der Zahntechniker Zahnsituationen erfassen und diese am Bildschirm für den Schleifprozess bearbeiten. Die Konstruktionsdaten schickt er per Internet an das Fertigungszentrum infiniDent (www.infinident.de). Dort stehen ihm neben Keramik-Werkstoffen wie den neuen Sirona-Materialien inCoris ZI (Zirkonoxid)

chen oder Brückengerüste mit bis zu zehn Gliedern zur Verfügung.

Wer einen größeren Teil der Wertschöpfungskette im eigenen Labor abdecken will, greift zum bewährten inLab-Gerät, das den günstigsten Einstieg in die inhouse-Fertigung bietet. Damit kann er Brückengerüste von bis zu vier Gliedern, Kronenkapfen, Veneers, Inlays, Onlays, Kronen und komplexe Restaurationen herstellen. Wer das System weniger intensiv einsetzt, kann die Softwarenutzung mittels PPU (pay per unit) pro Werkstück abgelden. Für Labore mit hoher Geräteauslastung ist es wirtschaft-



Die inLab-Familie aus dem Hause Sirona behält für jedes Labor und seinen Einsatzbereich die richtige Lösung im Bereich CAD/CAM vor.

grenzte Zahl von Schleifvorgängen und für alle Indikationen freischaltet: AK-U inLab 3D.

Wer das inLab-System in voller Funktionalität und Variabilität nutzen und damit höchste Produktivität erzielen will, wählt das neue Spitzenmodell inLab MC XL. Auch bei diesem Gerät kann er zwischen einer Abrechnung pro Restauration oder der unbegrenzten Freischaltung entscheiden. Sinnvoll ergänzt sich die Schleifmaschine durch den inEos-Scanner und den neuen Sinterofen inFire HTC. Abgerundet werden diese

www.infinident.de angesteuert werden kann. Auf diese Weise hat der Zahntechniker vollen Zugriff auf sämtliche für die CAD/CAM-Fertigung anwendbaren Materialien. Und er ist in der Lage, alle mit der CAD/CAM-Technologie behandelbaren Indikationen zu versorgen. Der modulare Systemgedanke ermöglicht es dem Zahntechniker, diejenigen Komponenten der inLab-Familie (inFire HTC, inLab, inLab MC XL, inLab 3D V3.01, inEos) auszuwählen, die den jeweiligen Bedürfnissen und Preisvorstellungen entsprechen. **ZT**

ZT Adresse

Sirona Dental Systems GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0180/1 88 99 00
Fax: 0180/5 54 46 64
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de



Die neue Schleifeinheit inLab MC XL von Sirona ist auf dauerhaft hohe Belastungen und lange Standzeiten ausgelegt, wie sie in großen Dentallabors zu bewältigen sind.

und inCoris AL (Aluminiumoxid) auch die NE-Legierung inCoris NP für Kronenkapp-

licher, einen Aktivierungsschlüssel zu erwerben, der die Software für eine unbe-

Komponenten durch die externe Fertigung, die jederzeit über das Internetportal

Neue Überpresskeramik für Metallgerüste

Ästhetischer Zahnersatz ist heutzutage ein Muss. Darum ist Keramik als Verblendung weltweit Stand der Technik. Jetzt hat die BEGO Bremer Goldschlägerei mit BeCe PRESS ein besonders einfach zu verarbeitendes Keramikprodukt zum Verblenden von Metallgerüsten durch Überpressen auf den Markt gebracht.

Metallgerüste, egal ob aus Edelmetall oder edelmetallfrei, werden mit BeCe PRESS überpresst. Sie müssen nicht mehr in einem zeitraubenden und für Einsteiger komplizierten Verfahren schichtweise aufgebaut werden. Die Indikation reicht dabei von Einzelzahnrestorationen bis hin zu groß-

spannigen Brücken. Filigrane Details wie Kontaktpunkte und keramische Schultern werden modellationskonform wiedergegeben – BeCe PRESS-Keramik ist schrumpfungsfrei. Zudem zeichnet sich das Material durch einen sehr konstanten Wärmeausdehnungskoeffizienten aus, was das Risiko von Spannungen und Rissbildung in der Keramik signifikant senkt und die Arbeitssicherheit erhöht. Nach dem Pressen erfolgt die endgültige Farbgebung der Keramik mit den BeCe PRESS-Malfarben. Der fertige Zahnersatz aus Metallkeramik erfüllt aufgrund seiner besonderen Materialbeschaffenheit, gerade in puncto Lichtabsorption und Opazität, höchste ästhetische Gesichtspunkte. Die sehr einfache und schnell erlernbare

Anwendung und ein überaus sicherer Verarbeitungsprozess ermöglichen es, mit wenig Aufwand einen kostenbewussten Zahnersatz mit anspruchsvoller Ästhetik zu erzeugen.

Für den Einstieg in die BeCe PRESS-Maltechnik bietet die BEGO das Start-Kit an, das aus vier Presspelletfarben, den passenden Überpressopakern, Shades und Korrekturmassen besteht. Alternativ können interessierte Zahntechniker auch das Test-Kit anfordern, das – zu einem besonders günstigen Test-Preis – ein im Umfang etwas eingeschränktes Sortiment enthält. **ZT**

ZT Adresse

BEGO
Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Str. 1
28359 Bremen
Tel.: 04 21/20 28-0
Fax: 04 21/20 28-100
E-Mail: info@bego.com
www.bego.com



Das Starterkit BeCe PRESS von BEGO ermöglicht den optimalen Einstieg in den ästhetisch anspruchsvollen und dabei kostenbewussten Zahnersatz.

Metallkeramik – anders und doch vertraut

Die neue vollanatomische Press-on-Metal-Keramik IPS InLine PoM von Ivoclar Vivadent ermöglicht es Zahntechnikern, in kürzester Zeit Restaurationen in passgenauer Ästhetik und konstant reproduzierbarer Qualität zu kreieren.

IPS InLine PoM ist die jüngste Entwicklung von Ivoclar Vivadent auf dem Gebiet der

Im Gegensatz zur Schichttechnik wird die Modellation bei der Press-on-Metal-Technik

sich alle Chromascop-, A-D- und die neuen BL Bleach-Farben rasch reproduzieren. Somit können unterschiedliche Patientenfälle in einem Pressvorgang vollanatomisch überpresst werden. Dank zweier Rohlingsgrößen (S und XS) kommt es bei IPS InLine PoM zu keinerlei unnötigem Materialverbrauch. Abgerundet wird das System durch die perfekt auf IPS InLine PoM abgestimmte Ivoclar Vivadent-Legierung im WAK-Bereich von 13,8–14,5 x 10⁻⁶ K⁻¹ 25–500°C < 10 % Silber.

Je nach Indikation oder Vorliebe steht mit IPS InLine natürlich nach wie vor auch die klassische Metallkeramik zum Schichten zur Verfügung. **ZT**



Vollanatomisch überpresstes Metallgerüst – IPS InLine PoM (Dentallabor INN-KERAMIK, Innsbruck/Austria).

Überpress-Technik. Die neue Leuzit-Keramik vereint 20 Jahre Keramik-Erfahrung mit IPS Empress mit der praktischen und vertrauten Gusstechnologie. Das Resultat ist eine Press-on-Metal-Keramik, bei der sich der Anwender ganz klar auf die wesentlichen Faktoren Farbwahl, Funktion und Oberflächenstruktur konzentrieren kann.

Die neue IPS InLine PoM in ihrer endgültigen Form angefertigt. Cut-back und Keramikschichtung entfällt – es wird einfach nur Opaquer aufgetragen, aufgewachst, vollanatomisch gepresst und mit neuen Malfarben charakterisiert und glasiert. Das Rohlingskonzept von IPS InLine PoM wurde bewusst „schlank“ gehalten. Mit nur sieben Farben lassen

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Postfach 11 52
73471 Ellwangen, Jagst
Tel.: 0 79 61/8 89-0
Fax: 0 79 61/63 26
E-Mail: info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de

Zirkonoxid ganz ohne Keramik

Die Südtiroler Firma Zirkonzahn kündigt aus neu bezogenen Geschäftsräumen große Pläne für 2008 an – z. B. einen völlig neuen Werkstoff.

Auch im neuen Zirkonzahn-Firmensitz in Gais (Südti-

rol). In Kombination mit den neu entwickelten Infiltrationsfarben können nun sogar naturechte Brücken aus Vollzirkon hergestellt werden. Hierfür sollte das neu entwickelte, höhertransluzente Zirkon bereits vor dem Sintern mit den Infiltrationsfarben eingefärbt und nach dem Sintern nur noch glasiert werden. Diese neue Technologie bringt naturechte Ergebnisse hervor, die schwer vom echten Zahn zu unterscheiden sind.

Man darf also gespannt sein, mit welchen Neuheiten die findigen Südtiroler 2008 noch überraschen werden, denn die Gerüchteküche brodelt heftig; sogar von einem Zirkonzahn CAD/CAM-System ist hinter vorgehaltener Hand die Rede. **ZT**

ZT Adresse

Zirkonzahn GmbH
Ziegeleistraße 18/1
73491 Neuler
E-Mail: info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

Brücke aus Vollzirkon ohne Keramik.

rol), der vor Kurzem mit 300 Kunden aus aller Welt feierlich eingeweiht wurde, macht der Erfinder des manuellen Frässystems, Enrico Steger, mit pfiffigen Produktinnovationen weiter von sich reden.

2008 wird Zirkonzahn einen komplett neuen Werkstoff präsentieren, der sich durch einen besonders hohen Transluzenzgrad auszeich-

Das universelle, rotierende ZT-Instrumentarium

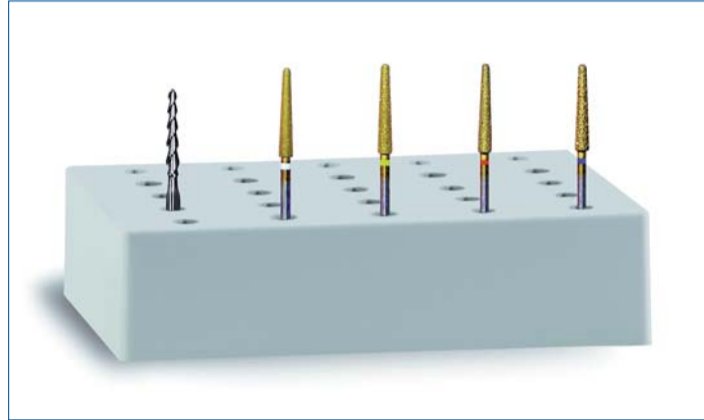
Beliebt geworden ist die Werkzeuglinie TwisTec von DeguDent durch ihre Beschränkung auf das Wesentliche: wenige Instrumente, die heute die gesamte Bandbreite des ZT-Alltags abdecken. Pünktlich zur IDS 2007 ist das Turbo-Ceramic-Set für die tägliche Verwendung bei Hochleistungskeramiken hinzugekommen.

Die noch verbliebenen Spezialwünsche der Labors erfüllen jetzt das Turbo-Telescope-Set und das Turbo-2°-Set. Sie er-

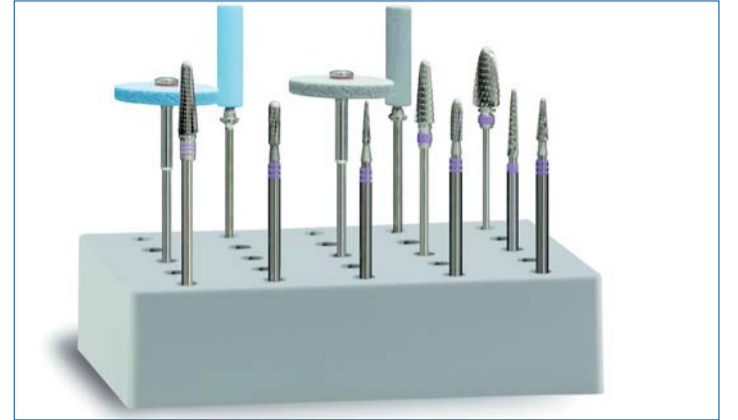
ramiken abgedeckt. Die neun rotierenden Diamantwerkzeuge des Turbo-Ceramic-Sets enthalten alle notwendigen

che Vorgehen ist von herkömmlichen Instrumentensätzen bekannt, die „TwisTec Turbos“ sind diesen jedoch

Instrumente. Hinzu kommen günstige Konditionen: Von rund 15 Euro pro Schleifer darf das Labor ausgehen – und



Die Werkzeuglinie TwisTec von DeguDent (links das Turbo-2°-Set, rechts das Titan-Set) deckt das gesamte Spektrum zahntechnischer Arbeit ab.



weitern den Anwendungsbereich von TwisTec auf die Primärteile der Teleskop- und Konuskronentechnik – und das zu äußerst attraktiven Konditionen.

Die Werkzeuglinie TwisTec hat sich seit zwei Jahren mit ihrem übersichtlichen Sortiment von rund 250 rotierenden Instrumenten im Labor bewährt – ob es sich nun um die Bearbeitung von Gips, Legierungen oder verschiedensten Keramiken handelt. Mit den nun verfügbaren neuen Produkten, die mit FG-Schäften („friction grip“) für wassergekühlte Laborturbinen versehen sind, wird auch die gesamte Bearbeitung von Hochleistungske-

Formen zur Ausarbeitung selbst der kleinsten Ecken und Winkel. Die Instrumentenoberflächen weisen Körnungen von 110 beziehungsweise 40 µm auf, wobei sie dank der speziellen Gestaltung eine bisher kaum erreichte Laufruhe mit höchster Präzision verbinden. Damit ist das Turbo-Ceramic-Set erste Wahl für die Bearbeitung von Zirkonoxid im zahntechnischen Alltag. Das neue Turbo-Telescope-Set ermöglicht die rationelle Herstellung von Teleskop-Primärteilen von der Wachsmodellation über das Verschleifen des Steges bis zur Bearbeitung mit Diamanten abnehmender Korngröße. Das grundsätzli-

überlegen. Denn sie schaffen bei langen Standzeiten stets Oberflächen, die eine rasche Politur, falls überhaupt nötig, garantieren. Mit dem neuen Turbo-2°-Set lässt sich die Konuskronentechnik besonders erfolgreich realisieren. Vier aufeinander abgestimmte Werkzeuge mit einem konischen Neigungswinkel von 2° schaffen auf ZrO₂-Primärteilen perfekte, glatte Oberflächen, die eine effiziente Adhäsion der Arbeit garantieren. Bei allen Turbo-Sets erleichtert ein Vier-Farbsystem die Unterscheidung der Diamant-Körnungen: Blau, rot, gelb und weiß stehen für 110- bis 80-, 40-, 18- und 6-µm-

dabei müssen nur drei, und nicht wie sonst oft marktüblich gleich sechs davon, bestellt werden. Das gesamte TwisTec-Sortiment ist über das Kunden-Service-Center und per Online-Order verfügbar. **ZT**

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Tillmann Weißenstein
Postfach 13 64
63403 Hanau
Tel.: 0 61 81/59-55 76
Fax: 0 61 81/59-57 51
E-Mail: tillmann.weissenstein@degudent.de
www.degudent.de

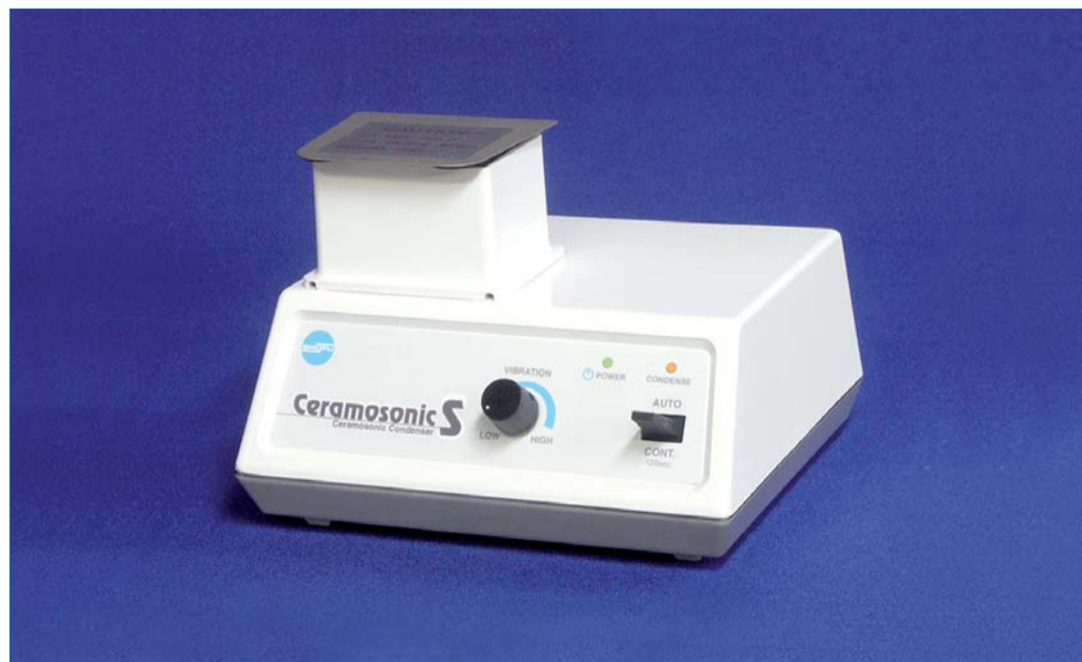
Keramikverdichtung durch Ultraschall

Die Qualität und Ästhetik keramischer Restaurationen werden durch eine gezielte Kondensierung der Schichtung immens erhöht. Der Ultraschallverdichter Ceramosonic S von SHOFU spart dabei Zeit und verhindert Lufteinschlüsse.

Der Ceramosonic S erzeugt hochfrequente Schwingungen, die eine optimale Verdichtung feuchter Keramikpartikel bewirken, ohne dass sich die Form der Schichtung verändert.

physikalische Dichte. Eine höhere Materialdichte gewährleistet eine geringere Brandschrumpfung, einen besseren Verbund zum Metall- und Vollkeramikgerüst sowie eine erhöhte Farb-

Gerüsten erzielt wird. Der Anwender erzielt außerdem eine Zeitersparnis, denn es werden weniger Korrekturbrennungen nötig. Der Ceramosonic S gibt dem Techniker zudem eine bessere Kontrolle



Verbessert die Materialeigenschaften von Keramik – und die Ästhetik: Ceramosonic S von SHOFU.

Im Vergleich zur manuellen oder mechanischen Verdichtung verhindert die Anwendung des Ultraschallkondensators eine schnelle Trennung der groben und feinen Keramikpartikel. Sie haben eine bessere Kontrolle während der Aufbauphase! Die Ultraschallschwingungen (28.000 Schwingungen/Sek.) unterstützen die Tiefenwirkung der Keramik, entfernen eventuelle Lufteinschlüsse und erhöhen die

tiefe in Verbindung mit einer homogenen Oberfläche und ausgezeichnete mechanische Festigkeit. Hierdurch schafft der Ceramosonic S im Laboralltag ganz offensichtliche Vorteile. Die Reduktion von Lufteinschlüssen liefert brillantere Farben. Die Wärmeleitung der Schichtmassen zu den Vollkeramikgerüsten ist identisch, wodurch ein höherer Verbund auf metallkeramischen und vollkeramischen

während der Aufbauphase – so erreicht er schlussendlich eine höhere interne Festigkeit der Schichtkeramik. **ZT**

ZT Adresse

SHOFU Dental GmbH
Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/86 64-0
Fax: 0 21 02/86 64-65
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de

Recycling von Dubliersilikon-Abfällen

Das Kölner Dentallabor Hans Fuhr hat in eine industrielle Recycling-Maschine investiert und macht anderen Laboren nun das Angebot, durch die Wiederverwendung von Silikonabfällen Kosten zu sparen und die Umwelt zu entlasten.

Das Unternehmen zerkleinert Dubliersilikon in an-

Silikon-Einkaufspreis und die Menge der pro Monat

ten Bestellung 2,5 kg ihres wiederverwendbaren Sili-



Die Umwelt schonen und dabei sparen – Silikonrecycling macht's möglich.



wendungsgerechte Füllpartikel (Siebgröße 5 mm), die bei der Wiederverwertung von Flüssigsilikon umschlossen und homogen verbunden werden. So können Labore wie gewohnt zuerst den Zahnkranz mit neuem Silikon ausgießen und beim weiteren Befüllen der Kuvette das recycelte Silikon-Granulat beimischen. Derart entstehen Laboren Vorteile durch Wiederverwertung von teurem Dubliersilikonabfall und Materialkostensenkung bei Neueinkauf. Der Zerkleinerungspreis beträgt 7,50 Euro je kg (inklusive Versand, zzgl. MwSt.). Lohnt sich das? Unter www.dental-silikon-recycling.de können Labore einfach ihren

produzierten Modellgüsse eingeben und erfahren ihre jährliche Ersparnis mit Dental-Silikon-Recycling. Wenn Labore das Angebot erst einmal testen wollen, können sie einfach einen kleinen Karton mit 2,5 kg Silikonformen schicken. Das Dental-Labor Hans Fuhr zerkleinert die 2,5 kg zum Kennlernpreis von 14,95 Euro (zzgl. MwSt.). Für den Fall, dass das zerkleinerte Silikon dann nicht den Erwartungen entspricht, sichert das Kölner Labor eine Geldzurück-Garantie zu. Empfehlen Labore das Angebot an Kollegen/-innen weiter, der/die unser Angebot der Silikonzerkleinerung testen, erhalten sie bei ihrer nächs-

kons ohne Berechnung! Der durchschnittliche Einkaufspreis für Dental-Dublier-Silikon renommierter Hersteller liegt bei 20,- Euro je kg. Die Mindestmenge für das Angebot liegt bei 5 kg (außer Kennlernangebot). Der Versand via UPS ist Standard innerhalb Deutschlands und im Preis enthalten. **ZT**

ZT Adresse

Dental-Labor
Hans Fuhr GmbH & Co. KG
Rubensstr. 18-22
50676 Köln
Tel.: 02 21/31 08 76-0
Fax: 02 21/21 85 87
E-Mail: info@dentallabor.de
www.dental-silikon-recycling.de

ZT SERVICE

Die SRH-Fachhochschule Hamm öffnet Hörsäle für die Zahntechnik

Erster Studiengang „Dentaltechnologie – Bachelor of Science“ vorgestellt/Pilotfunktion für medizinisch-technische Handwerksberufe/Anmeldungen laufen an.

Mit Weiterbildungsseminaren, die inhaltlich dem neuen Studiengang Dentaltechnologie entsprechen, eröffnet sich dem Zahntechniker-Handwerk bereits in diesem Herbst eine neue Zukunftsperspektive. Auf einer Pressekonferenz an der SRH-Fachhochschule im westfälischen Hamm, an der bislang die Schwerpunkt-Studien Logistik und Wirtschaftsingenieur angeboten werden, sind die Basisdaten für eine Premiere in der deutschen Gesundheitswirtschaft benannt worden. Im Frühjahr 2008 startet offiziell der erste Studiengang „Dentaltechnologie – Bachelor of Science“, der weitergehend mit dem akademischen Mastergrad abgeschlossen werden kann. Die ersten Bewerbungen liegen bereits vor.

Prof. Dr. Gerd Grube, seit April 2007 Rektor der SRH-Fachschule Hamm, sieht die Zahntechnik in einer Vorreiterrolle auch für andere Handwerksberufe in der Gesundheitswirtschaft, in der insgesamt 2,2 Millionen Menschen als Dienstleister tätig sind. Tendenz steigend. Diese Entwicklung, so Prof. Grube, lasse auch die Nachfrage nach qualifizierter Weiterbildung steigen. Dabei stelle beispielsweise niemand das Meisterprinzip auch bei den medizinisch-technischen Handwerksberufen infrage. Im Gegenteil: Die höchsten Ausbildungsabschlüsse im Handwerk seien die Voraussetzung für ein weitergehendes Studium mit der letztendlichen Möglichkeit, einen akademischen Grad zu erwerben. Das gelte neben der Zahntechnik in absehbarer Zeit auch für die Orthopäden. Zudem hätten die Physiotherapeuten bereits an der Fachhochschule Hamm angeklopft, um dem Beispiel der Zahntechnik zu folgen.

Dem Studiengang Dentaltechnologie, dessen Akkreditierungsverfahren vor dem Abschluss steht, geht eine akribische Vorbereitung voraus. Die Vereinigung Umfassende Zahntechnik, VUZ, Ideengeber für das neusemestriges Präsenzstudium (Abschluss Bachelor), fand nach zweijähriger Sondierung in der privaten Fachhochschule im nördlichen Ruhrgebiet den ambitioniertesten Partner für die Realisierung des Studiengangs.



Stellen auf einer Pressekonferenz in Hamm den neuen Studiengang „Dentaltechnologie – Bachelor of Science“ vor: (v.l.) Klaus Strunk, Wolfgang Fieke (VUZ-Vorstände), Privatdozent Dr. Hartmut Weigelt (LifeTecRuhr), Prof. Dr. Gerd Grube, Rektor der SRH-Fachhochschule Hamm, und Eberhard Wiedenmann, Wirtschaftsförderer der Stadt Hamm.

Wolfgang Fieke, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der VUZ, auf der Pressekonferenz in Hamm: „Das Hammer Angebot ist auf die Inhalte und den Bedarf in den Dentalunternehmen zugeschnitten. Das ist der entscheidende Punkt.“ Zudem gehe es darum, der bereits existierenden Weiterbildung in der Zahntechnik mit seinen vielfältigen Qualifikationsnachweisen über den offiziellen Studiengang Dentaltechnologie das notwendige öffentliche Ansehen zu verschaffen. Die Bereitschaft, eine Honorar-Professur für die Dentaltechnologie zu installieren, sei in diesem Zusammenhang mittelfristig ein erklärtes Ziel der VUZ. Klaus Strunk, Vorstandssprecher der VUZ, machte an der Fachhochschule Hamm deutlich, warum die Zeit reif ist für ein akademisches Weiterbildungsangebot in der Zahntechnik: „Der technologische Fortschritt in der Zahnmedizin steigert die Anforderungen in der Dentaltechnologie. Um in der Lage zu sein, den Zahnarzt bei der Anwendung modernster Technologien zielführend zu unterstützen, muss das Handwerk Wissensdefizite ausgleichen. Das ist für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unerlässlich.“ Deshalb sei das praxisorientierte Angebot des Hammer Studiengangs in drei Qualifikationsbereiche untergliedert. Im Kern geht es um Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, die Professionalisierung im Umgang mit Hard- und Software und die Wissensvermittlung im biologisch-medizinischen Bereich.

ziels: „Die garantierte Betreuungsintensität zwischen Dozenten und Studenten durch das Studieren in kleinen Gruppen.“ Die Globalisierung des Dentalmarktes gehe zudem einher mit der Internationalisierung der Weiterbildung, sagte Dr. Weigelt, dem Kooperationsanfragen von Hochschulen in Otago (Neuseeland), Malmö (Schweden) und Peking (China) vorliegen. Hamms erster Wirtschaftsförderer Eberhard Wiedenmann bezeichnete den ersten Studiengang Dentaltechnologie als Nukleus für den Aufbau einer medizinisch-technischen Fakultät an der SRH-Fachhochschule. Wiedenmann gegenüber der Presse: „Als die Initialzündung von der Vereinigung Umfassende Zahntechnik in Datteln kam, war Hamm sofort Feuer und Flamme.“

ZT Adresse

SRH Fachhochschule Hamm
Sachsenweg 12
59073 Hamm
Tel.: 0 23 81/87 10-7 32
Fax: 0 23 81/87 10-7 39
E-Mail: info@fh-hamm.srh.de
www.fh-hamm.srh.de

ANZEIGE

IMPLANTOLOGIE MIT KONZEPT – 15. IEC



15. IEC IMPLANTOLOGIE-EINSTEIGER-CONGRESS

23./24. MAI 2008 IN ULM

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06. Bis zu 16 Fortbildungspunkte.



PROGRAMM ZAHNÄRZTE

REFERENTEN

Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin
Dr. Dr. Peter Ehrl/Berlin
Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
Dr. Friedhelm Heinemann/Morsbach
Dr. Michael Hopp/Berlin
Dr. Milan Michalides/Bremen

THEMEN

- Historische Entwicklung und aktueller Forschungsstand
- Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implantologie
- Therapiestrategie und Operationsplanung
- Standardsituationen für implantologische Versorgungen
- Sofortimplantation und Sofortbelastung
- Knochenersatzmaterialien und Membranen
- Wie organisiere ich den Einstieg in die Implantologie?
- Das Implantologische Equipment
- Problemfälle und schwierige Situationen

WORKSHOPS

- BEGO Implant Systems
- CAMLOG
- Champions-Implants
- Dr. Ihde Dental
- DENTSPLY Friadent
- K.S.I. Bauer-Schraube
- m&k dental
- MIS
- Nobel Biocare
- Schütz Dental
- Straumann
- Wolf Dental

ORGANISATORISCHES

KONGRESSGEBÜHREN

195,- €* Zahnarzt
110,- €* Helferin/Assistenten (mit Nachweis)
110,- €* Zahntechniker
30,- €* Studenten (mit Nachweis)

TEAMPREISE

260,- €* ZA, ZT oder ZAH
360,- €* ZA, ZT, ZAH
TAGUNGSPAUSCHALE
90,- €*

Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten. (umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen).

*alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Dr. Dr. Frank Palm

PROGRAMM ZAHNTECHNIKER

REFERENTEN

Dr. Michael Hopp/Berlin
ZTM Peter Finke/Erlangen
ZTM Günter Rübeling/Berlin
Dipl.-ZT Olaf van Iperen/Wachtberg-Villip

THEMEN

- Bedeutung der Zusammenarbeit Zahnarzt – Zahntechniker für den Erfolg in der Implantologie
- Implantologische Zahntechnik – Allgemeine Grundlagen
- Korrekturer Material- und Technologieeinsatz in der Implantologie
- Zirkonoxid in der Implantologie
- Perfekte Ergebnisse mit NobelEsthetics™ u. v. m.

REFERENTEN

Ute Rabling/Dörverden
Iris Wälter-Bergob/Wörthsee
Christoph Jäger/Hannover

THEMEN

- Prophylaxe in der Implantologie – auf die richtige Strategie kommt es an
- Qualitätsmanagement in der Implantologie – Welche Rolle spielt die Assistenz?
- Patientenberatung und Motivation

Zertifiziertes Seminar zur Hygienebeauftragten

Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement – Informationen zu den einzelnen Gesetzen und Verordnungen, Aufbau einer notwendigen Infrastruktur
Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um?
Risikobewertung, Hygienepläne, Arbeitsanweisungen, Instrumentenliste
Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten
Anforderungen an die Ausstattung der Aufbereitungsräume, Anforderungen an die Kleidung
Anforderungen an die maschinelle Reinigung und Desinfektion, Anforderungen an die manuelle Reinigung
Überprüfung des Erlernten
Multiple Choice-Test, Praktischer Teil, Übergabe der Zertifikate



ZT Info

Für die ersten Weiterbildungsseminare, die inhaltlich dem späteren akkreditierten Studiengang entsprechen, können sich interessierte Zahntechniker jetzt bei der SRH Fachhochschule Hamm anmelden. Über E-Mail unter info@fh-hamm.srh.de oder Tel.: 0 23 81/87 10-7 32 ist näheres zu erfahren. Das gilt auch für den offiziellen Studiengang „Dentaltechnologie – Bachelor of Science“ ab Sommersemester 2008.

Internationales Interesse

Privatdozent Dr. Hartmut Weigelt, Projektmanager der LifeTecRuhr – unter diesem Dach sammeln sich die biomedizinischen, medizintechnischen und biotechnologischen Kompetenzen im Ruhrgebiet – nannte auf der Pressekonferenz in Hamm das wichtigste Kriterium für das Erreichen des Studien-

FAXANTWORT

03 41/4 84 74-2 90

Bitte senden Sie mir das Programm des 15. IEC Implantologie-Einsteiger-Congresses in Ulm zu.

Praxisstempel

ZT 10/07

Unterstützung durch ServicePass

Dentaurum Implants überzeugt durch einen umfassenden Service für Anwender und Patienten.

Im Hause Dentaurum Implants ist man schon immer davon überzeugt, dass es

Ebenso sind umfangreiche und aussagefähige Informationsmaterialien wie z.B. Produktkatalog, Chirurgie- oder Prothetik-Handbuch bei Dentaurum Implants selbstverständlich. Damit sich dem Anwender die Fülle der nutzbaren Unterstützungsmaterialien und Dienstleistungsangeboten schnell erschließt, steht ihm nun der tioLogic® ServicePass zur Verfügung. Alle Angebote sind kompakt in Bild und Text dargestellt. Dies ermöglicht eine rasche und schnelle Orientierung und Auswahl. Die angebotene Unter-

stützung belegt erneut das Credo des Hauses Dentaurum Implants: Produkt und Service – beides muss stimmen! Machen Sie sich selbst ein Bild von diesem umfassenden Serviceangebot und fordern Sie kostenlos den tioLogic® ServicePass an! **ZT**

nicht ausreicht, „nur“ hochwertige Produkte anbieten zu können. Eine engagierte und fachlich fundierte Beratung und Unterstützung der Anwender gehört zum Pflichtprogramm – gerade in der Implantologie. Dementsprechend können Zahnärzte und Zahntechniker beim tioLogic® Implantatssystem auf ein attraktives Angebot verschiedener Service- und Dienstleistungen zurückgreifen. Der Anwender kann sich darauf verlassen, dass ihm ein kompetentes Team vor Ort oder telefonisch für individuelle Fragestellungen zur Verfügung steht.

stützung belegt erneut das Credo des Hauses Dentaurum Implants: Produkt und Service – beides muss stimmen! Machen Sie sich selbst ein Bild von diesem umfassenden Serviceangebot und fordern Sie kostenlos den tioLogic® ServicePass an! **ZT**

ZT Adresse

Dentaurum Implants GmbH
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 0 72 31/8 03-5 60
Fax: 0 72 31/8 03-2 95
E-Mail:
info@dentaurum-implants.de
www.dentaurum-implants.de

Labore wollen weiterhin viel Zeit investieren

Wer in einem Jahr acht intensive Wochenend-Workshops absolviert hat und sich ohne zu zögern entschließt, weiterhin quer durch die Republik zu reisen, um die gewonnenen Erkenntnisse noch weiter zu vertiefen, der hat ein klares Votum abgegeben. Pro Aktionsgemeinschaft Dentale Vermarktung, kurz: ADV.

Für den Schweizer Management-Coach Rolf Frischherz, der seit über fünfzehn Jahren Menschen mit Führungsverantwortung bei Veränderungsprozessen

weiterzuarbeiten. Rolf Frischherz in seinem Resümee nach acht Workshops: „Am Anfang habe ich in unsichere Gesichter geschaut. Was darf man von sich preis-

kehoder orientiertes Verhalten und Verkaufserfolge man.

Für die Zukunft haben die „ADV-Labore“ weitere Prioritäten klar definiert: Profes-

für die nächsten Monate. Wie lässt sich ein außergewöhnliches Labor-Magazin gemeinsam produzieren, ohne auf einen individuellen Auftritt zu verzichten?



Aktionsgemeinschaft Dentale Vermarktung, ADV: (v.l.n.r.) Herbert Jasky, Ina Nitschke, Klarissa Drechsel, Alexander Drechsel, Relindis Tegmeier-Reinsch, Rolf Frischherz, Volker Wagner, Jens Parthou, Anja-Illjana Rissmann und Hans-Heinrich Bähr beim finalen Workshop in Erfurt. Nicht auf dem Bild: Rainer Struck, Heike Masser und Jan Rissmann.

und in der Steuerung von Teams berät, die Bestätigung für die Konzeption eines branchenspeziellen Angebots: Aktionsgemeinschaft Dentale Vermarktung (ADV) bedeutet nicht informelles Tagesfeuerwerk in traditionellem Seminarstil, sondern eine nachhaltige Workshopreihe, die Vermarktungserfolg durch Wissensvorsprung und individuelle Vermarktungskonzeptionen anstrebt.

Auch ohne die weitere Moderation des Schweizer haben sich die teilnehmenden ProLab-Labore entschlossen, als homogene Grup-

geben? Acht Workshops später sprechen die Teilnehmer eine Sprache und entwickeln eine neue Zielplanung.“ Denn über diese Monate hinweg zog die „Kreativ-Station“ durch die gesamte Bundesrepublik. Dabei ging es neben der ungeschminkten Analyse der eigenen Markt- und Leistungsstellung in erster Linie um den intensiven Aufbau von Führungs- und Vermarktungswissen, um die praktische Umsetzung und Vertiefung des Grundsatzwissens, um Marktanalyse, Zielorientierung, Aufbau einer Marketingorganisation, Sta-

sionelles DATA-Base-Management und professionelles Marketing unter einer Dachmarke. Für November 2007, Januar und April 2008 haben sich die ADV-Teilnehmer bereits fest verabredet. Der Fahrplan steht.

Wesentlich dazu beigetragen haben auch externe Gäste, die zum offiziellen ADV-Finale nach Erfurt gekommen waren: Diplomdesignerin Helma Richter-Sjö, Institut für angewandte Marketing-Wissenschaften Düsseldorf, und Dietmar Höcke, Office Support Essen. Beide lieferten nachhaltig Diskussionsstoff

Die ProLab bietet eine zweite ADV-Workshopreihe an. Interessenten für die acht neuen Workshops melden sich bitte bei ProLab-Vorstandssprecher Uwe Kanzler, Jakobstr. 9a, 59494 Soest, Tel.: 0 29 21/9 69 76-0, Fax: 0 29 21/9 69 76-11. **ZT**

ZT Adresse

ProLab e.V.
Emscher-Lippe-Straße 5
45711 Datteln
Tel.: 0 23 63/73 93-32
Fax: 0 23 63/73 93-59
E-Mail: info@prolab.net
www.prolab.net

Qualitätsmanagement auch in Zahntechnik

Auditoren der Firma DENTAGEN erstellen eine Vorlage für ein QM-Handbuch.

Die „QM-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses“ verpflichtet indirekt auch Dentallabore zur Qualitätssicherung. Um die per Gesetz geforderte „Sicherung und

Arjan Stok (STOQ-Managementservice) wurden 14 Teilnehmer mit dem Zertifikat „DENTAGEN-Auditor“ ausgezeichnet. In diesem Seminar erfuhren die Teilnehmer

Anpassung erfolgt in DENTAGEN-QM-Arbeitskreisen. Arbeitskreismitglieder können nun die Zertifizierung ihrer eigenen Laboratorien in Angriff nehmen. Dabei wird



14 Seminar-Teilnehmer erhielten die Auszeichnung „DENTAGEN-Auditor“ von Seminarleiter Arjan Stok (Mitte, heller Anzug).

Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung“ zu erreichen, werden Zahnärzte zunehmend feste Kooperationen mit nachweislich qualifizierten Dentallaboren suchen.

Der DENTAGEN Wirtschaftsverband hat mit einigen engagierten Mitgliedern nicht nur die Grundlagen für ein QM-System für Dentallaboratorien erarbeitet, DENTAGEN bot diesen Mitgliedern die Qualifikation zum „DENTAGEN-QM-Auditor“ an. Nach dreitägigem Seminar unter der fachlichen Leitung von

alles Wissenswerte über Audits und die Grundlagen und Ausprägungen moderner Managementsysteme im zahntechnischen Handwerk.

Der DENTAGEN-QM-Arbeitskreis integrierte auf Basis der beiden Normen ISO 9001:2000 und ISO 13485:2003, die Themen Medizinproduktegesetz, Arbeitssicherheit, Datensicherheit, Datenschutz und Gefahrgut in das dentale Musterhandbuch. Dieses Handbuch „von Meistern für Meister“ ist nur für DENTAGEN-Mitglieder erhältlich. Die laborspezifische

über die Qualitäts-Zentrale eine Gruppensertifizierung angestrebt, die kostengünstiger ist als eine Einzelsertifizierung des Labors. Weitere Infos: www.dentagen.de oder www.sqz.stoq.de **ZT**

ZT Adresse

DENTAGEN Wirtschaftsverband eG
Steinstr. 14
45657 Recklinghausen
Tel.: 0 23 61/1 06 29-0
Fax: 0 23 61/1 06 29-15
E-Mail: info@dentagen.de
www.dentagen.de

Kursteilnehmer gewinnt Galvanosystem

Die Teilnahme an einem ProthetikLive-Seminar von DeguDent hat sich für Thomas Holtz richtig gelohnt: Über den rein fachlichen Ertrag hinaus hat der Geschäftsführer des Kieler Dentallabors Manfred Diercks GmbH den zweiten Preis bei einer Verlosung gewonnen, an der alle Seminargäste teilnahmen.

Daher überreichte DeguDent-Außendienstmitarbeiter Peter Schuckart dem strahlenden Gewinner in seinem Labor ein nagelneues Solaris Galvanosystem. Das passte ganz ausgezeichnet, denn Thomas Holtz hatte sich schon frühzeitig auf hochwertige Prothetik spezialisiert. Besonders die Kombination von Zirkonoxid und Galvanogold hat es ihm angetan. Er setzt sie z. B. für weitläufige Teleskopbrücken ein. Bislang hatte er jedoch noch nicht die Möglichkeit, die hauchdünnen Überzüge aus Reinstgold im eigenen Labor anzufertigen – das Solaris-System kam ihm daher wie gerufen. „Das ist die Technik der Zukunft – und sie ist in meinem Labor schon seit Längerem deutlich auf dem Vormarsch“, freut sich der langjährige DeguDent-Kunde. Die Galvanotechnik gewinnt in der Prothetik eine immer größere Bedeutung. Das Solaris-System hat sich bei der elektrochemischen Vergoldung von Metalloberflächen hervorragend bewährt und zeichnet sich durch eine besonders gleichmäßige und hohe Qualität der stark beanspruchten dünnen Goldschicht aus. Mit Solaris können Metallgerüste, wie zum Beispiel Modellgussprothe-



Peter Schuckart (DeguDent, li.) gratuliert Diercks-Geschäftsführer Thomas Holtz zu seinem neuen Solaris-System. (Foto: DeguDent)

sen, jetzt auch hartvergoldet werden. Dies erweist sich nicht nur ästhetisch als vorteilhaft, sondern auch im Hinblick auf die Biokompatibilität. Außerdem kann das System neuerdings auch sehr gut gezielt zur Friktionserneuerung eingesetzt werden. Damit wird die Werthaltigkeit von Prothesen, die in aufwendiger Doppelkronentechnik hergestellt worden sind, deutlich verbessert – ein weiteres überzeugendes Argument für solch hochwer-

tige Prothetik und nicht zuletzt für den Patienten ein Gewinn. **ZT**

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Tillmann Weissenstein
Postfach 13 64
63403 Hanau
Tel.: 0 61 81/59-55 76
Fax: 0 61 81/59-59 62
E-Mail: tillmann.weissenstein@degudent.de
www.degudent.de

Therapeutisches Reiten für ein Jahr gesichert

Aufgeregt warten die sieben Schüler auf die vor ihnen liegende Schulstunde. Sie ist der Höhepunkt der Woche. Ihre Teilnahme am therapeutischen Reiten ist für ein weiteres Jahr gesichert, denn Henry Schein Dental Depot übernimmt die Kosten für diese Therapie, einen wichtigen Baustein der Lernförderung.

Die ganze Woche haben sie sich schon auf das Reiten gefreut und Brot gesammelt, um die Pferde zu füttern. Drei der Kinder sitzen im Rollstuhl, alle sind auf Gesten und wenige Laute oder auf sogenannte Sprachausgabegeräte angewiesen, denn sprechen können sie nicht. Doch das tut ihrem Mitteilungsbedürfnis und ihrer Freude keinen Abbruch.

„Die meisten Menschen sprechen noch immer von ‚geistig Behinderten‘, bedauert Jens Eberl, Schulleiter von Schloss Schönefeld. „Wir sehen unsere Schüler als Menschen mit handlungsorientierter Lebensentwicklung. Damit möchte das Schulteam verdeutlichen, dass alle Schüler lern- und leistungs-

fähig sind, sich fortschreitend entwickeln, am Leben teilnehmen und in der Lage sind, Kenntnisse und Fertigkeiten im eigenaktiven Handeln zu erwerben.“ Die Schule hat sich dem Anliegen verschrieben, ihre Schüler zu größtmöglicher Selbsthilfe zu befähigen und mit ihnen den Umgang mit Personen, Gegenständen und Situationen im Alltag zu trainieren. Ein Baustein aus dem Schulkonzept ist das therapeutische Reiten, das den Kindern komplexe Lernerfolge ermöglicht. „Bei Henry Schein sind wir uns unserer sozialen Verpflichtung als Unternehmen bewusst. Wir unterstützen mit Henry Schein Cares gezielt Projekte, die die Gesundheit und



Die Kosten für ein Jahr therapeutisches Reiten sind gedeckt. Michael Ortman (Mitte), Direktor des Henry Schein Dental Depots in Leipzig, übergibt einen Scheck an den Leiter der Förderschule Schloss Schönefeld, Jens Eberl (3. v.r.) und die Schüler der Mittelstufenklasse.

Entwicklung fördern“, betont Norbert Orth, Henry Schein Präsident Zentraleuropa und Geschäftsführer

der Henry Schein Dental Depot GmbH.

Fast alle 75 Schüler von Schloss Schönefeld können sich nicht oder nur geringfügig stimmlich mitteilen und müssen in der Selbstversorgung und der Bewältigung der alltäglichen Aufgaben im Leben unterstützt werden. Viele Schüler sind außerdem auf den Rollstuhl angewiesen. Die Schule besteht seit 1992 als Förderschule für geistig Behinderte und wurde 1997 staatlich anerkannt. Träger ist die Lernen plus GmbH Schloss Schönefeld. Therapeutische Maßnahmen unterstützen und ergänzen die Lehrmethoden an der Schule und fördern die individuelle Entwicklung der Schüler. Um die Förderarbeit sehr wesentliche Kommunikation effektiv zu gestalten, gibt es seit dem Jahr 2000 außerdem eine in Deutschland nahezu einzigartige Beratungsstelle, die Hilfestellung bei Verständigungsstrategien, Gestaltung des Umfeldes und bei der Kooperation mit verschiedenen Institutionen gibt, Selbsthilfegruppen begleitet und auch Seminare veranstaltet.

Henry Schein Dental Depot unterstützt im Rahmen von Henry Schein Cares soziale Projekte im Gesundheitsbereich, vorzugsweise im Bereich der Zahnheilkunde. Das Engagement reicht von der Förderung der kindlichen Entwicklung über die Bereitstellung von dentalen Diagnose- und Therapiemaßnahmen Bedürftiger bis hin zur Erleichterung altersbedingter Einschränkungen. **ZT**

Henry Schein Dental Depot unterstützt im Rahmen von Henry Schein Cares soziale Projekte im Gesundheitsbereich, vorzugsweise im Bereich der Zahnheilkunde. Das Engagement reicht von der Förderung der kindlichen Entwicklung über die Bereitstellung von dentalen Diagnose- und Therapiemaßnahmen Bedürftiger bis hin zur Erleichterung altersbedingter Einschränkungen. **ZT**

ZT Adresse

Henry Schein Dental Depot GmbH
Pittlerstr. 48-50
63225 Langen
Tel.: 01801/40 00 44 (Ortstarif)
Freefax: 08000/40 00 44
E-Mail: info@henryschein.de
www.henryschein.de

Kundenumfrage fällt positiv aus

Bestätigung und Ansporn: Im Auftrag der BEGO wurde unter den Direktkunden bereits zum dritten Mal eine Zufriedenheitsanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse sind durchweg sehr positiv.

Die Umfrage führte das Institut „konkret Marktforschung GmbH“ für das Bremer Den-

dem „konkret“-Geschäftsführer André Scharf die Umfrage durchführte.



BEGO-Chef Christoph Weiss legt oberste Priorität auf Kundenorientierung.

Die Ergebnisse, die „konkret“ jetzt präsentierte, sind wieder durchweg positiv: Neun von zehn Befragten gaben an, mit der BEGO insgesamt zufrieden zu sein, davon waren 52 % sogar sehr zufrieden. Entsprechend hoch ist auch die Weiterempfehlungsbereitschaft mit 93 %. „Im Vergleich zu 2003 hat es die BEGO geschafft, dieses hohe Zufriedenheitsniveau zu halten“, resümiert die Marktforscherin Simone Windler. „Auch in den einzelnen Teilbereichen wurden durchgehend hohe Werte erreicht.“

talunternehmen durch. Zuletzt hatte es in den Jahren 2000 und 2003 derartige Studien gegeben. „Für uns hat die absolute Kundenorientierung oberste Priorität“, betont BEGO-Chef Christoph Weiss. „Deshalb ist es uns auch sehr wichtig, regelmäßig zu erfahren, wie zufrieden unsere Kunden sind. Aber auch, wie sich unsere Leistung im Laufe der Zeit aus Kundensicht verändert.“ Über 300 Kunden, die direkt bei der BEGO Produkte und Dienstleistungen kaufen, nahmen im Juli und August 2007 an der Umfrage teil. In dem mehrseitigen Fragebogen gaben sie unter anderem an, für wie wichtig sie die verschiedenen Produkt- und Service-Bereiche wie Geräte, Lieferungen oder Lieferservice und Weiterbildungsangebote halten und wie zufrieden sie jeweils mit dem BEGO-Angebot sind. „Durch die kombinierte Abfrage von Bedeutung und Zufriedenheit konnten wir gut im Detail analysieren, wo Verbesserungsbedarf besteht“, erläutert Simone Windler, die zusammen mit

dem „konkret“-Geschäftsführer André Scharf die Umfrage durchführte. Die Ergebnisse, die „konkret“ jetzt präsentierte, sind wieder durchweg positiv: Neun von zehn Befragten gaben an, mit der BEGO insgesamt zufrieden zu sein, davon waren 52 % sogar sehr zufrieden. Entsprechend hoch ist auch die Weiterempfehlungsbereitschaft mit 93 %. „Im Vergleich zu 2003 hat es die BEGO geschafft, dieses hohe Zufriedenheitsniveau zu halten“, resümiert die Marktforscherin Simone Windler. „Auch in den einzelnen Teilbereichen wurden durchgehend hohe Werte erreicht.“ BEGO-Chef Weiss zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis: „Es ist überaus erfreulich, dass aus der Umfrage klar hervorgeht, dass wir uns in puncto Kundenzufriedenheit auf Spitzenniveau bewegen. Das ist für uns aber selbstverständlich kein Grund, uns auf diesen Lorbeeren auszuruhen. Ganz im Gegenteil ist es ein Ansporn und Verpflichtung, dieses Zufriedenheitsniveau zu halten und verstärkt an den Bereichen zu arbeiten, wo es noch Verbesserungspotenzial gibt.“ **ZT**

ZT Adresse

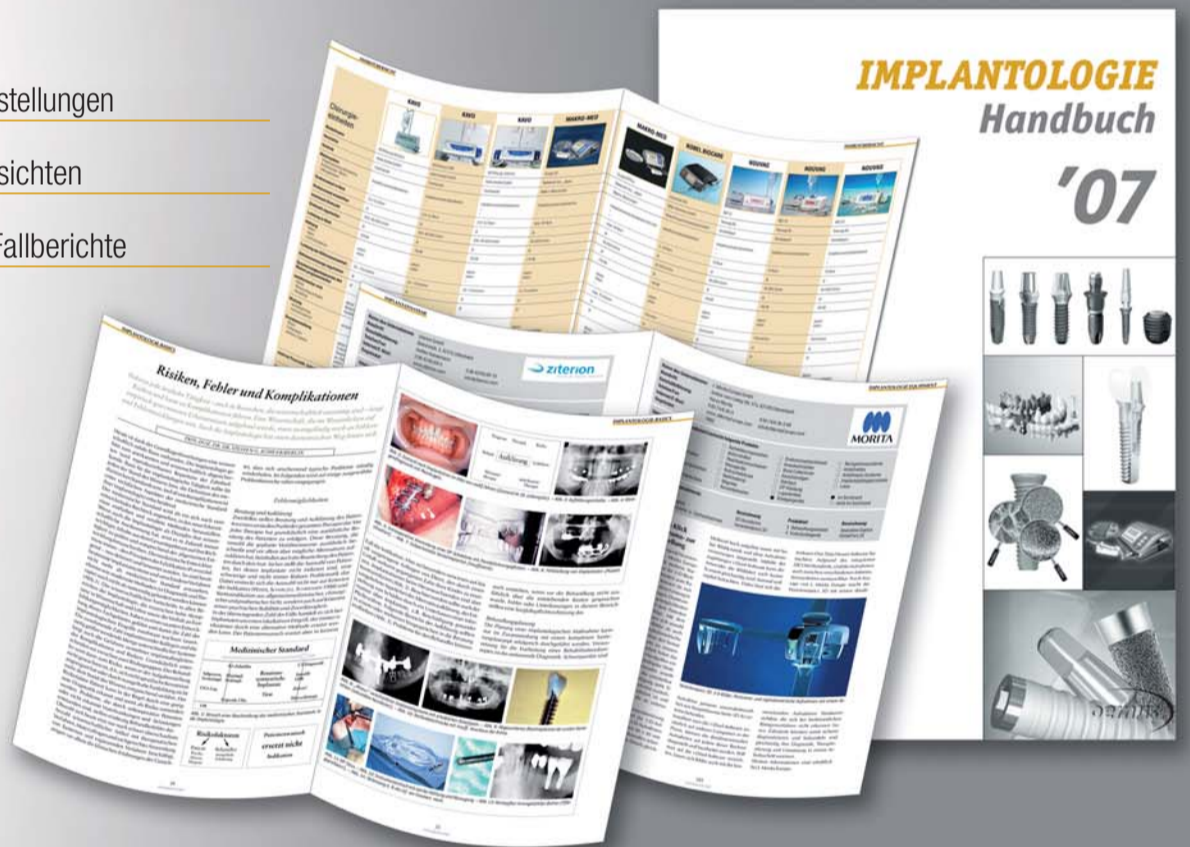
BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Str. 1
28359 Bremen
Tel.: 04 21/20 28-0
Fax: 04 21/20 28-1 00
E-Mail: info@bego.com
www.bego.com

Jetzt bestellen!

Produktvorstellungen

Marktübersichten

Klinische Fallberichte



- | Gesamtübersicht deutscher Implantologiemarkt
- | Vorstellung Implantatsysteme
- | Marktübersichten Implantatsysteme und Ästhetikkomponenten aus Keramik
- | Marktübersicht Knochenersatzmaterialien
- | Marktübersicht Membranen
- | Vorstellung Implantologie Equipment
- | Marktübersicht Chirurgieeinheiten
- | Implantologie-Zahntechnik/Prothetik
- | Fachgesellschaften, Berufspolitik und Patienteninformation

Faxsendung an 03 41/4 84 74-2 90

Bitte senden Sie mir das aktuelle Implantologie Handbuch '07 zum Preis von 50 € zzgl. MwSt. und Versandkosten (kein Rückgaberecht).

Praxisstempel

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Unterschrift * _____

ZT 1007

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90



Alles Gute – Drei Jahre Fortbildung vom Feinsten!

Die Zahl Drei gilt in Mythologie und Religion seit jeher als göttliche beziehungsweise heilige Zahl und in vielen Kulturen wurde der Lebens- und Jahreszyklus als Dreiheit betrachtet. Auch für das Dentale-Fortbildungszentrum-Hagen (DFH) spielt diese Zahl derzeit eine wichtige Rolle. Denn das 2004 gegründete Zentrum feiert Geburtstag und blickt auf drei wichtige, erfolgreiche und spannende Jahre zurück.

Geplant wurde es damals mit der Zielsetzung, im Bereich der Fortbildung eine qualitativ hochwertige Plattform und kompetenter Ansprechpartner für Zahnärzte und Zahn-techniker zu werden. Der dritte Geburtstag wird nun genutzt, um innezuhalten und rückblickend zu beurteilen, ob diese Ambitionen erfüllt werden konnten – mit erfreulichem Ergebnis.

Im Jahr 2007 zeichnet sich das DFH durch ein umfassendes und umfangreiches Fortbildungsangebot aus. Es finden nicht nur vom DFH ausgerichtete Seminare statt, sondern die Räumlichkeiten werden auch Laboren für interne Mitarbeiterschulungen zur Verfügung gestellt. Außerdem erfolgen zahlreiche Veranstaltungen durch die Industriepartner des DFH. Hierzu gehören unter anderen die Unternehmen DeguDent (Hanau, D), Heraeus Kulzer (Hanau, D), Ivoclar Vivadent (Schaan, FL), Schütz Dental (Ros-



Zieht eine erfolgreiche Bilanz der ersten drei Jahre seines Bestehens: das Dentale-Fortbildungszentrum-Hagen.

bach, D), VITA Zahnfabrik (Bad Säckingen, D), Wieland Dental (Pforzheim, D) und WOL-DENT (Ludwigshafen, D). Um bezüglich moderner Methoden und Techniken stets auf dem neuesten Stand zu sein, wird Zahntechnikern und Zahnärzten kontinuierliches Engagement abverlangt. Damit dieses Engagement von Erfolg gekrönt ist, ist ein Fortbildungsangebot

von höchstem Niveau und unter optimalen Bedingungen erforderlich. Dies bietet das DFH durch die Ausstattung mit modernstem Equipment, einer frischen, angenehmen Atmosphäre und Kursen, die dank renommierter und erfahrener Referenten stets den neuesten Stand der Technik vermitteln. Dem DFH ist es in den drei Jahren seit seiner Gründung erfolgreich gelungen, sich als

Fortbildungszentrum mit Bezug zu den aktuellsten Forschungsergebnissen und Entwicklungen zu positionieren. Und künftig wird das Fortbildungsangebot vielfältig noch weiter ausgebaut. ZTM Jürgen Sieger, Leiter der Kursorganisation des DFH: „Unsere Ambition ist es, insbesondere die digitalen Technologien zu beleuchten – denn diese werden mit der Zeit eine immer zentralere Stellung einnehmen.“

Das aktuelle Fortbildungsangebot ist neben weiteren Informationen zum DFH auf der Internetseite www.d-f-h.com einsehbar.

ZT Adresse

Dentales-Fortbildungszentrum-Hagen GmbH
Handwerkerstr. 11
58135 Hagen
Tel.: 0 23 31/6 24 68 12
Fax: 0 23 31/6 24 68 66
E-Mail: mail@d-f-h.com
www.d-f-h.com

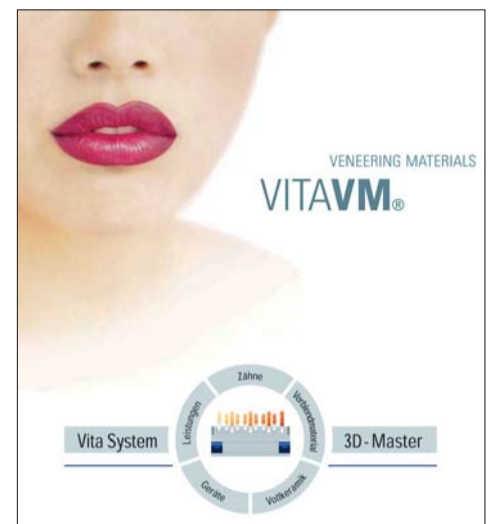
Schichtkonzept jetzt multimedial

VITA Zahnfabrik informiert mit einer DVD digital über die Arbeit am VITA VM Schichtkonzept.

Nach der Komplettierung des VITA VM-Systems mit VITA VM 15 und VITA VM CC im

Frühjahr 2007, bietet die VITA Zahnfabrik den Anwendern weltweit ein neuartiges Lern- und Info-Medium an. Das VITA VM DVD-Video ist ganz auf die Bedürfnisse der Laborpraxis zugeschnitten. Die modulartig aufgebaute DVD bringt nicht nur den VITA VM Konzeptgedanken nahe. In drei Kapiteln – BASIC-Schichtung Keramik, BUILD UP-Schichtung Keramik und BASIC-Schichtung Kunststoff – erfährt der Zahntechniker alles über die Arbeitsmethodik in diesen Bereichen. Berufs- und Meisterschulen können die DVD zur Ausbildung mit VITA VM Massen einsetzen.

Zahntechniker, die bereits mit VITAVM arbeiten, erfahren durch Filme aus der Anwendungspraxis nützliche Tipps und Tricks. Für Neueinsteiger dürfte vor allem die systematische und dennoch einfach nachvollziehbare Erläuterung des durchgängigen Schichtkonzepts von VITA VM interessant



Die exklusive DVD (Bestell-Nr. 1447D/E) kann über den VITA-Medizinprodukte-Berater oder direkt bei der VITA Zahnfabrik unter Tel.: 0 77 61/5 62-0 oder Fax: 0 77 61/5 62-2 33 bestellt werden.

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
Fax: 0 77 61/5 62-2 99
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

ANZEIGE

CAD/CAM SYSTEME | INSTRUMENTE | HYGIENESYSTEME | BEHANDLUNGSEINHEITEN | BILDGEBENDE SYSTEME



www.sirona.de

DAS NEUE inLab MC XL IST DA

Schneller, größer ...



reddot design award
winner 2007

Starke „Nachfrage nach Gemeinschaft“ verzeichnet

Die Vereinigung Umfassende Zahntechnik, VUZ, wird das Jahr 2007 mit einem Mitgliederzuwachs von ca. 15 % abschließen; Jahreshauptversammlung beschloss neue Strukturen für die Akademie Umfassende Zahntechnik, AUZ.

Die Vereinigung Umfassende Zahntechnik, VUZ, wird das Jahr 2007 mit einem Mitgliederzuwachs von rund 15 Pro-

bore) enorm Fahrt aufgenommen hatte, erfordert in erster Linie eine Neuorientierung im Bereich der Fort- und

bleibt die Weiterbildung ein ganz wesentliches Attraktivitätsmerkmal. Das hat auch eine Umfrage bei 36 Dentallaboren mit insgesamt 300 Mitarbeitern in Süddeutschland und den neuen Bundesländern bestätigt, die ihre Mitgliedschaft in der VUZ für diesen Herbst beantragt haben.

Vor den VUZ-Mitgliedern stellte Präsident Heiko Bischoff noch einmal klar, dass der Studiengang, der weitergehend mit dem akademischen Mastergrad abgeschlossen werden kann, das Meisterprinzip im Zahntechniker-Handwerk nicht infrage stelle. Dies sei in kooperativen Gesprächen mit der Innung und Berufsverbänden geklärt. Unbestritten sei allerdings auch, dass es auch nach der Meisterprüfung an Professionalität im Umgang mit Hard- und Software, an Wissen im biologisch-medizinischen Bereich und Grundlagenwissen in der so ungemein wichtigen Betriebswirtschaftslehre fehlt. Bischoff: „Mit einem perspektivlosen Achselzucken muss niemand diese Erkenntnis mehr zur

Notiz nehmen.“ Mit der FH Hamm gebe es jetzt eine Perspektive, die über bereits bestehende Studiengänge hi-



Die Mitglieder der VUZ votierten für die neue Struktur der Akademie Umfassende Zahntechnik, AUZ.

zent abschließen. Auf der Jahreshauptversammlung der Verbundgruppe, der bislang 200 Dentallabore angehörten, wertete VUZ-Präsident Heiko Bischoff (Northheim) die steigende „Nachfrage nach Gemeinschaft“ als Beleg für die ungebrochene Attraktivität von Bündnissen, die sich dem Qualitätsgedanken verpflichtet sehen. Die aktuelle Mitgliederexpansion der VUZ, die bereits durch die enge Kooperation mit dem implantologischen Fachverband ProLab (80 La-

Weiterbildung. Vor diesem Hintergrund ist die bereits seit zwölf Jahren aktive Akademie Umfassende Zahntechnik, AUZ, neu strukturiert worden. Vorstandssprecher Klaus Strunk: „Eine gut funktionierende Akademie macht die Akzeptanz einer Verbundgruppe aus.“ Auch wenn der gemeinsame Einkauf in der VUZ eG den Mitgliedslaboren ökonomische Vorteile verschafft und sich ohne die Last des Einkaufs für die Unternehmen wichtige Zeitfenster öffnen,



Neu in den VUZ-Vorstand gewählt: Sören Wilmerstaedt (Magdeburg).

nausgehe. An der FH Osnabrück beispielsweise wird hauptsächlich das notwendige Wissensspektrum in der Materialkunde vermittelt. **ZT**

ZT Adresse

VUZ e.V.
Emscher-Lippe-Str. 5
45711 Datteln
Tel.: 0 23 63/73 93-0
Fax: 0 23 63/73 93-10
E-Mail: vuz@vuz.de
www.vuz.de

Profis der Vollkeramik-Restauration

Rund 220 Teilnehmer folgten der Einladung der VITA In-Ceram-Professionals Leipzig in den Medien-campus der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig.

Nach der Begrüßung stellte Moderator ZTM Thomas Walther die Arbeit der VITA In-Ceram Professionals Leipzig vor. „Die Professionals“, so Walther, Vorsitzender des Arbeitskreises, „sind Experten in der Fertigung von Vollkeramik-Restaurationen und stehen ihren Kunden als kompetente Partner sowohl bei der Arbeit mit dem Patienten als auch im Marketing zur Seite.“ Es gelang den Organisa-



Rund 220 Teilnehmer besuchten die Informationsveranstaltung für Zahnärzte des Arbeitskreises VITA In-Ceram Professionals Leipzig.

toren, als Referenten den Vollkeramik-Spezialisten Dr. Andreas Kurbad zu gewinnen, der die Schritte zur perfekten Vollkeramik-Restauration erläuterte und die verschiedenen Vollkeramiksysteme verglich.

Während der gesamten Veranstaltung standen Vertreter der Sponsoren VITA Zahnfabrik, Henry Schein Dental Depot, System Print, Leipzig, dentona und dental 2000 für Beratungsgespräche an ihren Informationsständen zur Verfügung.

Folgende Labore richteten die Veranstaltung aus: Walther Dental, Bad Lauchstädt; Tauscha-Dental, Dental-Technik Wiederitzsch, Zahntechnisches Labor Köster, A1 Dental Zahntechnisches Meisterla-

bor, Ars Dentis Zahntechnik und Zahntechnisches Labor Andreas Burger, alle Leipzig; sowie Heidenreich Dentaltechnik, Köthen; Wittenberg Dental Dr. Eikel; Wittenberg-Pratau; Dentaltechnik M. Pawlak u. Partner, Zwenkau; Zahntechnik Pigors, Delitzsch; Saale-Dentaltechnik, Halle (Saale) und Dentalstudio Pro Artis, Brachstedt. **ZT**

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
Fax: 0 77 61/5 62-2 99
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

ANZEIGE

**Aktionsangebot
inLab inkl. PC
nur 17.990,- €.
Fragen Sie Ihren Fachhändler.**

DAS BEWÄHRTE inLab BLEIBT

... günstiger.

Das inLab-System ist jetzt noch vielseitiger und lässt sich damit noch besser in Ihr Laborkonzept einpassen. Mit dem neuen Top-Modell inLab MC XL, bei dem besonders größere Labore von einem deutlich größeren Schleifvolumen, erhöhter Schnelligkeit und längerer Lebensdauer profitieren. Oder mit dem erprobten inLab. Dem preisgünstigen Einstieg in die Welt der Keramikrestauration. Es gilt immer: **Es wird ein guter Tag. Mit Sirona.**



The Dental Company

sirona.

Erweiterung stellt Weichen für weiteres Wachstum

Die etkon AG stellt mit dem Ausbau des Standortes in Markkleeberg bei Leipzig die Weichen für höhere Produktionskapazitäten. Das Anfang 2006 eröffnete Produktionszentrum trägt damit der kontinuierlich steigenden Nachfrage von Dentallaboren aus ganz Europa nach qualitativ hochwertigem Zahnersatz Rechnung.

Die Produktionsstätte der etkon AG in Markkleeberg bei Leipzig zählt heute zu den modernsten CAD-Produktionszentren im zahnmedizinischen Bereich in Europa. Das Areal erstreckt sich über 1.000 m² Industriegelände auf dem ehemaligen Riquet-Gelände in unmittelbarer Nachbarschaft zu Leipzig. etkon produziert täglich unter Einsatz von CAD/CAM-Geräten rund 1.200 Einheiten von zahntechnischen Halbfertigerzeugnissen.

„Für die Ansiedlung der Produktionsstätte am Standort Markkleeberg und für unser aktuelles Bauvorhaben hat letztlich das Potenzial des Standortes den Ausschlag gegeben“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der etkon AG, Stephan Holzner. „Von hier aus können wir unsere heutige Technologieführerschaft optimal zur Marktführerschaft ausbauen und die Fertigungskapazitäten des Fräsentrums in Gräfelfing bei München ergänzen. Unsere Kunden profitieren dabei nicht nur von Spitzenqualität und -präzision, sondern auch

von gesenkten Stückkosten und erhöhter Produktivität. Dadurch schaffen wir attrak-

ten jährlich produziert. Der Standort wird im Zuge der Baumaßnahme mit mo-

derung der Qualitätsstandards im Sinne des Medizinproduktegesetzes“, so Volker Voigt, Leiter Gesamtproduktion der etkon AG.

Da eine komplett neue Anlage neben das bestehende Gebäude gebaut wird, kann der Ausbau vollständig bei laufendem Betrieb durchgeführt werden. Die Produktion der Gerüste wird dabei nicht beeinträchtigt. Die Fertigstellung des ersten Abschnitts des Neuausbaus ist für 2008 geplant. „Wenn wir weiterhin im gleichen Tempo wachsen, werden in den nächsten fünf Jahren Investitionen in Höhe von rund 35 Mio. Euro erforderlich sein“, so Stephan Holzner. Alle am Ausbau beteiligten Unternehmen stammen aus der Region. **ZT**



Dipl.-Ing. Stephan Holzner, ZT Christina Röder und Volker Voigt von der etkon AG künden die Erweiterung des Standortes Markkleeberg bei Leipzig um 50 Arbeitsplätze an.

tive Arbeitsplätze und helfen gleichzeitig unseren Labornpartnern sich gegen Billigware und Plagiate aus Fernost erfolgreich zu behaupten.“

Das Bauvorhaben sieht einen Neubau mit der Schaffung von 50 neuen Arbeitsplätzen vor. Zukünftig werden von hier bis zu 1.500.000 Einheiten

derneuten Hightech-Produktionsanlagen aufgestockt. Die HSC-Technologie (High Speed Cutting) ist speziell auf die Anforderungen des Unternehmens zugeschnitten. „Mit der Erweiterung unserer Produktionsanlagen steigern wir die Konkurrenzfähigkeit heimischer Dentallabore bei gleichzeitiger An-

ZT Adresse

etkon AG
Lochhamer Schlag 6
82166 Gräfelfing bei München
Tel.: 0 89/30 90 75-0
Fax: 0 89/30 90 75-1 39
E-Mail: info@etkon.de
www.etkon.de

Hightech für das Dentallabor

Meisterkurs – Stuttgarter Meisterschüler erlernen CAD/CAM mit dem inLab-System von Sirona.

Um Zahntechniker in die Anwendung moderner CAD/CAM-Verfahren einzuführen, hat die Stuttgarter Bundesmeisterschule im Juli zwei Schulungen für die Absolventen des Meisterkurses durchgeführt. An den Kursen mit dem inLab-System von Sirona, die in Kooperation mit VITA bzw. Ivoclar Vivadent stattfanden, nahmen 21 angehende Zahntechnikermeister teil.

Die zweitägigen Kurse begannen mit einer Präsentation, in der die Methode erläutert und die Materialien sowie die Soft- und Hardware vorgestellt wurden. Es folgten praktische Übungen zum Scannen mit inEos, zur Konstruktion von Kronenkappen, Kronen und Brücken mit der inLab 3-D-Software und zum Schleifen mit inLab MC XL. Abschließend zeigten die Trainer, wie man Zirkongerüste im Dentallabor weiter ausarbeiten kann.

Die bislang nur handwerklich geschulten Zahntechniker zeigten sich von der anwendungsfreundlichen



InLab-Spezialist Wolfgang Lecinski führt vor, wie Kronen aus IPS e.max CAD LT bemalt und glasiert werden.

CAD/CAM-Technologie beeindruckt. Die Veranstalter kündigten für Ende Juni und Anfang Juli 2008 Folgetermine an. **ZT**

ZT Adresse

Wolfgang Lecinski
Projektleiter Meisterschulenkonzert
Vertrieb Deutschland, Benelux
Sirona Dental Systems
Fabrikstr.31
64625 Bensheim
Tel.: 0 43 21/5 40 78
Fax: 0 43 21/5 43 78
E-Mail:
wolfgang.lecinski@sirona.com
www.sirona.com

So lässt sich das Labor clever von der Industrie unterstützen

Viele glauben, der Spagat zwischen Technik und Kunst sei unmöglich. Doch die Mitarbeiter der rund 8.000 zahntechnischen Labore in Deutschland zeigen täglich, wie man beides meisterhaft verbinden kann. Nun rückt in den Laboren eine dritte Disziplin immer stärker in den Vordergrund: das Management.

Qualität rückverfolgbar dokumentieren, Computernetzwerke in Schuss halten, neue Kunden gewinnen, Bestandskunden weiter entwickeln, Zukunftskonzepte für das Labor entwerfen: Was sich vor dreißig Jahren innerhalb einer gewissen Zeitspanne entwickeln konnte, soll heute auf den Punkt verfügbar sein. Gallier würden in solchen Situationen den Druiden Miraculix um einen Schluck Zauberspruch bitten. Die clevere Laborleitung hält die Augen offen: Wo zeigen sich echte Partner, die uns wirkungsvoll unterstützen?

„In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Markt für zahntechnische Labore stark verändert“, bestätigt Torsten Schwafert, Leiter Vertrieb und Marketing bei DeguDent. „Es ist kein Geheimnis, dass so mancher Betrieb vor großen Herausforderungen steht. Andere Labore wiederum erleben einen rasanten Aufschwung. Immer wichtiger wird es für jedes Labor, durch eine klare Positionierung in zentralen Feldern erkennbar besser als das Labor von nebenan zu sein und sich dadurch Präferenzen bei dem Zahnarzt zu schaffen. Die Entscheidung, in welchen Bereichen, z. B. Angebotsspektrum, Preis, Service etc., man sich differenziert, können wir dem Laborinhaber nicht abnehmen. Er weiß selbst am besten, wohin er seinen Betrieb führen kann und möchte. Nach meiner persönlichen Einschätzung wird die deutsche Zahntechnik aber dort ihre Stärken optimal entwickeln,

wo sie hochwertige Prothetik zu einem fair kalkulierten Preis-Leistungs-Verhältnis mit exzellentem Service für Zahnarzt und Patient anbietet.



Scanner bieten die Möglichkeit, auch Titan als attraktive Alternative zu CoCr anzubieten – und so ein sinnvolles Alleinstellungsmerkmal zu erlangen.

Darüber hinaus gibt es auch zahlreiche Belege erfolgreicher Marktbearbeitung deutscher Betriebe im mittelwertigen und preiswerten Bereich durch maximale Nutzung von Effizienzvorteilen im Bereich der Herstellprozesse in Kombination des Einsatzes bestimmter Materialien bzw. Verfahren. Denn wir sollten auch hierzulande breit aufgestellt bleiben und die gesamte Bandbreite von der soliden Basisversorgung, zum Beispiel mit der Zirkonoxid-Überpress-technik ‚press&smile‘, bis zu komplexen und anspruchsvollen Restauration abdecken.“

Dabei erhöht unter anderem die jetzt mögliche Netzwerkfertigung die Flexibilität eines Labors: Ein virtuell am Computermodelliertes Gerüst lässt sich je nach Wirtschaftlichkeit im eigenen Haus oder über ein Kooperationslabor in Zirkonoxidkeramik umsetzen. Alternativ kann per Datenfernübertragung der Fertigungsprozess

„Compartis“ in Hanau in Anspruch genommen werden. Hier lässt sich das Gerüst in den Werkstoffen Zirkonoxid, CoCr und Titan ausführen. Gefrästes und zentral gefertigtes Titan stellt z. B. eine Chance für das Labor dar, sich bei preisensiblen Patienten mit dem Angebot dieses körperverträglichen und in puncto Tragekomfort hervorragenden Metalls gegenüber einer Standard-NEM-Versorgung zu profilieren. Dabei entfallen die bisherigen Hürden einer Laborfertigung wie hohe Geräteinvestitionen, Lunkerbildung, Alpha-Case-Schicht, etc. Der Scanner bietet, quasi als Zusatznutzen neben dem ohnehin breiten Einsatz von Zirkon und CoCr, nun auch die Möglichkeit, Titan in einer sicheren Qualität ohne Zusatzinvestition als attraktive Alternative zu dem CoCr-Standard anzubieten und sich dadurch bei Zahnärzten und Patienten mit einem sinnvoll erweiterten preiswerten Angebot zu profilieren.

Schließlich liegt die Ursache für die bisher geringe Akzeptanz des Werkstoffes Titan nicht bei Zahnärzten und Patienten, sondern bei den hohen Investitionen und unbefriedigenden Ergebnissen bisheriger Verarbeitungsprozesse im Labor. Aus der Compartis-Fertigung dagegen kommen Titan-Gerüste, die direkt für die Verblendung eingesetzt werden können: passgenau, lunkerfrei und ohne Alpha-Case-Schicht, die nur bei einem Gießprozess auftritt. Mit Duceratin Kiss steht seit Oktober 2006 eine erstklassige Ver-

blendkeramik zur Verfügung, die die DeguDent-Farbphilosophie jetzt durchgängig für nahezu alle Gerüstwerkstoffe verfügbar macht. Zusätzlich wurde mit hohem Aufwand ein neuer Bonder entwickelt, der einen optimalen Haftverbund sicherstellt.

Torsten Schwafert: „Von diesen Entwicklungen profitieren die lokalen Cercon-Labore ohne weitere Investitionen. Parallel unterstützen wir gemeinsam mit unseren Partnern lokale Netzwerke, in denen mehr und mehr Scanner mit Cercon brain-Laboren verbunden werden und Netzwerke zur Herstellung von Zirkon-Käppchen und Gerüsten bilden.“

Durch lückenlose Werkstoffkontrolle von der Rohstoffgewinnung bis zum Zirkon-Rohling sowie durch umfangreiche Labor- und klinische Studien, die in diesem Ausmaß weit über branchenübliche Untersuchungen hinausgehen, ist der Anwender bestmöglich abgesichert. Dies drückt sich in der sechsjährigen Patientengarantie auf viele Werkstoffe von DeguDent aus, die der Zahntechniker seinem Patienten vermitteln kann. Dabei erkennt der Markt heute deutlicher denn je: Zirkonoxid ist nicht gleich Zirkonoxid.“ Vor allem jedoch geht das Unternehmen damit auch in die Öffentlichkeit. Klinische Resultate, die Möglichkeit einer Garantie auf prothetische Arbeiten mit hochwertigen Werkstoffen, die ästhetischen Chancen vollkranischer

Restorationen – dies ist unter Zahnärzten und Patienten nicht zuletzt dank Beiträgen in Fachzeitschriften und Publikumsmedien mit breiter Wir-



Torsten Schwafert, Leiter Vertrieb und Marketing bei DeguDent: „Zirkonoxid ist nicht gleich Zirkonoxid!“

kung bekannt. Auch so innovative Wege wie Rundfunkwerbung für Cercon und Zahnersatz aus dem deutschen Meisterlabor werden von DeguDent eingesetzt. Die Unterstützung der DeguDent kann der Labormanager darüber hinaus auf zahlreichen Fortbildungen erfahren. Oder er holt sich exklusiv einen Referenten ins Haus, um seinen Zahnarzt-Kunden aktuelle Chancen aufzeigen zu lassen. Dazu verweist Torsten Schwafert auf die erste dentale Referentenagentur im Internet: „Einfach den PC einschalten, auf www.degudent.de den Link ‚Fortbildung & Veranstaltungen‘ wählen und dort die DeguConsult Referentenagentur anklicken. Von A wie

Ästhetik bis Z wie Zukunftsmanagement finden sich rasch die richtigen Coaches, um sich selbst in einem bestimmten Bereich fit zu machen oder seine Zahnarzt-Kunden für ein spezielles Thema wie Vollkeramik oder bioverträgliche Legierungen zu begeistern. Den Kontakt zu diesen renommierten Referenten stellen wir sofort her.

Die traditionell starke Edelmetall-Forschung des Zahntechnik-Spezialisten DeguDent hat in den letzten beiden Jahren nochmals neue, besonders bioverträgliche hochgoldhaltige Legierungen entwickelt: Bioocclus Kiss und Bioocclus Gold, für Patienten mit Unverträglichkeiten gegen verschiedene Metallkomponenten oder mit besonderer persönlicher Wertschätzung

solcher Materialien“, betont Torsten Schwafert.

Die Möglichkeiten, die Industrie als strategischen Partner optimal für den eigenen Erfolg zu nutzen, gilt es zu erkennen. Zusammengenommen ergeben sie dann doch einen Druidentrunk, der dem Betrieb plötzlich ungeahnte Kräfte verleihen kann. **ZT**

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Otfried Groß
Postfach 1364
63403 Hanau
Tel.: 0 61 81/59-58 47
Fax: 0 61 81/59-57 51
E-Mail: otfried.gross@degudent.de
www.degudent.de

Besuch der Dentallabore aus der Region

Auf Einladung von GEBR. BRASSELER/Komet besuchten Anfang September rund 20 ZT und ZTM der Dentallabore Siemensmeyer (Paderborn), Starke (Detmold) und Dental-Technik Dewender (Höxter) den Stammsitz des Unternehmens in Lemgo.

Wer einmal das Vergnügen hatte, zu erleben, wie Dental-Werkzeuge hergestellt werden und wo sie das Licht der Welt erblicken, der bekommt automatisch zu seinen eigenen Werkzeugen eine ganz besondere Beziehung. In der Regel wissen die wenigsten, was der eine Hersteller alles an Know-how in die Entwicklung und die Produktion von Werkzeugen oder Instrumenten investieren muss. Ehe ein Werkzeug seine Marktreife erlangt, bedarf es Wochen und Monate der Entwicklung. Erst nach in-

tensiven, kritischen und bestandenen Praxistests kommen die bei GEBR. BRASSELER/Komet im CNC-Verfahren und aus den unterschiedlichsten Hochleistungsmaterialien gefertigten Werkzeuge in die Labore.

Sie kamen, sahen und waren begeistert
Nach dem Empfang im Schulungszentrum starteten die Besucher in eine umfangreiche Firmenbesichtigung. Man konnte in den Gesichtern der Gäste ablesen, dass sie von der



Vielfalt und Präzision der einzelnen Produktionsschritte sehr beeindruckt waren. Alle beobachteten aus nächster Nähe, wie die Werkzeuge entwickelt, getestet und produ-

ziert wurden und anschließend in den Versand kamen, um daraufhin pünktlich an den Arbeitsplatz des Zahntechnikers geliefert zu werden. Mit aufwendiger Logistik gelingt es dem Unternehmen, die Ware in der Regel innerhalb von 48 Stunden nach Bestelleingang dem Anwender „auszuhändigen“. Um den Kunden diese kurzen Lieferzeiten zu gewährleisten, werden an die 8.000 Werkzeuge und Instrumente in einem der modernsten Hochregallager der Branche ständig bereitgehalten. Wer die Höhe und die Weite des Lagers einmal mit eigenen Augen erfasst hat, dem wird schnell klar, dass GEBR. BRASSELER/Komet nicht nur von der Produktseite her zu den Größten zählt. Nach der

Besichtigung bot sich der gesamten Gruppe noch einmal die Gelegenheit zur Diskussion, um sich über die Eindrücke während der Besichtigung und die Erfahrung in der Anwendung von Komet-Werkzeugen auszutauschen. Der Besuch endete mit einem gemeinsamen Abendessen mit Komet-Mitarbeitern, sodass sich alle gut gestärkt auf den Heimweg machen konnten. **ZT**

ZT Adresse

GEBR. BRASSELER GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 0 52 61/7 01-7 00
Fax: 0 52 61/7 01-2 89
E-Mail: info@brasseler.de
www.kometdental.de

12. ZT-Lehrlingstage und Firmenumzug

Mitte April hat die Firma model-tray ihren Firmensitz nach fast drei Jahrzehnten von Hamburg-Altona nach Hamburg-Lokstedt verlegt. Die Räumlichkeiten wurden um ansprechende Schulungsräume erweitert, sodass zukünftig Schulungen und Workshops vermehrt im eigenen Hause angeboten werden können.

Mit den diesjährigen Internationalen Lehrlingstagen vom 06.-10. Mai in Hamburg wurde der neue Firmensitz dann auch gebührend einge-

CAD/CAM-Scanner einsetzen lassen. Sowohl beim Scannen der Gesamtsituation als auch bei Aufnahmen von Teilsegmenten bietet das Sys-

model-tray-Boot gewonnen hat, sollte ein gutes Omen sein, wenn bei model-tray zu neuen Ufern aufgebrochen wird.



Beim Drachenboot-Rennen auf der Alster anlässlich der 12. Internationalen Zahntechniker-Lehrlingstage gewann das model-tray-Boot.

weht. Die Workshops „Modellherstellung in Perfektion mit dem model-tray-System“ sind bei den fast 40 Lehrlingen und Berufsschullehrern sehr positiv angekommen. So wurde nicht allein die Handhabung des Systems demonstriert, sondern auch viel Wissenswertes rund um den Werkstoff Gips und die Modellherstellung insgesamt vermittelt. Zum Abschluss konnten sich die Teilnehmer noch davon überzeugen, wie praktisch sich model-tray-Modelle im

tem durch verschiedene Adapter und ein speziell entwickeltes SCAN-TRAY ein einfaches Handling mit perfekten Ergebnissen. Um den Lehrlingen auch diesen Bereich bestmöglich demonstrieren zu können, wurden jeweils ein Scanner von den Firmen DeguDent (cercon eye) und KaVo (Everest scan pro) zur Verfügung gestellt. Dass beim Drachenbootrennen auf der Alster zum Abschluss der Lehrlingsveranstaltung dann auch noch das

Für den Spätsommer und Herbst wurden zahlreiche Schulungstermine für Workshops bei model-tray angeboten, weitere können gerne telefonisch erfragt werden. **ZT**

ZT Adresse

model-tray
Julius-Vosseler-Str. 42
22527 Hamburg
Tel.: 0 40/38 14 15
Fax: 0 40/38 75 02
E-Mail: mts@model-tray.de
www.model-tray.de

ZT Veranstaltungen November 2007

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
26.-27.10.07	Hamburg	Titankeramik Triceram® mit höchstem Anspruch – ganz einfach Referent: ZTM Klaus Dittmar	DENTAURUM Sabine Trautmann, Tel.: 0 72 31/8 03-4 70
07.11.07	Hamburg	Modellherstellung mit dem model-tray-System von A-Z – Theorie und Praxis Referent: ZTM Birgit Haker-Hamid	model-tray Petra Kober, Tel.: 0 40/38 14 15
07.11.07	Stuttgart	Einführungsworkshop etkon-Scanner „es1“ Referent: Willi Wolfsteiner	etkon Sonja Glawogger, Tel.: 0 89/30 90 75-0
09.11.07	Starnberg/München	Voll im Trend – Kronen und Brücken aus Zirkonoxid Referenten: ZTM Rupprecht Semrau	3M ESPE Freecall: 0800/2 75 37 73
09.-10.11.07	Essen	VINTAGE ZR – Patientensorientierte Schichttechniken mit VINTAGE ZR nach Fotovorlage Referent: ZTM Andreas Dücomy	Fundamental Schulungszentrum Tel.: 02 01/86 86 40
16.-17.11.07	Engen	Effizientes und funktionelles Adaptieren der Tribos 501 an die individuelle Situation Referent: ZTM Michaela Genenger	Yeti Dental Andrea Keller, Tel.: 0 77 33/94 10-20
22.-23.11.07	Meckenheim	„Das geschichtete Frontzahnveneer II“ – Teamkurs für Zahntechniker und Zahnärzte Referent: Massimiliano Trombin & Dr. Winfried Flatten	Da Vinci Creativ ZTM Claudia Füssenich Tel.: 0 22 25/1 00 27
28.-30.11.07	Münster	Modellgusskurs I Grundkurs Referent: ZT Berthold Wetzell	DENTAURUM Sabine Trautmann, Tel.: 0 72 31/8 03-4 70
30.11.07	Berlin	Modellherstellungskurs „Das Modell – Die Visitenkarte des Labors“ Referent: ZTM Claudia Füssenich, Jens Glaeske	picodent GmbH Claudia Knopp, Tel.: 0 22 67/65 80-0
03.-04.12.07	Bremen	Ästhetische Überpresskeramik – Das BeCePress-System in praktischer Anwendung Referent: ZTM Kathlen Geida	BEGO Training Center Lena Linsen, Tel.: 04 21/20 28-3 72

ZT Kleinanzeigen



- Diskussionsforen
- Firmenporträts
- Produktneuheiten
- neue Technologien
- Stellenmarkt
- Gerätemarkt
- Kurstermine
- Chat

Internet <http://www.muffel-forum.de> eMail info@muffel-forum.de
Ein Projekt der T&B ServiceLine GbR
Am Schlangenhörst 27
14656 Brieselang
<http://www.tb-serviceline.de>
Thorsten Tobl und Andreas Braune
fon (033232) 350090
fax (033232) 350091
eMail info@tb-serviceline.de

Gepflegtes Dentallabor

in Berlin, 193m²,
15 KaVo-Arbeitsplätze,
aus Altersgründen
zu verpachten,
zu vermieten oder
zu verkaufen.

Chiffre 311.107.02

ANZEIGE

ZT Volttreffer!



Fax an 03 41/4 84 74-2 90

ZT Nachrichten, statt nur Zeitung lesen.

Ja, ich abonniere die ZT Zahntechnik Zeitung für 1 Jahr zum Vorteilspreis von € 55,00 (inkl. gesetzl. MwSt. und Versand)
Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Titel/Vorname _____
Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____
Fax _____
E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____

Widerrufsbelehrung:
Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der Oemus Media AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

OEMUS MEDIA AG
Aboservice
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: grasse@oemus-media.de
www.oemus.com



ZT 1007

Datum/Unterschrift _____

